Die „Abendpost" veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen.

1 Cent (12 Seiten.) Chicago, Freitag, den 4. Mai 1906.—5 Uhr-Ausgabe. 18. Jahrgang.—No. 106

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

59. Kongreß.

Tillman zieht Bundesrichter über die Kohlen.—Der Bericht über den Oel-„Trust".

Washington, D. K., 4. Mai. Am Schluß der Generaldebatte über die Bahnratenvorlage im Senat hielt Tillman eine aufsehenerregende Rede über Bundesrichter und ihre Einhaltsbefehle. Er befürwortete entschieden, daß den unteren Bundesrichtern die Befugniß zum Ausstellen von zeitweiligen Einhaltsbefehlen ganz entzogen werde, so auch gegenüber Entscheidungen der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission, und riß eine Anzahl dieser Richter mit Namensnennung herunter, auch was ihr Verhalten außerhalb ihrer Amtsthätigkeit anbelangt. Seine Anschuldigungen bezogen sich auf Korruption, Parteilichkeit und Trunkenheit! Auch verschiedene südliche Bundesrichter kamen in seinen Schilderungen sehr schlecht weg. Er erklärte, daß sogar das Bundesobergericht, vor welchem er im Allgemeinen große Achtung habe, mehr oder weniger schwankend in seinen Entscheidungen gewesen sei. „Das Volk hat kein Vertrauen mehr zu den Bundesgerichten," sagte er.

Der mit angegriffene Spooner von Wiskonsin unterbrach Tillmans Ausführungen mit der Bemerkung, dieselben seien unanständig, und Tillman rief ihm scharf zu, er solle sich setzen.

Mehrere andere Redner, wie Carter, Dolliver und Perkins, nahmen einzelne Richter in Schutz.

Der Senat nahm den Armee-Etat an.

Präs. Roosevelt übersandte dem Kongreß eine Botschaft, worin er seine Befriedigung über die vielfachen Sympathiebezeugungen auswärtiger Regierungen anläßlich der kalifornischen Erdbeben- und Feuerkatastrophe ausspricht und bemerkt, er habe es nicht für angemessen gehalten, die offiziell von auswärts angebotenen Unterstützungen anzunehmen, — aber selbstverständlich bleibe es den örtlichen Behörden in San Franzisko unbenommen, alle Hilfe anzunehmen, die sie erhalten könnten.

Im Abgeordnetenhaus wurde der Flottenetat auf's Tapet gebracht; derselbe verlangt eine Bewilligung von nahezu 100 Millionen Dollars. Foß von Illinois als Vorsitzer des zuständigen Ausschusses eröffnete die Debatte. Mehrere seiner Erklärungen über den Preis der Stahlschienen riefen ein lebhaftes Wortgefecht hervor. Man glaubt, daß die postenweise Berathung der Vorlage am Samstag beginnen kann.

Washington, D. K., 4. Mai. Präsident Roosevelt übermittelte heute den Bericht des Korporationskommissärs Garfield über seine Untersuchung des Transportwesens und der Frachtraten in Verbindung mit dem „Standard Oil"-Monopol dem Kongreß. Er begleitet den Bericht mit einer längeren Botschaft, worin er u. A. sagt:

„Dieser Bericht ist von bedeutender Wichtigkeit angesichts des Versuches, welcher jetzt gemacht wird, eine derartige Erweiterung der Befugnisse der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission zu sichern, daß der Kommission in einem gewissen Maße die Macht verliehen wird, den klar veranschaulichten Bedürfnissen der Situation angemessen zu begegnen. Die, in dem Bericht vorgebrachten Thatsachen sind größtentheils unbestritten. Nur die aus ihnen gezogenen Schlüsse werden angefochten, und selbst in dieser Hinsicht beschränkt sich der Streit hauptsächlich auf die Frage, ob die betreffenden Machenschaften technisch noch gesetzlich sind, oder nicht.

Der Bericht zeigt, daß die „Standard Oil Co." ungeheuren Profit fast bis zum jetzigen Augenblick durch geheime Frachtraten erlangt hat, deren viele offenbar ungesetzlich sind. Dieser Vortheil beläuft sich auf mindestens drei Viertelmillion Dollars jedes Jahr. Das ist nur, was diese Gesellschaft auf Kosten der Eisenbahnen erlangt, und natürlich schlägt sie einen noch viel größeren Profit auf Kosten des Publikums heraus! Ein sehr schlagendes Ergebniß der Untersuchung bestand darin, daß kurz nach der Entdeckung der geheimen Raten seitens des Korporationskommissars der größere Theil derselben durch die Eisenbahnen verbessert wurde. Das Justizdepartement wird die Frage der Einleitung von Verfolgungen in gewissen Fällen zur Berathung nehmen. Aber es ist höchst wünschenswerth, daß die Knox'sche Vorlage, welche die Straflosigkeitsbestimmung berichtigt, zum Gesetze wird!"

Und der Präsident fügt hinzu: „Leider ist die Standard Oil Co. nicht die einzige Korporation, welche durch eine Reihe Frachtraten-Vergünstigungen in durchaus ungebührlicher Weise profitirt hat und noch profitirt! Der Zucker-„Trust," wie die Ergebnisse einer jetzt im Gang befindlichen Untersuchung zeigen, zahlt selten, wenn überhaupt jemals, die gesetzliche Transportrate. In dem Bestreben, die Eisenbahnen zu verhindern, sich für ungehörige Zwecke zu vereinigen, haben wir thörichterweise sie verhindert, sich für gehörige Zwecke zu vereinigen, — das heißt, um sich selbst und das allgemeine Publikum gegen die Macht der großen Korporationen zu schützen!"

Der Präsident befürwortet auch, Alkohol, soweit er für technische Zwecke benützt wird, auf die Steuerfreiliste zu setzen und damit den Mitbewerb für das Petroleum zu erhöhen, wie auch die schließliche Regierungskontrolle über die Oel- und Kohleländereien der Indianerstämme oder der öffentlichen Domäne. Vor Allem soll auch das Petroleum auf die Freiliste gesetzt werden.

Washington, D. K., 4. Mai. Als im Abgeordnetenhaus die Verlesung von Präsident Roosevelts Botschaft über die Untersuchung des Oeltransportwesens beendet war, erhob sich von beiden Seiten des Hauses lebhafter Beifall.

Das Haus ging sodann im Gesammtausschuß zur weiteren Berathung des Flottenetats über.

Der Senat beschloß auf Antrag Culbersons, vom Korporationskommissär den vollständigen Wortlaut des besagten Berichtes über die Oeluntersuchung zu verlangen; in Verbindung mit Präs. Roosevelts Botschaft war nur ein Auszug übermittelt worden. Die Botschaft wurde auf Antrag Forakers einstweilen auf den Tisch gelegt.

Washington, D. K., 4. Mai. Es wird mitgetheilt, daß die betreffende Senatorenkonferenzen sogut wie zu einer Einigung über die Gerichtsbestimmungen der Bahnratenvorlage gelangt sind, und daß Senator Allison einen Zusatz unterbreiten wird, welcher den Bundeskreisgerichten Jurisdaktion zur Anhörung und Entscheidung von Prozeßfällen gibt, welche gegen die zwischenstaatliche Verkehrskommission anhängig gemacht werden. Man glaubt, daß jetzt die Hindernisse für die Annahme der obigen Vorlage beseitigt sind.

Illinoiser Gesetzgebung.

Der Kampf um ein Vorwahlengesetz.

Springfield, Jll., 4. Mai. Die, für gestern Abend erwartete Verständigung zu Gunsten der Dougherty'schen Kompromißvorlage betreffs der Primärwahlen kam nicht zustande; vielmehr wurde diese Vorlage, welche der Demokrat McGoorty, von County Cook, als Amendement zur Vorlage des Konferenzausschusses eingebracht hatte, mit einem strikten Parteivotum von 82 zu 61 Stimmen auf den Tisch gelegt, trotzdem die Minderheitsmitglieder mehr als zwei Stunden hindurch Reden gegen diesen Antrag gehalten hatten.

Für den Fall daß die „Insurgenten" heute nicht die Annahme des Dailey'schen Substituts in seiner ursprünglichen Gestalt durchsetzen können, planen sie die Amendirung desselben, durch Ausstreichung von Staatsbeamten aus der Liste der Kandidaten, über welche direkt abgestimmt werden soll. Die Führer meinen, damit würde ihr Anhang vermehrt.

Sprecher Shurtleff, welcher in der gestrigen Abendsitzung wieder Hrn. Shanahan den Vorsitz über das Abgeordnetenhaus übertrug, verhinderte eine Abstimmung über das Dailey'sche Substitut durch den Antrag, die weitere Erwägung desselben auf heute zu verschieben. Die Abendsitzung war die lebhafteste, welche bis jetzt in dieser Extratagung stattgefunden hat. Heute wird ein „Testvotum" erwartet.

Gladin (Demokrat) von Cook County brachte eine Vorlage ein, wonach $100,000 für die San Franzisko'er Nothleidenden bewilligt werden sollen. Die Vorlage gelangte zur ersten Lesung und wurde dann an den Bewilligungsausschuß verwiesen.

Springfield, Jll., 4. Mai. Das Abgeordnetenhaus weigerte sich heute Nachmittag mit 71 gegen 71 Stimmen, den Dailey'schen Zusatz zur Shurtleff'schen Vorwahlenbill auf den Tisch zu legen. Darauf ließ der Vorsitzende Vertagung bis heute Abend um 8 Uhr eintreten.

Britischer Richter ermordet.

Beim Eintreiben von Steuern im Zululand.

Pietermaritzburg, Natal, 4. Mai.—Eine Gewaltthat, welche sehr ernste Folgen haben mag, hat sich im Zululande ereignet. Der britische Ortsrichter Stainbank zu Mahabinini ist, während er mit Steuerneintreiben in der Nähe von da beschäftigt war, von Eingeborenen aus dem Hinterhalt beschossen und nebst einem Polizisten tödtlich verwundet worden. Der Gattin des Richters und noch zwei anderen Damen gelang es, mit den tödtlich Verwundeten Mahabalini zu erreichen, wo der Richter starb.

Es soll sich noch ein Zulustamm der Empörung angeschlossen haben!

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Cassel von Bremen; Baltic von Liverpool; Nordamerika und Cretic von Neapel.
Halifax, N. S.: Carthaginian, von Glasgow und Liverpool, über St. Johns.
Havre: La Bretagne von New York; Pomeranian von Portland.
Liverpool: Caronia von New York; Kensington von Portland.
Hamburg: Pennsylvania von New York.

Abgegangen.

St. Michaels, Azoren: Prinzessin Irene, von Genua und Neapel nach New York.

Lokalbericht.

Der Gabenfluß.

Dauert an zum Besten der Abgebrannten in San Franzisko.

Das Benefiz im Auditorium.

Deutsche Vereine arbeiten gemeinsam an den Vorkehrungen dafür. — Erfolg des Festes der „Turngemeinde". — Sonstige Veranstaltungen.

Die vom Chicago Turnbezirk und den „Vereinigten deutschen Männerchören von Chicago," denen 23 Vereine angehören, zuerst angeregte große deutsche Festlichkeit zum Besten der Nothleidenden in Kalifornien findet am kommenden Sonntag Nachmittag, 3 Uhr, im Auditorium, statt. Die Veranstalter hoffen, daß alle deutschen Vereine und das Deutschthum überhaupt es als Ehrensache betrachten werden, sich an dem Fest zu betheiligen, den großen Raum, der kostenfrei zur Verfügung gestellt worden ist, zu füllen und dem Unternehmen zu einem großartigen Erfolge zu verhelfen. Das reichhaltige Programm, in welchem die hervorragende Sängerin Frl. Helene Koelling und der bekannte Sänger Herr Arnold von der Aue Gesangssoli übernommen haben, lautet:

1. Theil.

Ansprache von Herrn Harry Rubens.
Orgelspiel ... Silcher
1. Lied, „Stumm schläft der Sänger"...Silcher
Vereinigte Männerchöre.
2. Blumenreigen mit Frühlingsliedern.......
Zweite Mädchenklasse des Turnvereins Vorwärts unter Leitung des Turnlehrers R. Genserowski.
3. Springen an vier Böcken.
Aktive der Chicagoer Turnvereine.
4. Arie aus dem „Freischütz", „Durch die Wälder, durch die Auen",
Herr Arnold v. d. Aue.
5. Stab-, Keulen- und Hakel-Uebungen.
Gemischte Klassen des Sozialen Turnverein unter Leitung des Turnlehrers Max Straß.
6. Allgemeines Turnen an zwei Pferden und zwei Barren, von den Damenklassen des „Aurora", „LaSalle" T.-V. und „Südseite Turnerschaft", unter Leitung der Turnlehrer Emil Rothe, Karl Jorschke und H. Noden.
7. Keulen-, Stab-, Hantel-, Reifen- u. Sprungreifen-Uebungen der Damen-Klasse des Central Turnvereins, unter Leitung von Turnlehrer Otto Schmidt.
8. Lied, „Wer hat Dich, Du schöner Wald", ... Mendelssohn
Vereinigte Männerchöre.

2. Theil.

1. Reigenartiger Aufmarsch nach dem Liede „Frischer Muth und leichter Sinn".......
Zweite Knabenklasse des Vorwärts Turnverein.
2. Kugelstabübungen...................
Damenklasse der Chicago Turngemeinde, unter Leitung von Turnlehrer Chas. Cobelli.
3. Arie aus „Traviata", Frl. Helene Koelling
4. Stabübungen.
Knabenklasse, unter Leitung von Turnlehrer Martin Schmidhofer.
5. Turnen an verschiedenen Geräthen.
Aktive der Turnvereine Chicagos.
6. Leiterpyramiden.
Aktive der Chicago Turngemeinde, unter Leitung v. Turnlehrer Chas. Cobelli.
7. Lied, „das deutsche Lied"........Kalliwoda
Vereinigte Männerchöre.

Haupt-Leiter des Schauturnens: Bundesturnwart Heinrich Suder.
Leiter des Konzertes: Herr Gustav Ehrhorn.

Heute Abend 8:30 Uhr findet in der Nordseite-Turnhalle die Turnprobe für die Damen und Aktiven statt, morgen Nachmittag um 3:30 Uhr proben in der Musikhalle die Mädchen und Knaben.

Konzert des Germania Klub.

Ein glänzendes und verdientermaßen sehr gut besuchtes Konzert zum Besten der Nothleidenden gab gestern Abend der Germaniaklub in der Händel-Halle. Die unter Leitung von Herrn Wm. Boeppler gesungenen Chorlieder gelangen, wie immer, vorzüglich, und das aus den Herren Meyenschein, Van Dame, Maas und Mann bestehende Quartett bewährte gleichfalls seinen Ruf aufs Neue. Fräulein Elsa Meyenschein erwies sich als stimmbegabte, talentirte Sängerin, die in ihrer Kunst große Fortschritte gemacht hat, Frl. May Doelling, die begabte junge Pianistin, trug nicht wenig zum Erfolg des Abends bei, und Frl. Alma v. d. Muehlen erzielte mit ihrem Gesangsvortrage wohlverdienten, lebhaften Beifall. Die männliche Künstlerschaft war durch die Herren Paul Menn (Violine), Adolf Gill (Tenor), Paul Zuttermeister (Piano) und Rene Lund (Bariton) vertreten und hatten an den Ehren vollen Antheil. Das Konzert hat, wie verlautet, ungefähr $250 für den Hilfsfonds abgeworfen.

Chicago Turngemeinde.

Eine vollständige Abrechnung über den Ertrag des von der Chicago Turngemeinde am letzten Freitag veranstalteten Festes zum Besten der San Franziskoer hat zwar noch nicht erfolgen können, doch hat die Gemeinde gestern $1000 dem Hilfsfonds überwiesen. Der Festausschuß erstattete in der Sitzung der Gemeinde einen ausführlichen Bericht, in welchem gesagt wird, daß der Erfolg alle Erwartungen übertroffen hat, und Allen, die das Unternehmen durch ihre Dienste oder Gaben unterstützt haben, der Dank der Gemeinde ausgesprochen wird.

Ein gestern Abend im „Chicago Preß Klub" von der „Illinois Woman's Preß Association" veranstaltetes Benefiz für die nothleidenden Journalisten in San Franzisko ergab über $200.

Die Sammlung für die hiesige städtische Stenographin Frl. Adele Pahlmann, die sich mit ihrer Mutter in bedrängter Lage in San Franzisko befindet, wurde gestern geschlossen. Es wurden Frl. Pahlmann $70 übersandt.

Die Sammlung für den Vesuv-San Franzisko-Hilfsfonds, die kürzlich von hiesigen Mitgliedern der Vereinigten Gesellschaften von Norditalien eingeleitet wurde, ist gestern mit einem Gesammtertrage von $2300 geschlossen worden. Der Präsident, Charles Ginocchio, hat die Hälfte, $1150, nach San Franzisko geschickt.

Der Fonds des Mayors.

Für den Mayorsfonds waren bis gestern insgesammt $89,911.88 eingegangen, davon $44,049.99, die von den Polizisten gesammelt worden sind. Die Gesellschaft vom Rothen Kreuz hatte gestern eine Tages-Einnahme von $718.20, die „Commercial Association" eine solche von $2534.89.

Leutnant Charles C. Pulis, der bei der Sprengung eines Gebäudes in San Franzisko zur Zeit des Brandes schwer verletzt wurde, hat an einen hiesigen Freund geschrieben, daß er in der Genesung begriffen ist, aber auf Lebenszeit ein Krüppel bleiben wird.

Das Spiel der Aldermen.

Das Baseballspiel der Aldermen zum Besten des Hilfsfonds wird am Samstag, dem 12. Mai, Nachm., auf dem Spielplatz der „American Baseball League" an 39. Str. und Wentworth Ave. gespielt werden. Bälle und Schläger stellt die League, Republikaner und Demokraten werden einander gegenüberstehen.

Haydn's Schöpfung.

In der Orchester-Halle wird heute Abend vom Apollo-Klub, unter Mitwirkung des Thomas-Orchesters, zum Besten des Hilfsfonds Haydn's Oratorium „Die Schöpfung" zur Aufführung gebracht.

Aus den Polizeigerichten.

Berief sich auf Daniel, wurde aber doch verdonnert.

Der Wanderprediger Arthur E. Miller von St. Louis wurde im Union-Park verhaftet, weil er, den Parkvorschriften zuwider, dort Traktätchen vertheilt hatte. Als er heute dem Richter Clark vorgeführt wurde, erklärte er, daß Gott mächtiger, als die Parkbehörde sei.

„Sie müssen deshalb doch den Vorschriften der Behörde gehorchen", bemerkte der Richter. „„Daniel hat den Behörden getrotzt", fiel der fromme ein. „Ich sitze hier nicht über Daniel zu Gericht", hauchte ihn der Richter an. $10 Strafe und die Kosten."

Kein Verlaß auf Freunde.

Dem Richter Roth wurde heute Martin Kipley unter der Anklage vorgeführt, in der Wirthschaft Nr. 174 N. Clark Str. einem gewissen James Mackavish, 21. und Halsted Str., eine Diamantnadel im Werthe von $175 entwendet zu haben. Da mehrere seiner Freunde aussagten, daß der Kläger am fraglichen Abend angesäuselt, aber gar nicht in der vorerwähnten Wirthschaft gewesen sei, mußte Kipley wegen Mangels an Beweisen freigesprochen werden.

Raubfischerei.

Unter der Anklage, widerrechtlich im Calumet-See mit Netzen gefischt und mehrere hundert Karpfen gefangen zu haben, wurden heute Nathan Lebensen und Lewis Fortik dem Richter Callahan vorgeführt. Der staatliche Fischereiaufseher George Klemann trat als Kläger gegen sie auf. Lebensen wurde um $25 und die Kosten gestraft, Fortik aber, der sich am Fischfang nicht betheiligt hatte, freigesprochen.

Tödtlicher Sturz.

Im dritten Stock der Stallung der Bennoyer Teaming Company, Center und Austin Ave., trat gestern Abend der 21jährige Wm. Klinkenberg, Nr. 33 Center Ave., in eine Oeffnung, die sonst durch eine Fallthür verschlossen war, stürzte ab und erlitt einen Schädelbruch. Der Verunglückte wurde nach dem County-Hospital geschafft. Dort starb er bald nach seiner Einlieferung.

Kann vielleicht vermieden werden.

Scranton, Pa., 4. Mai. Es ist jetzt alle Aussicht vorhanden, daß ein allgemeiner Streik abgewendet werden mag! Am Schlusse der Nachmittagssitzung des Kohlengräberkonvents wurde bekannt gemacht, daß die Delegaten dafür gestimmt hätten, die Frage eines Streiks oder der Annahme des Vorschlages der Grubenbesitzer, die jetzige Lohnskala auf weitere drei Jahre bestehen zu lassen, an das Lohnskala-Komite zurückzuverweisen.

Von den 36 Mitgliedern dieses Koses Komites, das sofort nach obiger Sitzung zusammentrat, hängt jetzt die Wohlfahrt von 160,000 Grubenarbeitern ab.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.65
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Francs	19.30
Holland: 100 Gulden	39.95
Dänemark: 100 Kronen	26.69

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 385 Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Harter Strauß.

Zwei Detektives im Kampfe mit zwei Verdächtigen schlimm zugerichtet.

John Garice niedergeknallt.

Er und sein Kumpan verdächtig, sich an einem auf J. McFarland verübten meuchlerischen Ueberfall betheiligt zu haben.—Halb todt geschlagen.—Vom Unglück heimgesucht.

Die Detektives Gavin und Chelewski von der New City-Bezirkswache hatten heute früh einen harten Strauß zu bestehen mit zwei Männern, die sie unter dem Verdacht verhaften wollten, sich an einem aus räthselhaften Gründen auf den 33jährigen John McFarland, Nr. 4806 Ashland Ave., verübten Angriff betheiligt zu haben. Im Verlauf des Kampfes wurden die Beamten schlimm zugerichtet, und ihre Angreifer wurden erst dingfest gemacht, nachdem einer der Burschen niedergeknallt worden war. Der Verwundete gab seinen Namen als John Garice an; sein Kumpan nennt sich Andrew Horcel.

Aus dem Schlafe getrommelt.

McFarland wurde aus dem Schlafe getrommelt. Als er die Thür öffnete, fielen zwei ihm angeblich unbekannte Männer über ihn her und prügelten ihn. Er setzte sich mit dem Muthe der Verzweiflung zur Wehre. Schon hatte er einen seiner Angreifer niedergeschlagen, als drei andere Kerle, die im Hinterhalt gelegen hatten, sich auf ihn stürzten. Das Kampfgetöse weckte McFarlands Angehörige und Nachbarn, von denen die Polizei benachricht wurde. Als Schergen auftauchten, gaben McFarlands Angreifer Fersengeld. McFarland lag bewußtlos vor seiner Wohnung. Dr. Thomas R. Hugh, Nr. 4732 Ashland Ave., stellte fest, daß der Mißhandelte Messerstiche in den Hals und die linke Hand, sowie Brauschen und Beulen an Kopf und Rumpf erlitten hatte. Der Anzug des Mißhandelten war in Fetzen gerissen worden.

Verhaftung mit Hindernissen.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives Gavin und Chelewski suchten die Nachbarschaft nach Verdächtigen ab. An Ashland Ave. und 47. Straße stießen sie auf Garice und Horcel. Sie erklärten die Burschen für verhaftet. Letztere zeigten die Zähne. Garice riß sich von Gavin los und stürmte davon. Als der Detektive ihn nach kurzer Zeit einholte, zog er einen Dolch und hieb wie unsinnig um sich. Schwer bedrängt, zog Gavin schließlich seinen Revolver und jagte dem Rauhbein eine Kugel in das linke Bein. Vor Schmerzen laut aufbrüllend, ergab sich der Verwundete. Inzwischen war auch Chelewski nach erbittertem Kampfe, in dessen Verlauf er schlimm zugerichtet worden war, mit Horcel fertig geworden. Dieser wurde eingelocht. Garice mußte nach dem St. Bernhard-Hospital geschafft werden. Beide stellen in Abrede, sich an dem auf McFarland verübten Angriff betheiligt zu haben.

Schwer mißhandelt.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend John Mally, Nr. 1324 Sherman Ave., Evanston, von einem Neger überfallen und halb todt geschlagen. Der Mohr entkam. Später erwirkte Mally einen Haftbefehl gegen den Farbigen John Turner, den ein Nachbar vom Thatorte laufen gesehen haben will. Mally erklärte, nicht begreifen zu können, weshalb er überfallen und geprügelt wurde. Auf Raub schien es sein Angreifer nicht abgesehen zu haben.

Kein Hüsung.

Seit dem 23. April liegen die Möbel und sonstigen Habseligkeiten des 52jährigen Emil Wielkowski auf der Straße, allen Witterungseinflüssen ausgesetzt, während ihr Eigenthümer in der Bridewell schmachtet. Einflußreiche Nachbarn werden sich jetzt bemühen, Mayor Dunne zu bewegen, den Mann zu begnadigen, damit er wenigstens den noch nicht durch Regen und Sonnenschein verdorbenen Theil seiner Habe retten kann.

Wielkowski wohnte seit Jahren in dem kleinen, einst von dem verstorbenen John Spofford als Kapelle errichteten Gebäude Nr. 2211 Clarendon Ave. Am 12. April erlangte W. J. Fox, der Eigenthümer des Hauses, durch seinen Anwalt Norman P. Willard von Richter Cochrane eine Entscheidung, dergemäß ihm das Besitzrecht zuerkannt wurde. Vier Tage später wurde Wielkowski wegen Tragens verborgener Waffen von Richter Mahoney unter $25 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshause überwiesen. Nach Verlauf einer Woche setzte Konstabler Underdown auf Grund eines von Richter Underwood ausgestellten Befehls die Möbel und sonstigen Sachen des Häftlings auf die Straße. Kaum war das geschehen, als mit der Niederreißung des Häuschens begonnen wurde. Es mußte einem großen, zu errichtenden Apartmentgebäude Platz machen.

Richter Brentano, der Wielkowski vor mehreren Jahren beschäftigt hatte, erklärt, daß der Mann eine merkwürdige Vorliebe für Feuerwaffen habe und etwas geschwätzig, im Uebrigen aber ein fleißiger und harmloser Mensch sei.

Im Garn verstrickt.

Der zwölfjährige Ludwig Baer wird bezichtigt, an Cleveland und Lincoln Ave. dem siebenjährigen George Seng, Nr. 330 Cleveland Ave., ein Fischnetz über den Kopf gestreift und ihn dann um $4.00 beraubt zu haben. George befand sich auf dem Heimwege von einer Kolonialwaarenhandlung, in der er im Auftrage seiner Mutter Einkäufe gemacht hatte, als er von dem älteren Knaben, der am See gewesen war und geangelt hatte, überfallen wurde.

Hatten das Nachsehen.

An Austin Ave. und Peoria Str. wurde gestern der 25jährige Fred Bailey unter dem Verdacht verhaftet, sich an einem auf der Nordwestseite verübten Verbrechen betheiligt zu haben. Als Polizist Etchingham ihn nach dem Zellenraum der Bezirkswache an Desplaines Str. geleitet hatte, stellte er dem Beamten ein Bein, brachte ihn zu Fall, stürmte die Treppe hinauf, an den verdutzten Polizisten vorbei auf die Straße und raste Waldo Place hinauf. Sobald die Schergen sich von ihrer Ueberaschung erholt hatten, nahmen sie seine Verfolgung auf und sandten ihm eine Anzahl blaue Bohnen nach. Eine Kugel zerschmetterte eine Fensterscheibe eines der an Waldo Place gelegenen Gebäude, dessen Bewohner in panischem Schrecken die Flucht ergriffen. Eine Frau John Fischer fiel in Ohnmacht. Der Ausreißer aber entkam unversehrt.

Herbe Selbstkritik.

Platt Gibbs, Präsident des Chicago Musical College, Nr. 261 Wabash Ave., erklärte gestern dem Sekretär der Großgeschworenen gegenüber, daß er in Anklagezustand versetzt und zu 30 Tagen Haft verurtheilt werden sollte, weil er sich so leicht von O. S. Mahon habe täuschen lassen. Mahon habe ihm im Februar mit einem werthlosen Check über $15 hineingelegt. Der angebliche Gauner wurde wegen angeblichen Betrugs in vier Fällen in Anklagezustand versetzt.

„Christliche Jünglinge."

Fünf junge Leute verübten, nachdem sie ihre Muskeln in der Turnhalle des Vereins christlicher Jünglinge gestärkt hatten, an 5. Ave. so groben Unfug, daß die Detektives Heeman und Johnston sich genöthigt sahen, die Krakehler zur Ruhe zu ermahnen. Da sollen die Burschen über sie hergefallen sein, sie windelweich geprügelt und ihnen mehrere Zähne gelockert haben. Später wurden die angeblichen Missethäter verhaftet, aber gegen kleine Summen, die sie als Bürgschaft hinterlegten, bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Sie gaben ihre Adressen wie folgt an: Harry Andrews, Nr. 2567 N. Robey Str.; Eduard Zimmermann, Nr. 39 Caß Str.; Charles W. Barnum, Nr. 2832 Calumet Ave.; Benjamin Cirowski, Nr. 907 Washtenaw Ave., und Frank Moore.

Wieder ein Schnitzer.

Owen Harris scheint nicht der Mörder der Frau Mize zu sein.

Es scheint, daß die Polizei wieder einen Schnitzer machte, als sie den Farbigen Owen Harris als der Ermordung der Frau Elizabeth Mize verdächtig verhaftete. Harris wurde gestern während des ganzen Tages fast ununterbrochen einem Kreuzverhör unterworfen, blieb aber standhaft dabei, an dem ihm zur Last gelegten Verbrechen unschuldig zu sein. Das glaubt jetzt übrigens auch die Polizei.

Harris wurde auf Grund von Angaben verhaftet, die angeblich Frau E. Lynch, Nr. 133 W. 51. Str., machte. Sie soll der Polizei erzählt haben, daß Harris am Abend des Mordes in ihre Wohnung stürzte und sie bat, einen Revolver zu verstecken. Als sie ihm näher auf den Zahn fühlte, hätte er ihr gerathen, sich um ihre eigenen Angelegenheiten zu kümmern. Man muthmaßt jetzt, daß die Frau aus Eifersucht zur Anklägerin wurde, um dem Mohren Ungelegenheiten zu bereiten.

Die Polizei fahndet auf einen Farbigen, der angeblich am Abend des Mordes in Harris' Gesellschaft gesehen wurde, aber am Montag seine Herberge Nr. 160 State Str. verließ und seitdem verschollen ist.

Harris behauptet, daß er am 21. August, dem Tage, an dem Frau Mize ermordet wurde, von J. L. Berry, dem Chef-Ingenieur der Union Pazifik-Bahn, beschäftigt wurde. Inspektor Hunt hat Herrn Berry telegraphisch um Auskunft gebeten, ob die Angaben des Häftlings auf Wahrheit beruhen, bisher aber keine Antwort erhalten.

Für die Nothleidenden in San Franzisko.

Die „Abendpost Co." nimmt in ihrer Geschäftsstelle Beiträge zur Linderung der Noth unter der Bevölkerung von San Franzisko entgegen und führt sie an David R. Forgan, den Schatzmeister des Chicago-Hilfsfonds, ab. Es wird an dieser Stelle täglich über die eingelaufenen Gaben quittirt werden.

Bis heute sind an Beiträgen eingegangen:

Früher quittirt	$938.50
Fred F. Fahlbusch, East Plato	2.00
Carl Buhre, East Plato	5.00
H. Fischer, Volksgarten	32.00
Insgesammt	$975.50

Fühlt sich gekränkt.

Ald. Maypole will angeblichen Wahlbetrug untersucht wissen.

Stadtrathsmitglied Maypole wurde in der letzten Wahl mit einer Mehrheit von 37 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat, der Republikaner Jas. H. Lawley, soll nun behauptet haben, daß im 34. Stimmbezirk jener Ward ein gewisser J. W. Ewert fünf Mal für Maypole gestimmt habe, stets natürlich unter anderem Namen. Maypole hat heute den Staatsanwalt ersucht, die Sache den Großgeschworenen vorzulegen, unter der Versicherung, durch Betrügereien versucht ernicht zu siegen. Lawley dürfte Gelegenheit erhalten, den Beweis für jene angebliche Aeußerung anzutreten.

Die Gefangenenbeförderung.

Präsident Brundage vom Countyrath gab heute zu, daß vom Sheriff nie Bericht erstattet worden sei, wie groß die Ausgaben für die Beförderung der Gefangenen nach den Anstalten in Joliet und Pontiac sind. Angegeben worden sei nur, daß in jenem Fonds ein Ueberschuß von $700 sei. Ob diese Angabe richtig sei, oder ob der Ueberschuß von Rechtswegen doppelt so hoch sein solle, sei eine offene Frage. Der Sheriff habe seit langen Jahren versucht, von diesem Fonds möglichst viel als Nebeneinnahme zu behalten. Die mit der Untersuchung betrauten Sachverständigen hätten ihren Bericht fertig und würden wohl eine Aenderung des Systems empfehlen, um genaue Buchungen zu ermöglichen. Sheriff Pease versichert, er lasse bereits auch über diesen Theil seiner Verwaltung Buch führen, er lehnt es aber ab, sich über die Gepflogenheiten seines Amtsvorgängers zu äußern.

Das Countygebäude nicht die Ursache.

Baukommissar Bartzen wird mit Bürgermeister Dunne über den an anderer Stelle mitgetheilten Bericht der Sachverständigen, welche die Stadthalle untersucht haben, Rücksprache nehmen. Die Sachverständigen bestreiten, daß das Gebäude durch die Fundamentbauten für das Countygebäude beschädigt worden sei, daß aber sobald die Deckenverputzung entfernt ist, sie durch eine neue ersetzt werden müsse. Im Stadtsrathssaale ist das heute schon geschehen.

Hausmeister Connors hat dem Oberbaukommissär heute auf Grund jenes Berichtes empfohlen, die Gefangenenzellen der Polizeihauptwache als unsicher und ungesund nicht mehr zu benutzen und die Gefangenen nach anderen Wachen zu bringen.

Heute wurden keine weiteren Mauersenkungen wahrgenommen, viele Angestellte der Stadt sind aber in großer Aufregung und fordern, daß man ihnen andere Arbeitsräume anweise. Manche schweren Ornamentsteine an den Außenseiten des Gebäudes sind gelockert und drohen abzustürzen.

Neue Klagen gegen Abwasserbehörde.

Präsident McCormick und andere Mitglieder der Abwasserbehörde weilen heute in Peoria, um sich nach den Klagen zu erkundigen, welche von rund 250 Farmern in den Niederungen des Illinois gegen die Behörde angestrengt worden sind, um insgesammt vier bis fünf Millionen Dollars Schadenersatz für Ueberschwemmung ihres Landes zu erlangen. Diese soll durch den Abwasserkanal veranlaßt worden sein, und sie ist angeblich so schlimm, daß der Boden überhaupt nicht mehr bestellt werden kann. Die Abwasserkommissäre bestreiten das. Sie wollen aber behufs genauerer Untersuchung jener Beschwerden auf Verlegung der Klageverhandlungen bis zum Herbst hinwirken.

Eine rechtzeitig angekündigte Inspektion.

Die Richter McEwen, Honore, Dupuy, Kavanagh, Barnes, Clifford, Chetlain, Kersten, Ben. M. Smith und mehrere Hilfsstaatsanwälte werden morgen nach Pontiac zur Inspizirung der dortigen Besserungsanstalt fahren. Abends 8 Uhr sind sie wieder hier.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Nachmittag wahrscheinlich regnerisch; gegen Abend und morgen trüb und kühler; lebhafte nordwestliche Winde.
Illinois und Indiana: Heute Abend und in den südlichen Gebietstheilen morgen kühler und wahrscheinlich regnerisch; lebhafte nordwestliche Winde.
Nieder-Michigan: Heute Abend kühler und vielleicht regnerisch; morgen trüb und im östlichen Gebietstheile kühler; lebhafte nordwestliche Winde.
Wiskonsin: Heute Abend trüb und kühler, morgen klar; lebhafte nordwestliche Winde.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 64 Grad, Morgens 6 Uhr 62 Grad, Mittags 12 Uhr 61 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Kränkliche Kinder

Die meisten Aerzte lächeln über die Idee von Würmern und behandeln Kinder auf beinahe jedes andere Leiden, wenn dieses das wirkliche ist. Eine erfahrene Pflegerin in einem wohlbekannten Hospital Chicagos sagt:

„Ich fand oft, daß Würmer die Ursache von Kinderleiden waren. Viele Kinder, die mürrisch und reizbar sind, leiden an Würmern. Bettnässen und Ruhelosigkeit wird oft durch Würmer verursacht. Ich erinnere mich eines Kleinen, der im Schlaf schrie und den ganzen Tag weinte, häufig seine Hosen beschmutzte. Er wurde durch vier oder fünf Dosen des Kickapoo Worm Killers geheilt. Nach der ersten Dosis gingen ihm eine feste Masse Würmer ab, mehr als eine Kaffeetasse voll. Die nächste Dosis brachte mehr. Bald war der Kleine gesund. Reizbarkeit wird oft dem Zahnen zugeschrieben. Von allen mir bekannten Mitteln ist keines so harmlos und zufriedenstellend als Kickapoo Worm Killer und mit Vergnügen empfehle ich das Mittel.“

KICKAPOO WORM KILLER

ist gerade das Mittel für Kinder, wenn sie reizbar, nervös, mürrisch und launig sind. Es beseitigt positiv alle Würmer, heilt Diarrhoe, sauren Magen, üblen Athem, Konvulsionen, Hustenanfälle, Ruhelosigkeit bei Nacht, Magerkeit, dunkle Ringe unter den Augen usw. 25 Cents per Schachtel — Bei Apothekern oder per Post. Proben und Rath frei.

KICKAPOO MEDICINE CO.,
Clintonville, Conn.

Der gute Kamerad.

Roman von Anna Hartenstein.

(21. Fortsetzung.)

„Und damit soll ich mich zufrieden geben!“ sagte Hardtecke mit hartem Auflachen. Er schritt auf dem kleinen Platz auf und ab, er hatte keinen Blutstropfen im Gesicht. „Ich habe ein einsames Leben gelebt, nicht allein durch meine Schuld. Die Verhältnisse sind stärker und formen unser Geschick so ganz anders, als wir den Plan dazu entworfen. Mitten in der Hast und Unruhe ging durch die Seele eine große, heiße Sehnsucht nach Liebe. Nicht der Liebe, die ich für Geld an jedem Markt finde, nein, die unberührte, heilige, segnende, die einem die Hände auflegt: gesunde! Und nun ich die Hände ausstrecke nach dem köstlichen Gut, will ein Anderer kommen und sagen: das ist mein! Nein, Trude, der Hardtecke ist immer ein gefürchteter Konkurrent gewesen, und was er nicht besitzen darf, soll ein Anderer noch weniger haben.... Welche Antwort hat Ihnen Ihr Vater gegeben?“

Trude warf den Kopf zurück. Ihre Augen waren fast schwarz in der Erregung. „Was quälen Sie mich? Sie wissen doch Alles.“

„Ich kann mir's ja denken. Und die Gründe?“

Da verbarg sie das Gesicht in den Händen. Und sekundenlang blieb es still. Nur von unten das traumhafte Rauschen der Wellen, im alten Gemäuer ein heimliches Rieseln, Stimmen des ewigen Wechsels und Vergehens, die scheu hinstrichen an schwerem Menschenleid. Aber das hörte sie nicht.

„Ich brauche die Gründe nicht zu wissen. Wir warten. Ich habe jetzt andere Pflichten. So lange Mutter nicht gesund ist, gehöre ich nur ihr,“ sagte Trude, die Hände sinken lassend, und die Augen standen ihr voll Thränen.

Der Mann aber hörte nicht das Wort Pflichten. Ihm lag nur das eine im Ohr: Wir warten. In das Wort verbiß er sich mit seinem wilden Zorn, seiner rasenden Eifersucht, seiner lodernden Leidenschaft. Wir warten! — O, sie sollen warten, warten bis an das Ende ihrer Tage!

„Worauf warten Sie? Auf die Einwilligung Ihres Vaters? Die wird er nie geben, nie geben dürfen, nie, so lange ich es nicht will!“ Zischend zwischen den Zähnen kam das letzte Wort.

„Sie?“ Trude flocht krampfhaft die eiskalten Finger ineinander, und in den entsetzten Augen schwanden die Thränen, als flössen sie nach innen. „Sie?“ wiederholte sie noch einmal fassungslos. Und wie sie in das farblose, verkniffene Gesicht sah, in die harten Augen, die wie Stahl im Feuer sprühten, da wurde ihr jäh eine furchtbare Erkenntniß: wir sind Alle Geschöpfe von seinen Gnaden, wir hängen ab von seinem Geld — Vater und die Fabrik und wir Alle.

Sie wandte sich ab und sah auf das Bild zu ihren Füßen, und sah nichts von all der stillen Schönheit und fühlte einen Schwindel, als sei das Gehirn todt. Sie fühlte ein Wanken unter ihren Füßen, wie wenn das Gemäuer, gegen das sie schwer lehnte, sich löste und sie mit hinabriß in bodenlose Tiefen.

Hardtecke aber stand regungslos. Nun er das Wort gesprochen hatte, brannte in seiner Seele das Feuer der Scham. Und er wußte: nun ist sie Dir in endlose Fernen gerückt. Rechne ab, was bleibt? Den Verlust machst Du nie mehr quitt, nie mehr.

Aus der Ferne klangen Stimmen, und näherkommend das helle Lachen der Frau Förster. Taktlos plump hatte man sich zurückgehalten. Taktvoll wollte man das Nahen bemerkbar machen; konnte man gratulieren?

Langsam wandte sich Trude um. Und Hardtecke flog wieder ein Schauer durch das Mark. Wie war das liebe Gesicht verändert. Langgestreckt, um Jahre gealtert und die unheimlich großen Augen seltsam still wie geschlossene Thüren. Sie strich mechanisch ein welkes Efeublatt, das sich an das Gewebe gehängt, vom Rock und sagte: „Wir wollen gehen.“

Und Hardtecke folgte ihr schweigend, wie ein Geschlagener. — —

* * *

Mit dem ersten Frühzug kam Ernst aus seiner Garnison an. Der Bahnhof wimmelte von Ausflüglern, und der junge Einjährige mußte sich hindurchwinden zwischen weißen knisternden Kleidern, zwischen Proviantkobern und quäkenden Kindern.

Auf dem Bahnhofsplatz blieb er einen Augenblick überlegend stehen. Ein Droschkenkutscher trat grüßend heran: „Soll ich Herrn Rau fahren?“ Ernst schüttelte den Kopf. Früher wohl, da war der Luxus selbstverständlich gewesen.

Mit ernsten nachdenklichen Augen in dem gebräunten hageren grobzügigen Gesicht ging er, statt den Weg nach der Unterstadt einzuschlagen, die Fahrstraße hin, die an der Berglehne sich hinziehend zur Oberstadt führte. Doch nur etwa bis zur halben Höhe. Da zweigte ein Feldweg links ab. Der führte zwischen Stoppelfeldern, über denen ein schwerer todter Geruch lag, zur Höhe. Rechts rückte bald eine Hecke aus Weißdorn an den Weg, das Laub hart und trocken und überpudert von Staub. Zur anderen Seite that sich ein weiter Blick auf über das Flußthal und die sanft geschwungenen Höhen. Aber Alles lag in dieser Morgenstunde in blauschwarzem Dunst. Der verdichtete sich gen Süden zu einer finsteren Wolkenwand. Die Luft war still, schlaff und laulich wie abgestandenes Wasser. Und die Sonnenstrahlen bohrten sich heiß und stechend durch den Qualm.

Ernst schob die Mütze aus der Stirn. Es würde gut sein, wenn vor den Manövertagen Abkühlung käme. Und wenn nicht — na, schlapp wird er gewiß nicht. Er rückte sich in den Schultern und schritt trotz der Schwüle rascher aus, bis er eine kleine Pforte in der Hecke erreichte. Sie war verschlossen. Da legte er die Hände um den Mund: „Holla!“

Im Garten hinter dem Zaun wurde es lebendig. Mit lautem Gebell stürmte ein Hund gegen die Pforte. Ein Prachtexemplar von Rasselosigkeit und Scheusäligkeit. Als er den jungen Mann erkannte, sprang er schweifwedelnd und winselnd an den Latten der Thür empor.

Doktor Holm, der hinter dem Hunde herkam, schloß auf. „Ja, grüß Dich Gott, Junge, das ist eine feine Ueberraschung.“

„Ich fürchtete, ihr lägt noch in den Federn.“

„Nee, Du — höchstens Gustav, der ist Sonntags Langschläfer. Aber Friedel habe ich mir gut erzogen. Du kommst zum Kaffee zurecht.“

Sie schritten den Kiesweg entlang, unter niederen Apfelbäumen hin, deren weit ausladende Zweige schwer waren vom Segen. Die kleine Obstallee weitete sich zu einem Rasenplatz, der wie ein Teppich dem netten einstöckigen Hause zu Füßen lag. Weiß, mit grünen Fensterläden, unter vorspringendem Giebeldach ein breites Giebelfenster, lag es schmuck da in sonntäglichem Behagen — Doktor Holms Heim

Die Leipnitzer waren förmlich stolz auf ihre Kranzbergkolonie. Vor Jahren hatte die Stadt, da die Gelegenheit günstig war, das große Gelände mit einem Wald von Obstbäumen erworben. Aber die Hoffnung, daß die Stadt sich nach dieser Seite hin ausdehnen würde, erfüllte sich nicht. Die Industrie der Stadt ging zurück, die Bodenwerthe sanken. In dieser Zeit erschien Holms „Monographie über Erbpacht.“ Der Bürgermeister griff die Idee auf. Und als Holm darlegte, daß durch die Ueberweisung von Grund und Boden in Erbpacht die Stadt sich eine stabile Lehrerschaft schaffe, war die Parzellirung des Kranzberges, wenn auch nach heißen Kämpfen, durchgesetzt worden. Nun hatte Doktor Holm vor einem Jahre seinen Thurmfalkenhorst verlassen und hatte sich hier draußen angesiedelt.

Vom Hause kam Frau Elfriede den beiden Herren entgegen. In lichtem Morgenkleid, in blühender Frische und Gesundheit mit lachenden Augen und das Blondhaar kraus und eigenwillig wie Goldgespinst um die weiße Stirn. Wenn es gar zu fürwitzig das Gesicht umwehte, dann runzelte wohl Frau Friedel leicht die Brauen, wie sie es that, wenn ihr Mann es gar zu toll trieb, denn über ihrem Leben lag es immer noch wie heimlicher süßer Flitterwochenzauber. Aber wie Sonntagsweihe breitete sich darüber auch ein tiefes ernstes Glück.

Frau Friedel schmollte wohl ein wenig, wenn Heinz in die Küche kam und die Deckel von den Kasserollen hob: „Topfgucker!“ Doch mochte sie gern, wenn er auch mal die Gießkanne nahm und die Wäsche netzte. Ist Frauenarbeit eine Schande für den Mann? So wird Männerarbeit überwerthet, und die Frau will durch Wichtigthun mit ihrem Schaffen die Ungerechtigkeit wett machen. Der Vater schwebte auch immer wie der Donnergott in Wolken über dem Hause. Er setzte sich an den Tisch und fragte die Mutter nie: „Was hast Du heute geschafft?“ und: „Das hast Du gut gemacht.“ Und wenn die Mutter schüchtern fragte: „Hattest Du Aerger heute,“ oder: „Hast Du schwere Arbeit?“ da hieß es: „Das verstehst Du nicht.“ So werden zwischen den Interessen des Mannes und der Frau dicke häßliche Stacheldrähte gezogen, und eines geht hüben, und das Andere drüben, und sie kommen nie zusammen.

Wenn Heinz heimkam, dann legte ihm Frau Friedel wohl die Hände gegen die Brust: „Wie ging's? Hat der kleine dumme Liebscher sein Extemporale leidlich gemacht? Ihr müßt Geduld haben — Früchte, die spät reifen, sind die haltbarsten und feinsten.“ Und sie saß in den Abendstunden über dicken Büchern und machte Auszüge daraus für ihren Mann und stellte hundert Fragezeichen vor ihn hin und ging durch seine Welt mit hellen, suchenden, theilnehmenden Augen.

Jetzt schüttelte sie Ernst lachend beide Hände. „Du, was sagst Du zu meinem Alten? Braun wie ein Mulatte und rund wie ein Tönnchen, trotz Zugspitze und Ortler und der Sehnsucht nach Frau und Kindern — die will er mir wenigstens einreden. Aber ich glaub's nicht. Und Gustav ist in dieser Beziehung auch ein unzuverlässiger Gewährsmann. Aber da kommt der Kaffee. Du trinkst doch mit.“

„Ja, eine Tasse, dann muß ich gleich fort.“

Ueber Ernsts Gesicht lief es plötzlich wie eilender Wolkenschatten. Unter dem Birnbaum seitwärts vom Hause ordnete ein Mädchen den Kaffeetisch. Eine zierliche feine Gestalt in lichter Kattunbluse, eine weiße Schürze über dem schwarzen Rock, der nett beschuhte Füße frei ließ. Die Bewegungen des Mädchens, das den anderen den Rücken zuwandte, hatten etwas Lässiges, Müdes, so etwas, als läge eine schwere Stumpfheit über dem jungen Geschöpf. Und wie sie sich jetzt umdrehte, sah Ernst in ein farbloses Gesicht, das — einst lieblich gerundet — von scharfen Linien, wie sie Leidenschaft und Schmerz mit feinem Messer einritzen, durchzogen war. Die Augen dunkel wie schweres Gewölk, hinter dem ein letzter Sonnenbrand glühend hervorleckt.

Ernst zwinkerte ein wenig, als sei ihm die Erinnerung wie ein kleiner schwarzer Käfer in's Auge geflogen. Das Mädchen aber ging mit abweisendem Blick an ihnen vorüber.

„Wie ist's mit ihr. Trude hat Euch einen wilden Vogel in's Haus gesetzt.“

Frau Friedel zuckte die Achseln, während sie den Kaffee eingoß. „Ja, eine Zeit lang da schien es wohl, als komme die arme flatternde Seele zur Ruhe. Lina ist flink und anstellig, und es war ein gutes Arbeiten mit ihr. Manchmal flog sogar wieder ein Lachen über ihre Lippen wie ein kurzer Lerchentriller. Und des Abends saß sie vor dem Hause und nähte ein Röckchen für's Kind, das wollte sie selbst nach Wernsgrün bringen. Und wenn unsere gute Tante Pastor schrieb, dann zeigte sie mir den Brief und war ganz Mutter und sagte mit heimlichem Jubel: mein Kleines hat wieder ein halbes Pfund zugenommen. Aber in Wernsgrün hätten sie zehn Pferde nicht halten können. Warum nicht, ist klar. Denn seit Emil da ist, ist sie wieder wie verstört. Zum Fürchten. Und des Abends fliegt sie aus, kein Gitter und kein Schloß würde sie halten. Emil aber soll in einem anderen Revier pirschen.“

„Emil ist ein Lump,“ sagte Ernst finster.

Doktor Holm sah ihn ein wenig von der Seite an, so als wollte er fragen: Pharisäer? brach aber das Gespräch ab. Und vom Hause her kam ein fröhliches „Guten Morgen.“

Ernst konnte sich gar nicht aus dem Staunen herausfinden. War das Gustav Holm, der sich, das Gesicht tief gebräunt, mit so wunderbar hellen jungen Augen zum Kaffeetisch setzte?

„Ja, das hab' ich dem Lebenskünstler da, der mich herausgelotst, zu danken. Drei Wochen Hochgebirgsluft und zwei Wandergenossen wie Heinz da und Schwester Christine in diese weite schöne Gotteswelt hinein, Junge, das macht die Augen klar, daß sie über Walkkästen und Rauhmaschinen hinausschauen lernen. Und sie fassen all den Glanz und die Schönheit, daß sie ganz trunken werden und frachten die Fülle hinein in die Seele. Sieh, ich thue die Thür auf — nimm, nimm von dem goldenen Segen und trag ihr beide Hände voll hin —“

Was war das für ein starkes Leuchten in den ernsten Augen! Und wie brach gleich einem krystallklaren Bergwasser ein mächtiges Empfinden hervor, das der Mann sonst so keusch im Innersten barg. Und auch jetzt glitt ein gutes, verlegenes Lächeln über sein strenges Gesicht, und rasch schloß er die Thore wieder zu. Aber wie ein goldener Widerschein lag es auf ihnen Allen. „Uebrigens, Ernst,“ fuhr er, sachlich werdend, fort, „sage Trude, sie möchte mal mit Doberenz reden. Ich ging gestern Abend noch auf ein Stündchen in's Geschäft. Da kam Euer Werkführer und bot sich mir an. Er wolle fort —“

„Weshalb? Lohnfrage?“ Ernst hob den Kopf wie ein rassiges Pferd, das Gefahr wittert.

(Fortsetzung folgt.)

Der Gerade Weg

Außerlicher Gebrauch ist die kürzeste, sicherste Linie zur leichten Kur.

Die alte Mönch Kur

St. Jakobs Oel

kurirt immer sicher, immer gewiß die schlimmsten Arten

Rheumatismus und Neuralgie.

Es dringt bis auf den Sitz der Schmerzen und eine sichere Kur folgt rasch.

Preis 25c und 50c.

"Here's Health to You"

Means something when the beer is Schlitz.

For fifty years, Schlitz beer has been unique for its purity. We have adopted every idea, every invention that could aid to this end. Today, more than half the cost of our brewing is spent to insure that Schlitz beer shall be pure.

Yet to ask means to get it—instead of a common beer.

Ask for the Brewery Bottling.
Common beer is sometimes substituted for Schlitz.
To avoid being imposed upon, see that the cork or crown is branded

Schlitz

Phone Monroe 378
Joseph Schlitz Brewing Co.
Ohio & Union Sts., Chicago

The Beer That Made Milwaukee Famous.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts.“

Ein wichtiger Vorzug in Verbindung mit den Anzügen, die unsere Spezialität zu **$15** bilden, ist die Thatsache, daß die Auswahl sich nicht auf ein paar Muster beschränkt (wie es gewöhnlich bei Spezial-Verkäufen der Fall ist) sondern ein vollständiges Lager in Mode, Muster und Schattirungen umfaßt, wie sie von den ersten Mode-Autoritäten für korrekt erklärt worden sind. Wenn Ihr daher zu uns kommt, mit der Erwartung, etwas völlig besseres als die gewöhnlichen $15-Werthe zu finden, so liegt gerade die Größe die Ihr braucht, und genau der Schnitt, wie er Euch paßt, für Euch bereit.

Morgen die Auswahl von 550 Anzügen, in den neuesten Grau, Blau und Mischungen, in einfachen und doppelbrüstigen Facons, zu............ **$15**

Seide-gefütterte Ueberröcke für $10 — Ein neuer Vorrath von diesen eleganten Ueberröcken in den neuesten Schattirungen und Längen, sehr viel angezeigt in dem hohen Miethe-Distrikt für $12.50 und $15.

Yondorf's BIG STORE
Van Buren und Halsted Strasse

Offen Sonntag bis Mittag.

Eine „deutsche Ansiedlerschule“.

Im Deutschen Reiche besteht in Witzenhausen im Regierungsbezirk Kassel die „Deutsche Kolonialschule Wilhelmshof“, die den Zweck hat, jungen Leuten, die als Kolonialpioniere in erst zu erschließende, vielfach unter fremden Mächten stehende Neuländer hinausziehen wollen, die dazu nöthige Vorbildung zu geben. Da aber diese Anstalt nicht allen Anforderungen genügen kann, ist in Süddeutschland der Plan entstanden, dort eine ähnliche Einrichtung ins Leben zu rufen, um die deutschen wirthschaftlichen und kulturellen Interessen im Ausland zu fördern. Unter dem Ehrenvorsitz des Fürsten Karl v. Urach, Graf von Württemberg, ist ein Verein gegründet worden, der diesen Plan zu verwirklichen unternommen und als Sitz der neuen „deutschen Ansiedlerschule“ den zum Krongut gehörigen 8 Hektar (1 Hektar gleich 2,4 Acres) großen „Exotischen Garten“ in Hohenheim bei Stuttgart ausersehen hat, wo die erforderlichen Bauten schon vorhanden sind, oder mit geringen Kosten hergestellt werden können. Diese Schule soll jungen Deutschen aus dem Reiche wie Söhnen von Auslanddeutschen, die eine genügende theoretische Vorbildung erhalten haben, in ein- bis zweijährigem Lehrgang Gelegenheit geben, sich die nöthige praktische Ausbildung für ihren Beruf, landwirthschaftliche Pioniere im Ausland zu sein und das Deutschthum würdig zu vertreten, zu erwerben. Dabei soll keineswegs versucht werden, die Erfahrungen, die erst an Ort und Stelle in den fremden Ländern gemacht werden können, schon in Hohenheim vorwegzunehmen, sondern es soll nur dem Uebergang in die Ueberseelaufbahn die Eigenschaft des Abenteuerlichen genommen werden, die ihm zurzeit im großen ganzen noch anhaftet. Die Anstaltsleitung wird dann auch darauf bedacht sein, für ihre Zöglinge drüben geeignete Stellungen zu finden, wo sie unter günstigen Bedingungen ihre Ausbildung vollenden oder zu selbstständiger beruflicher Thätigkeit übergehen können.

Der Lehrplan der Zöglinge, die im allgemeinen das achtzehnte Lebensjahr nicht überschritten haben sollen, umfaßt folgende Arbeitsgebiete: Stalldienst, Milchwirthschaft, Behandlung der Hausthiere, Hufbeschlag, thierärztliche Belehrung, Feld- und Gartenarbeit, forstwirthschaftliche Belehrung, Anbau von Handelspflanzen, Vermessungen im Gelände, Garten- und Wegeanlagen, Drainiren, handwerklichen Elementarunterricht in Tischlerei, Zimmerei, Schlosserei, Sattlerei, Wagnerei u.s.w., Ausführung von Ausbesserungen und leichteren selbstständigen Arbeiten, technologische Handreichung der verschiedensten Art. Dazu kommen als mehr wissenschaftliche Fächer, die aber stets in enger Fühlung mit der Praxis bleiben: Naturkunde mit besonderer Berücksichtigung der Biologie, Agrikulturchemie und Hygiene, Zeichnen, Buchführung an der Hand des eigenen Wirthschaftsbetriebes besonders der Handelsgärtnerei, Englisch oder auch Spanisch wie Portugiesisch. Auch wird das Reiten gelehrt. Dabei soll die Selbstzucht der Zöglinge, besonders was zur Bekämpfung des Hauptfeindes der Deutschen im Auslande, des übermäßigen Trinkens, dient, in jeder Weise gefördert werden; vor allem aber soll in ihnen das nationale Bewußtsein und das Verständniß für die Aufgaben des Deutschthums in der weiten Welt geweckt und ausgebildet werden.

— Gut gegeben. — Zimmerfrau (zu ihrem Studenten): „Aber Herr Bierl, heut ist der vierzehnte Tag, daß Sie immer erst Abends um 5 Uhr aufstehen?“ — „Na, sehen Sie, und da schreibt mir mein Onkel, daß ich in den Tag hineinlebe?!“

Für Kellner

Dienstboten und alle Anderen, welche viele Stunden auf den Füßen sein müssen.

Rupperts Freak Leisten Schuhe

verschaffen Euch vollständige Bequemlichkeit u. machen Eure Arbeit zu einem Vergnügen.

In der alten Werkstätte

Clark u. Harrison Str. $1.95 aufw.

Offen an Wochentagen bis 9 Uhr Abends, Sonntags bis 7 Uhr Abends. Für große Männer Größen bis zu 16.

Ruppert BENCH MADE SHOES

— Uebertrumpft. — Emma (stolz): Ich war längere Zeit Hörerin einer Hochschule. — Martha (stolzer): Und ich war Hörerin eines — Heirathsantrages!

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Streitwirren.

Der schicksalsschwere Grubenkonvent. — Zur Lage auf den Binnenseen.

Scranton, Pa., 4. Mai. Die Konvention der Grubenleute von den drei Hartkohlendistrikten hat Pause gemacht, ohne zu einem entscheidenden Beschluß gelangt zu sein. Die Aussichten auf die Verhütung eines allgemeinen Streiks in den Hartkohleregionen sind anscheinend sehr schwach, da die Grubenbesitzer keine der Forderungen der Arbeiter gewähren wollten.

Buffalo, N. Y., 4. Mai. Der Dampfer "Northern King" ging mit einer Nicht-gewerkschafts-Bemannung nach Superior ab. Er hat ein großes Frachtkargo.

Cleveland, 4. Mai. Man schätzt in Rhederkreisen, daß nicht weniger als 50 Schiffe, mit annähernd 200,000 Tonnen Erz an Bord, derzeit in den verschiedenen Häfen der unteren Binnenseen liegen und auf Ausladung ihrer Kargos harren, die infolge des Ausstandes der Frachtverlader nicht möglich ist. Die Verzögerung verursacht den Schiffseigenthümern große Verluste; man nimmt allgemein an, daß sie dieselben durch Erhöhung der Beförderungsraten einbringen werden. Es ist keine wesentliche Aenderung in der Streiklage eingetreten. Nur sehr wenige Schiffsmaate haben sich bisher dem Ausstand angeschlossen; die Fahrzeuge können daher bewegt, aber nicht ausgeladen werden.

Die San Franzisko'er Lage.

San Franzisko, 4. Mai. Anhaltend lauten die Berichte über den Gesundheitszustand in der schwer heimgesuchten Stadt sehr günstig.

Was das Hilfswerk von außen betrifft, so theilen die Beamten der Southern Pazifikbahn mit, daß bis gestern früh 1056 Bahnwagenladungen Vorräthe aus allen Theilen des Landes in San Franzisko abgeliefert waren. Es sind aber noch über 40 unterwegs. 300 Waggonladungen Mehl werden in den nächsten vier oder fünf Tagen noch in Oakland erwartet.

Jede Befürchtung eines Wassermangels ist geschwunden, wenn man auch noch zwei oder drei Wochen lang sparsam mit dem Wasser sein muß.

Es wird erklärt, daß alle hiesigen Banken zahlungsfähig sind; damit ist freilich nicht gesagt, daß jede Bank alle ihre Einleger augenblicklich ausbezahlen könnte. Das Münzamt hat 7 Millionen D. für die Banken zur Verfügung gestellt.

Ausland.

Jene Russenausweisungen.

Berlin, 4. Mai. In Beantwortung der sozialdemokratischen Interpellation über die Russenausweisungen sagte Graf v. Posadowsky-Wehner, in Vertretung des Kanzlers, im Reichstag, die ganze Angelegenheit gehe die Reichsregierung nichts an; Solches sei durch die Verfassung den Einzelstaaten überlassen. (In diesem Fall also Preußen.) Der Sozialistenführer Bebel sagte, er habe persönlich 40 Fälle von Russenausweisungen untersucht. Einer der Betreffenden sei ein Millionär, und der Ausweisungsbefehl gegen ihn sei erlassen worden, als er bereits Berlin verlassen habe; ein Anderer sei ein großer Holzhändler gewesen; nur drei politische Agitatoren seien ausgewiesen worden. Er fügte hinzu, während der Unruheperiode hätten russische Flüchtlinge 750 Millionen Mark in deutschen Banken hinterlegt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Singapore: Tydeus, von Liverpool nach Seattle, über Hongkong.
Hongkong: Coptic von San Franzisko, über Japan u. s. w.
Abbazia: Prinzessin Viktoria Luise von New York. (Auf einer Mittelmeer-Rundfahrt.)
Gibraltar: Brooklyn, von NewYork nach Marseille.
Teneriffe: Venetia, von San Franzisko u. s. w. nach Hamburg.

Entdeckte es

Wärterin vs. Kaffee

Niemand ist in der Lage, den Werth von Nahrung und Trank besser zu beurtheilen, als eine Krankenwärterin.

Im Gespräch über Kaffee schreibt eine Wärterin von Wilkes Barre, Pa.: „Ich pflegte selbst starken Kaffee zu trinken und hatte sehr an Kopfweh und Unverdaulichkeit zu leiden. Während eines Besuchs bei meinen Brüdern hatte ich gute Gelegenheit, Postum Food Kaffee zu versuchen, denn die kranken ihn ausschließlich an Stelle des gewöhnlichen Kaffees. In zwei Wochen nachdem ich Postum gebraucht hatte, befand ich mich bedeutend besser, und schließlich verschwand mein Kopfweh und auch meine Unverdaulichkeit.

„Natürlich habe ich seither auch meinen Patienten Postum gegeben und hierin eine entschiedene Besserung bemerkt, wo der Kaffee gemieden und Postum getrunken wurde.

„Ich bemerkte eine sonderbare Thatsache bei Müttern, die Postum brauchen. Die Milch für's Baby fließt reichlicher, während Kaffee dieselbe eher einzutrocknen scheint und Thee Nervösität verursacht.

„Ich finde es schwer, Bedienstete zu finden, die Postum richtig herstellen. Fast immer serviren sie ihn, ehe er lange genug gekocht hat. Er sollte 15 Minuten bis 20 Minuten kochen und mit Sahne servirt werden, und dann ist es ein ganz vortreffliches Getränk."

Es hat seinen Grund.

Es gibt einen Soda-Cracker und nur einen.
Ihr kennt den Soda-Cracker nicht, bis Ihr

Uneeda Biscuit

kennt. **Uneeda Biscuit** zu schmecken, heißt, sich in sie verlieben. Nie vergißt man den ersten Geschmack, und Ihr genießt ihn jedesmal wieder, wenn Ihr **Uneeda Biscuit** eßt.

5¢ in Staub und Feuchtigkeit dichter Verpackung.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Der soziale Krieg in Hamburg.

Generalstreik gegen Aussperrung? — Preuß. Landtagsausschuß heißt Schulvorlage gut. — "Ein Prinz von Reuß. — Großer Dynamitdiebstahl in Metz.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 4. Mai. Aus Metz kommt die telegraphische Meldung von der Verübung eines großen Dynamitdiebstahls. In das, im Walde bei dem Dorf Breitnach im lothringischen Kreise Bolchen belegene Dynamitlager sind Einbrecher eingedrungen und haben zwei Kisten des gefährlichen Sprengstoffes gestohlen. Es wird vermuthet, daß französische Streiter den Diebstahl verübt haben.

Die, von den Hamburger Rhedern gegen diejenigen Dockarbeiter, welche an der Maifeier theilgenommen haben, verhängte Aussperrung wird allem Anschein nach für den dortigen Schiffsverkehr verhängnißvolle Folgen haben. Nicht nur die Schauerleute, sondern auch die sonstigen Ausgesperrten, deren Zahl bedeutend ist, drohen als Gegenmaßregel mit einem Generalstreit.

Das angefochtene preußische Schulunterhaltungsgesetz ist in der zuständigen Kommission des Landtages zur Annahme gelangt. Sämmtliche Konservative und Freikonservative stimmten für die Vorlage, während alle liberalen Stimmen gegen sie abgegeben wurden. Die Zentrumsmitglieder enthielten sich der Abstimmung, mit der Erklärung, daß ihre Partei sich die Entscheidung vorbehalte. Seitens der Nationalliberalen wurde die Erklärung abgegeben, daß die Vorlage für sie absolut unannehmbar sei.

Trotz der Annahme der Vorlage in der Kommission ist ihr endgültiges Schicksal noch ebenso zweifelhaft wie bisher.

Um die, an der Ostgrenze herrschenden Zustände an Ort und Stelle zu studiren, hat ein Ministerialkomite mit Vertretern der Hamburg-Amerika-Linie und des Norddeutschen Lloyd sich nach der Posener Kontrollstation begeben. Die dort gesammelten Erfahrungen werden die Grundlage für die neuen Bestimmungen betreffs die Zulassung und Weiterbeförderung fremdländischer Auswanderer bilden.

Auf seiner Besitzung Trebschen bei Züllichau in der Provinz Brandenburg ist Prinz Heinrich VII. von Reuß (geb. 14. Juli 1825) aus dem Leben geschieden. In warmen Nachrufen gedenken die Blätter des Verstorbenen und betonen namentlich die hohen Verdienste, welche er als treuer Freund und Mitarbeiter des Altreichskanzlers Bismarck sich erworben hat.

Unter Entfaltung großen militärischen Pompes hat gestern die Reitende Abtheilung des 1. sächsischen Feldartillerie-Regiments Nr. 12, Kommandeur Oberst von Larisch, in Königsbrück die Feier ihres hundertjährigen Bestehens begangen.

Bei einem Rennen in Mannheim ist der Herzog Ludwig Wilhelm von Baiern, der bem, in Dieuze, Lothringen, garnisonirenden 3. bairischen Chevauleger-Regiment Herzog Karl Theodor als Leutnant angehört, mit seinem Pferde so unglücklich gestürzt, daß er eine leichte Gehirnerschütterung erlitt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 9 Kadetten der Militärakademie zu Roswell, N. M., wurden wegen einer Meuterei ausgestoßen.

— Ein Wirbelsturm verursachte bei Cannon Falls, Minn., geringen Gebäudeschaden.

— Bei einer Explosion in der La Motte-Pulverfabrik unweit Ashburn Mo., wurden zwei Arbeiter getödtet, und mehrere verletzt. Man spürte den Stoß 12 Meilen weit.

— In Pana, Ill., kommt heute die Klage gegen T. M. Mosby von da und Fred L. Jackman von St. Louis zur Verhandlung, welche ihre Frauen und Kinder ausgetauscht haben sollen.

— Man beziffert jetzt den Erdbeben- und Feuerverlust in San Franzisko auf 350 Millionen Dollars! Nur 60 Prozent der „feuersicheren" Gebäude haben das in sie gesetzte Vertrauen nicht getäuscht.

— Der ehemalige Professor Michael Angelo McGinnis, der ein allgemein benutztes Werk über Mathematik schrieb, wurde in Kansas City, Mo., wegen Fälschung zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Prof. Irving Fisher von der Yale Universität will durch Experimente an Studenten den Beweis geliefert haben, daß Jeder seine Arbeitskraft und Ausdauer binnen zehn Wochen um die Hälfte erhöhen kann, wenn er langsam ißt und gut kaut.

— John B. Brosseau, der seit 35 Jahren in dem bekannten Tiffany'schen Juweliergeschäft in New York eine Vertrauensstellung inne hatte, wurde wegen Unterschlagung von etwa $35,000 verhaftet. Er unterhielt außer seiner Familie noch ein Frauenzimmer.

— Gestrige Baseballspiele: "American League" — Detroit 9, Chicago 2; Cleveland 0, St. Louis 0; New York 6, Philadelphia 5; Boston 4, Washington 6. "National League" — St. Louis 4, Cincinnati 1; Boston 3, New York 0; Philadelphia 5, Brooklyn 4.

Ausland.

— Frau Mamie Langhorne Shaw wurde gestern in London mit Waldorf Astor getraut.

— In 9 Bezirken von Budapest, die bisher nie Kossuthiten gewählt hatten, wurden 5 solcher gewählt.

— Es ist bekannt geworden, daß auch der frühere russische Minister des Innern, Durnowo, abgedankt hat.

— König Edward speiste gestern Abend mit dem Präs. Fallières und den meisten französischen Ministern.

— Oberst Sabeljar, Befehlshaber der Garnison in Wratka, Rußland, wurde von einem Unbekannten erstochen. Letzterer entkam.

— Neue Gerüchte über schlechten Gesundheitszustand von König Edward wurden wieder als grundlos bezeichnet.

— Der Herzog der Abruzzen traf zu Mombasa, Britisch-Ostafrika, ein. Er will den Ruwenzoriberg zu besteigen versuchen.

— In der Sakristei einer Kirche zu Murcia, Spanien, ermordete der Abbe Morales den Jesuitenpater Martinez und beging dann Selbstmord!

— Das britische Auswärtige Amt stellt die russische Angabe in Abrede, daß England anläßlich der Beulenpestlage britisch-indische Truppen an den Grenzen von Persien und Afghanistan zusammenziehe.

— Mary McEvily von Montana, eine Schülerin von Jean de Reszke, trat zum ersten Mal in der Berlioz-Halle in Paris auf und gewann die Gunst einer großen amerikanischen Zuhörerschaft warm empfangen.

— Der deutsche Botschafter in London soll der britischen Regierung erklärt haben, die Türkei könne nicht auf Deutschlands Unterstützung rechnen, falls sie mit Großbritannien in Streit geriethe.

— Die Leitung der österr. Sozialdemokratie beschloß, in ganz Oesterreich Streiks zu organisiren, wenn der jetzige Reichsrath nicht das allgemeine Stimmrecht zum Gesetz erhebt!

— Die Olympischen Spiele sind zu Ende. Gestern Abend gab der Gesandte Jackson in Athen einen Empfang zu Ehren der amerikanischen Theilnehmer, welche die meisten Preise davongetragen haben.

— Das Einzige, was der Begleichung der französischen Ansprüche an China wegen des Nantschang-Verbrechens im Wege steht, ist der Widerwille Chinas gegen den Erlaß eines Ediktes sein, worin zugegeben wird, daß der Richter sich entleibte.

— Eine, in Berlin abgehaltene Konferenz der Vereinigung deutscher Metallwaaren-Fabrikanten beschloß, überall, wo Streiks angeordnet werden, eine Aussperrung zu verhängen. Die betheiligten Fabrikanten beschäftigen im Ganzen 320,000 Mann beschäftigen.

— Wie angekündigt, traten in Thorn Vertreter der deutschen und der russischen Gesundheitsbehörde zusammen, um künftige Maßnahmen gegen die Cholera zu berathen. Man will Unannehmlichkeiten vermeiden, die bei entsprechenden Vorkehrungen, wenn jede Regierung für sich allein vorginge.

— Vertreter englischer Versicherungsgesellschaften beschlossen in einer Versammlung in London, keinen Schaden zu vergüten, welcher durch Feuer oder durch behördliche Zerstörung von Gebäuden in Verbindung mit dem kalifornischen Erdbeben verursacht worden ist.

Briggs ist frei.

Die Raubanklagen gegen ihn vom Kalender gestrichen.

Auf Antrag des Hilfs-Distriktsanwalts Holt wurden heute die gegen Joseph („Jocko") Briggs erhobenen Raubanklagen vom Kalender in Richter Ben M. Smith's Gerichtshof gestrichen, und Briggs erhielt später seine Freiheit wieder. Briggs vergoß Thränen, als Richter Smith die befreienden Worte sprach. Draußen erwarteten ihn seine Frau, seine beiden Kinder und sein bejahrter Vater. Briggs war vorher bekanntlich als angeblicher Mörder von Hans Peterson, der an Robey und Lake Str. ein Zigarrengeschäft hatte, zum Tode verurtheilt gewesen, beim zweiten Prozeß aber freigesprochen worden.

Nach seiner Freilassung begab Briggs sich mit seinen Angehörigen zunächst nach den Sprechzimmern seiner Anwälte im Hartford-Gebäude an Madison und Dearborn Str., und dann in seine Wohnung auf der Westseite.

Hilfs-Distriktsanwalt Holt stellte den Antrag auf Streichung der Anklagen, weil, wie er sagte, eine weitere Verfolgung derselben Vergeudung von Zeit und Geld sein würde, denn die vorliegenden Beweise seien schwach und ungenügend.

Briggs erklärte, er habe gewußt, daß er freigesprochen werden müßte, er habe aber nicht geglaubt, daß es so schnell gehen würde. Er war des Lobes voll für seine Anwälte Cantwell und Erbstein. Pläne für seine Zukunft hat er noch nicht gemacht, glaubt aber, daß er in einigen Wochen Chicago verlassen und nach dem Süden oder nach Kolorado gehen wird. Die Anklagen, welche gegen Briggs noch vorlagen, lauteten auf Beraubung folgender Personen: William A. Morrison, Juwelier, 1263 West 12. Str., am 3. Sept. 1904; Myron McMillen, Zigarrenhändler, 1616 W. Madison Str., 3. Sept. 1904; Harry Tillman, 28. August 1904 (von „Lefty" Leonard auf der Westseite beraubt, Briggs war angeblich dabei behilflich), und Paul Olason, 30. August 1904.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Baupläne der Eigenthümerin des „Boston Store".

Gestern ist mit der Abtragung von Gebäuden an der Madison Str. begonnen worden, die einem Anbau zum „Boston Store" Platz machen sollen. Dieser Anbau soll bis zum 1. Januar 1907 fertig gestellt werden, und dann wird mit dem Abbruch des alten Hauptgebäudes der Firma begonnen werden, an dessen Stelle Frau Netcher ebenfalls einen Neubau aufführen lassen will. Die Räumlichkeiten des „Boston Store" werden nach Vollendung der entworfenen Baupläne einen halben Block bedecken.

Herr Wm. C. Seipp hat von Herrn John A. Orb für $85,000 einen 7.44 großen Trakt Land in Glencoe, Nordöstliche Harbor Str. und Sheridan Road, gekauft. In dem hübschen Landhaus, das sich auf dem Anwesen befindet, wird Herr Seipp mit seiner Familie künftig die Sommermonate zubringen.

Das 18 Wohnungen enthaltende Zinshaus an der Südwestecke von Jackson Boul. und Turner Ave. ist zum Preise von $50,000 aus dem Besitz von John Kranz in den von Wm. T. Farwell übergegangen.

Florence M. Behenmer hat für $75,000 das Zinshaus an der Südwestecke von 48. Straße und St. Lawrence Ave. an Levi S. Ovitt u. A. verkauft und für $40,000 ihr Grundstück an Langley Ave., nahe 38. Str. an Frau Carrie K. Richardson.

L. M. Stumer, B. J. Rosenthal, L. Eckstein und A. E. Nußbaum haben von Harry Markus und Simon L. Marks den Pachtvertrag auf das Grundstück 187 Clark Str. übernommen. Sie haben eine jährliche Bodenrente von $6,300 zu zahlen, doch soll dieser Betrag auf $6,800 erhöht werden, sofern sie bis zum Jahre 1915 keinen Neubau auf dem Grundstück errichtet haben. Bis zum Jahre 1920 muß dieser Neubau aufgeführt sein, widrigenfalls der Pachtvertrag hinfällig wird.

Das Chicago Musical College hat von den E. C. Paine-Freer'schen Erben auf die Dauer von 99 Jahren die Grundstücke 247—249 Michigan Boul. gepachtet, wo auf Rechnung des College nun bis zum 1. November ein Theatergebäude errichtet werden wird, dessen Kosten auf $400,000 veranschlagt werden. Ar Bodenrente sind für den Bauplatz während der ersten zehn Jahre jährlich $8,000, während der zweiten zehn Jahre jährlich $10,000 und späterhin jährlich $16,000 zu entrichten.

Die People's Co. hat einen Pachtkontrakt übernommen, den J. Nelson Vance mit der Abwasserbehörde abgeschlossen hat, für Liegenschaften am Abwasserkanal in der Nähe der Stadtgrenze.

Wollte protzig auftreten.

Im Laden Nr. 502 N. Clark Str. wurde heute der zwölfjährige Wm. Clair beim Diebstahl von sechs Krawatten abgefaßt und in der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. eingelocht. Dort gestand er, auch gestern denselben Laden gestern acht Taschentücher entwendet zu haben. „Ich wollte mir Geld verschaffen, um mal protzig auftreten zu können. Ich hab mir in Kerl eine Zigarre wollte ich mir leisten. Außerdem beabsichtigte ich, mir die Schuhe putzen zu lassen."

Der Schlingel wohnt bei seiner Schwester im Hause Nr. 500 N. Park Ave.

* Die Verwaltung der „Newberry Library" wird wahrscheinlich die medizinische Abtheilung dieser Bücherei, welche für eine der vollkommensten gilt, bie es gibt, an die Crerar-Bibliothek übertragen.

Männer-Laden Washington Straße Seite.

„Ein Laden für Jedermann."

HILLMAN'S STATE & WASHINGTON STS.

Männer-Laden Washington Straße Seite.

Eine Offerte von $10 und $12 Anzüge für Männer zu zu 6.45, die Eure Beachtung verdient

Das ist unser Angebot für morgen, und wir sind vorbereitet, jeden vorurtheilsfreien Mann zu überzeugen, daß der Preis und Werth auf Thatsachen beruhen. Chicagos wirkliches Bargain-Zentrum von Kleidern ist hier. Urtheilt morgen selbst.

Ein spezieller Vorzug dieses Verkaufs ist der, daß wir jeden Mann von 33 bis 44 Brustmaß ausstatten können, ob groß oder klein, dünn oder korpulent. Jeder Anzug garantirt zufriedenstellend, wie es ein guter Anzug sein soll. Alle nöthigen Umänderungen kostenfrei.

Die Muster bestehen aus Oyster grauen Worsteds, netten fancy Pin karrirten Worsteds, glatt appretirten Cashmeres und garantirten echten schwarzen Thibets — dieselben Muster, die neunundneunzig Männer aus hundert zu kaufen wünschen, für **6.45**

500 doppelknöpfige und Norfolk Kniehosen-Anzüge für Knaben von den regulären $3 Qualitäten, zu 1.55

1.55 Falls Werthe zählen, erwarten wir, einen jeden dieser Anzüge morgen vor Schluß des Laden verkauft zu haben. Es sind im Ganzen 50 Muster, jedes derselben wünschenswerth, sowie auch zahlreiche blaue. Im Ganzen genommen ist es eine der besten Kollektionen, die wir jemals offerirt haben. Irgend ein Knabe kann ausgestattet werden, der von 6 bis 16 Jahre Größen trägt.

Riesiger Verkauf von hochfeinem importirtem und hiesigem Sommer-Unterzeug für Männer

Amerikas hervorragendste Fabrikanten von hochfeinem Unterzeug für Männer verkauften uns das größte Ueberschuß-Lager von feinem Sommer-Unterzeug, das jemals in einer einzigen Transaktion angekauft worden ist, darunter die hochfeinsten Unterkleider aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz sowohl wie die feinsten Erzeugnisse in Unterzeug dieses Landes.

So groß, wie die ganze Quantität auch ist, so können wir doch nicht alle Größen in allen Sorten garantiren, noch daß ein Artikel den ganz Tag vorhalten wird, wir rathen deshalb, daß Ihr früh kommt. Alle Vorbereitungen wurden getroffen in Bezug aufRaum, Verkäufer und Bedienung.

Unterzeug zu 24c — Feine grau gemischte Balbriggan Hemden und Unterhosen, 50c-Qualität, 24c. Importirte Spitzen offengearbeiteter Lisle Thread, in Deutschland gemacht, 75c Werthe, für 24c. Gekämmte Sea Island Balbriggan Hemden u. Unterhosen, cream u. hellblau, 60c Qualität, 24c. Feine fancy gestreifte Balbriggan Hemden und Unterhosen, in fancy Farben, 50c Qualität, 24c. Knielange Balbrigg. Männer-Unterhosen, in schlicht. Balbriggan u. Sea Island. Baumw., Perlmutterknöpfe u. franz. Strap Rücken, 50c-Qual., 24c.

Unterzeug zu 39c — Feine Ecru Lisle Thread Jers. ger. Hemden u. Unterhosen, 65c-Qual., 39c. Feine weiße Balbr., blaue Seide-Streifen, 50c-Qualität 39c. Feine imp. Open Mesh Hemden und Unterhosen, feine Baumwolle, in der Schweiz gemacht, $1-Qual., 39c. Feine Gauze Open Mesh merc. Lisle, Fcy Effekte gem. in d. Schweiz, $1-Qual., 39c. Feine gebl. B. Hemden u. Unterhosen, $1-Qual. Feine schw. mercerized Lisle Hemden u. Unterhosen, seidenartiger Glanz, $1-Qual., 39c.

Athleten-Hemden für Männer, alle Größen, creamfarbig, 39c.

Unterzeug zu 49c — Feine Jers. ger. Lisle Thread dünne u. Sommerhemden u. Unterhosen, farbig, seidenbesetzt, $1-Qual., 49c. Fcy seidegestreifte Balbriggan Hemden und Unterhosen, in fancy Farben, seidebes., $1-Qual., 49c. Feine merc. Lisle Thread Hemden u. Unterhosen in zarten Schattirungen, durchweg mit Seide besetzt, $1.25-Qualität, 49c. Feine gestreifte Lisle Thread Hemden u. Unterhosen, seidebesetzt, $1-Qual., 49c. Feine gekämmte Sea Island Balbr. Hemden u. Unterhosen, finished in hochfeiner Art, $1-Qualität, 49c.

Unterzeug zu 69c — Weiße und farbig Openwork Balbriggan, durchweg mit Seide garnirt, $1-Qualität, zu 69c. Feines mercerized geripptes Sommer-Unterzeug, gemacht v. feiner mercerized Lisle Seide — garnirt — 1.50-Qualität, zu 69c. Feines importirt. deutsches Balbriggan in fancy Streifen, 1.50-Qual., 69c. Feine mercerized Lisle Spitzen offene Streifen, in hellen und hübschen Schattirungen, 1.50-Qual., 69c.

Unterzeug zu 98c — Feine impt. franz. Seide und Lisle gemischte Hemden und Unterhosen, fcy Seide- und 1.75-Qual., 98c. Imp. Balbriggan Hemden und Unterhosen, weißer Grund m. weißen Polka Punkten, seidegarnirt, 98c. Feine imp. franz. Lisle, hübsche fcy Streifen, seidebesetzt, wth. 1.75, 98c. Feine Frühjahr Gauze gerippte, in feinen Seidestreifen, seidebes. in delikaten Farben, 1.50-Qualität, 98c. Dünne Gauzeschwere merc. fcy gestreifte Hemden und Unterhosen, seidebesetzt, 1.75-Qualität, 98c.

Reinleinenes Männer-Unterzeug, jeder Faden garantirt reines Leinen — importirte Sommer-Waaren — $2.50-Qualität, **1.05**	Feine importirte französische Lisle, gemacht in Troyes, Frankreich — Unterhemden und Unterhosen, seidebesetzt, fertig — ganz seidebesetzt, 2.50-Qualität, **1.19**	Feine importirte Hemden und Unterhosen, feine fancy Streifen, mercerized Openwork, in der Schweiz gemacht 2.50-Qualität, **1.19**	Feine gestreifte Jacquard Hemden und Unterhosen, regulär $3-Qualität, Samstag für **1.98**	Feine imp. seidegestreifte Hemden u. Unterhosen, fashionable Farben	Feine imp. echter Seide fashionable Hemden und Unterhosen — rosa, hellblau u. lohfarb. —3.50-Qual. Samstag spez., **1.98**

American Reserve Bond Co.

Die Verbindlichkeiten doppelt so groß wie die Bestände.

Die Beamten der zur Masseverwalterin der „American Reserve Bond Company" eingesetzten „Western Trust & Savings Bank", die mit einer Prüfung der Verhältnisse der bankrotten Gesellschaft beschäftigt sind, haben festgestellt, daß nur etwa $2,000,000 sich als Bestände herausstellen werden, während die Verbindlichkeiten sich auf mehr als $4,000,000 belaufen. Es ist ferner festgestellt worden, daß in einer Sitzung, am Dienstag, am Vorabend des Krachs, stattgehabten Sitzung der Direktoren $507,000 der Sicherheiten der „American Bond Reserve Co." an die „Western Gas & Investment Company" übertragen worden sind, um diese davor zu bewahren, in den Bankerott hineingezogen zu werden. Der Beschluß hatte zur Folge, daß W. J. Kreß von seinem Posten als Vizepräsident, H. G. Austin, ohne Einspruch gegen den Uebertragungsantrag und stimmte dagegen.

Die Anwälte Rosenthal, Kurz und Hirschl werden heute als Vertreter des Masseverwalters einen Vertrag untersuchen für ein Vorgehen gegen die Aufhebung der „American Reserve Bond Co." und der „Western Gas & Investment Co." abgeschlossen worden ist, und werden eine Genehmigung zu ermitteln suchen für ein Vorgehen gegen die Aufhebung dieses Vertrages am Tage vor der Einsetzung des Masseverwalters. Es soll dann ein Klageverfahren gegen die „Western Gas & Investment Co." eingeleitet werden, um die Veräußerung irgend welcher Bestände zu verhindern.

Col. James E. Stuart, der Oberinspektor am hiesigen Postamt, kehrte heute aus Washington zurück, wo er eine Woche in Geschäften geweilt hat. Er wendete seine Aufmerksamkeit sofort dem Fall der „American Reserve Bond Co." zu, der von Postinspektor Joseph Farrell untersucht wird. Die Postinspektoren haben die Gesellschaft seit einiger Zeit beobachtet und geben sich die größte Mühe, zu ermitteln, in welcher Weise sie ihre Geschäfte mit Benutzung der Post betrieben hat. Inspektor Farrell steht mit der Unterschung in enger Verbindung mit den Rechnungsprüfern, welche die Bücher der Gesellschaft prüfen.

— Boshaft. — „Daß Sie leicht Feuer fangen, wundert mich gar nicht." — „Wieso?" — „Sie sind sehr trocken."

David Fish gestorben.

Chef einer bekannten Firma erliegt einem Herzschlage.

Im Alter von 73 Jahren ist gestern David Fish, der Chef der L. Fish Furniture Company, in seiner Wohnung, 4834 Michigan Ave., plötzlich am Herzschlag gestorben. Herr Fish war in Baden in Deutschland geboren und als 13jähriger Knabe nach Amerika gekommen. Im Jahre 1858 eröffnete er an Randolph Str. ein kleines Ofen- und Möbelgeschäft, das später nach Fifth Ave., damals Wells Str. verlegt wurde. Das große Feuer zerstörte ihm Alles, er baute sein Geschäft sofort wieder neu auf, und es hat sich zu einem der größten seiner Art im Westen entwickelt. Die Firma, die in den letzten zwölf Jahren von fünf Söhnen des nun Verstorbenen verwaltet worden ist, betreibt drei Läden in Chicago. Außer den Söhnen hinterläßt Herr Fish eine Tochter. Er war Mitglied verschiedener Logen und Vereine. Das Begräbniß findet am Sonntag Morgen um 9:30 Uhr vom Trauerhause aus nach dem Mount Moariv Friedhofe bei Dunning statt.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Nicht unfehlbar.

Der Bundessenator Tillman von Süd-Karolina hat seinem Spitznamen „Heugabel-Ben" wieder einmal Ehre gemacht. Das geschah im Verlaufe einer Rede zugunsten des Amendements, nach welchem die niederen Bundesgerichte nicht das Recht haben sollen, eine von der zwischenstaatlichen Handelskommission festgestellte Frachtrate zu suspendiren bis die Gerichte ihre Entscheidung in der Frage abgegeben haben. Zu zeigen, daß die Bundesrichter nicht unfehlbar sind, erklärte er erst im Allgemeinen, dem Bundesobergericht könne zwar nichts besonders „Fragwürdiges" vorgeworfen werden, es habe sich aber mehr oder weniger wetterwendisch gezeigt und im Süden gebe es zwar viele ausgezeichnete Bundesrichter, auf der andern Seite hätten sich aber einige Richter fragwürdiger und verwerflicher Handlungen schuldig gemacht. Er könne sich daher nicht zu der Ansicht bekennen, daß irgend etwas Heiliges und Unantastbares an einem Richter sei. Nach dieser allgemeinen Mißtrauenserklärung ging er zur näheren Begründung über, indem er auf verschiedene richterliche Verstöße hinwies und die betreffenden Bundesrichter namentlich anführte.

Dem Richter McPherson von Iowa warf Tillman vor, einmal auf einem Bankett so berauscht gewesen zu sein, daß er sich am Tisch festhalten mußte, um nicht umzufallen. Ferner wies er darauf hin, daß derselbe Richter und die Richter Phillips und Pollock als Gäste und unter Führung der Hauptanwälte dreier Kansas'er Bahnen in einem „Spezial-Waggon" eine Spritztour durch den Südwesten machten. Dem Richter McCormick von Süd-Karolina machte er den Vorwurf, sich sechs Jahre lang geweigert zu haben, einen gewissen Eisenbahnprozeß vor einem unparteiischen Richter zur Verhandlung gelangen zu lassen. Er wies auf das Verhalten des Richters James G. Jenkins von Wiskonsin in dem Union Pazifik-Eisenbahnfalle von 1898 hin und erklärte es für ein großes Glück, daß dieser Herr Dank seinem Ausscheiden aus dem Richterkollegium solche „Teufelei", wie den Erlaß des damaligen Einhaltsbefehls gegen die Streiker, nicht mehr verüben könne. Nachdem er im Anschlusse an den Jenkins-Fall gefragt hatte, was ein Richter, der so weit gehen könne, alles Gesetz zu ignoriren und die Rechte Tausender Eisenbahner in Gefahr zu bringen, wohl thun würde, wenn er über eine den Bahnen unangenehme Verordnung zu entscheiden habe, erinnerte er daran, daß der Herausgeber einer Zeitung in Raleigh, N. K., um $2000 gebüßt wurde, weil er sich erlaubt hatte, die Ernennung eines Masseverwalters für eine südliche Eisenbahn zu kritisiren, und daß der Bundesrichter Pardee der Eisenbahnkommission von Florida verbot, eine Klage gegen die Louisville und Nashville Bahn anhängig zu machen, um sie zur Ermäßigung ihres Passagierpreises von 4 Cents auf 3 Cents die Meile zu zwingen.

Man wird bemerken, daß Senator Tillman nichts sagte, was nicht schon bekannt war und schon oft gesagt worden ist, und auch, daß er sich im Allgemeinen recht maßvoller Sprache bediente. Bedeutsam und aufsehenerregend werden seine Ausführungen eben nur dadurch, daß sie im Bundessenate gemacht wurden; und als Mann der „Heugabel" zeigte sich Tillman nur dadurch, daß er überhaupt auf dieses Argument verfiel, und sich dabei nicht auf unbestimmte Andeutungen beschränkte, sondern auf bestimmte Fälle hinwies und Namen nannte. Daß er mit dem, was er sagte, im Allgemeinen Recht hat, wird wohl kaum von vielen ernsthaft bestritten werden; die Frage ist nur: war das Auskramen der bundesrichterlichen schmutzigen Wäsche im Bundessenate angebracht und klug, mag es nützen oder muß es schaden?

Nöthig war es jedenfalls nicht. Das in Frage stehende Amendement kann auf andere Weise triftig genug begründet werden; durch Gründe, die unwiderleglich sind. Und die Senatoren, die sich, aus Gründen, die sie selbst am besten kennen, nicht überzeugen lassen wollen, werden sich durch Tillmans „Angriff auf die Bundesrichter" ganz gewiß auch nicht bekehren lassen. Das hat Tillman wohl auch keinen Augenblick erhofft, und man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß seine Rede viel mehr für das große Publikum bestimmt war, als für seine Hörer im Senate. Jedenfalls wird sie im Publikum viel Aufsehen erregen, und da fragt sich's nun, welchen Einfluß sie auf das Ansehen, in denen die Bundesgerichte beim Publikum stehen, haben wird.

Der erste Gedanke wird sein, die Tillmann'sche Rede muß dem vergleichsweise guten Ansehen der Bundesgerichte beim Volke Abbruch thun und das Vertrauen des Volkes erschüttern, denn dadurch, daß die bisher nur von unverantwortlicher Seite und in der Presse laut gewordenen Zweifel und Vorwürfe im Bundessenate ausgesprochen werden, erhalten sie doch eine gewisse Bestätigung. Aber demgegenüber muß man sich doch sagen, daß es einer solchen „Bestätigung" garnicht bedurfte, sondern die große Masse sich schon längst überzeugt hielt, daß die Bundesrichter durchaus nicht unfehlbar sind, und nicht gerade wenige sehr große und grobe „Fehler" begingen. Auch Chicago und Illinois können ihr eigenes Lied davon singen. Die Einzelfälle, auf welche Tillman hinwies, waren, wie gesagt, sämmtlich schon mehr oder weniger bekannt und man glaubte sie, und wäre auch weiter bei diesem Glauben geblieben, wenn Herr Tillman oder ein anderer Senator sie als erfunden bezeichnet hätte. Unter diesen Umständen aber mag es nichts schaden, sondern eher nützen, daß alle diese Sachen auch im Senate einmal zur Sprache kamen. Die Bloßstellung, wenn man so sagen darf, mag auf manche Richter einen heilsam abschreckenden Einfluß ausüben und das Publikum mag sich mit Befriedigung sagen, daß doch nicht Alles todtgeschwiegen wird und über kurz oder lang auch das an hoher und einflußreicher Stelle begangene Unrecht immer noch an den Tag kommt. In diesem Falle aber wird das Ansehen der Bundesgerichte im Allgemeinen nicht geschädigt, sondern eher erhöht werden.

Ein schlohweißer Rabe.

Staatliche Kommissionen, sagt man, sind immer da, aber sie thun niemals etwas. Wenn dieses landläufige Urtheil berechtigt ist, dann ist die staatliche Landstraßen-Kommission von Illinois ein Rabe von ganz außerordentlicher Weiße des Gefieders. Denn sie thut sehr viel. Sie läßt die Arbeit nicht an sich kommen, um sich dann drum rum zu drücken, wie so manche andere staatliche Kommissionen es machen, sondern sucht sich die Arbeit, bezw. die Mittel und Wege, ihre große Aufgabe zu erfüllen, mit Eifer und heißem Bemühen überall, wo sie auf Erfolg hoffen darf. Und das Beste ist, sie geht dabei mit einem Verständniß und einer Findigkeit zu Werke, die bei staatlichen Kommissionen im allgemeinen ebenso selten zu finden sind, wie die Arbeitslust.

Wenn die Erkenntniß des eigenen Selbst des nachVervollkommnung strebenden Menschen erstes Ziel sein soll, so muß, wer bei andern etwas erreichen will, vor allen Dingen darnach streben, die Leute, mit denen er dabei zu thun hat, kennen zu lernen. Die Kenntniß seiner Pappenheimer ist die erste Vorbedingung zum Erfolg — unsere staatliche Landstraßenkommission besitzt sie in hervorragendem Maße! Das bewies sie durch den offenen Brief, den sie jüngst an die ganze ländliche Bevölkerung des Staates erließ und in dem sie betonte, daß sie gar nicht daran denke, eine Art Oberaufsicht über die ländlichen Straßen führen oder den ländlichen Straßenkommissären oder -Aufsehern irgendetwas befehlen zu wollen; daß es ihr im Traum nicht einfalle, die ländlichen Gemeinden zum Bau kostspieliger Straßen zu verleiten, sondern sie im Gegentheile hauptsächlich den billigsten, sogenannten Erdstraßen ihre Aufmerksamkeit schenken werde, und auch dies nur, um den ländlichenMächten guten Rath geben und den Farmern Geld sparen zu können.

So, gerade so — bescheiden und ihre Tüchtigkeit bezw. Weisheit in schmeichelhaften Ausdrücken anerkennend — muß man zu den ländlichen Gesetzgebern und Beamten und den Farmern selbst reden, wenn man Gehör bei ihnen finden will. So etwas hören sie gern — Andere übrigens auch — und flößt ihnen Vertrauen ein zu den Klugen, die sie erkannten, sodaß sie sich gern herablassen, ihren Worten zu lauschen und wohl auch ihre Rathschläge zu befolgen, wenn die mit derselben Bescheidenheit und Anerkennung des Verdienstes vorgetragen werden.

Zeigte die Kommission durch jenen offenen Brief und weiterhin durch die geschickte Art und Weise, in der sie mit Hilfe der Presse und auf andere Art es versteht, die Landstraßenfrage den guten Leuten, die sie zunächst angeht, in der Erinnerung zu halten, daß sie ihre Pappenheimer kennt und weiß, wie sie behandelt sein wollen, so beweist eine der Presse soeben zugegangene Mittheilung, daß sie sich sehr gut auf die praktische Ausnutzung der sich bietenden Hilfsmittel versteht, bezw. erkennt, was ihr in ihrer Aufgabe behilflich sein mag. Und alles das zusammen eben zeigt, daß sie ihre Aufgabe ernst nimmt und mit Eifer und Intelligenz an ihre Lösung geht, was, wie gesagt, den staatlichen Kommissionen im Allgemeinen nicht nachgesagt werden kann.

Das neueste Bulletin der Landstraßen-Kommission theilt mit, daß die Kommission sich behufs Erlangung zuverlässiger Information über den Zustand der öffentlichen Straßen in allen Theilen des Staates und zu allen Jahreszeiten die Mitwirkung des Postdepartements sicherte, insofern als sie sich eine Namensliste der 2800 Landbriefträger im Staate sicherte und diese um möglichst genaue Mittheilungen über den Zustand der Straßen ihrer betreffenden Bezirke ersuchte — Mittheilungen, die nach bestem Wissen und Können zu geben die Landbriefträger von Washington aus angewiesen wurden. Da die Landbriefträger ihre Routen mindestens einmal und in vielen Fällen zweimal den Tag befahren müssen und zwar jeden Tag im Jahre, ist anzunehmen, daß sie den Zustand der Straßen gründlich kennen und jedes Loch, jede Auswaschung, Sumpfstelle usw. bezeichnen können — wahrscheinlich sehr viel besser, als die Herren Straßensuperintendenten, -Aufseher oder -Kommissäre oder wie man die Leute, welche die Straßen in Ordnung halten sollen, sonst nennen mag. Da zwei Drittel der gesammten Meilenlänge der sogenannten Landstraßen des Staates von Landbriefträgern befahren werden, wird man mit dieser Hilfe den verantwortlichen Beamten wirklich zuverlässige Auskunft geben und werthvollen Rath ertheilen können.

Die Kommission sagt in ihrer Mittheilung, dies sei ihres Wissens das erste Mal, daß eine so gründliche, und dabei wohlfeile eingehende Umfrage über den Zustand der Landstraßen in irgend einem Staate veranstaltet wurde, und damit wird sie Recht haben, so wenig sich wohlfeiles Arbeiten sonst mit einer staatlichen Kommission zusammenreimt. Denn — diese Kommission ist eben eine Ausnahme; ein sehr weißer Rabe unter unzähligen kohlpechrabenschwarzen Brüdern, und da ist Alles möglich — sogar das, daß es ihr wirklich gelingt, unsere hochintelligenten Farmer zu überzeugen, daß es vortheilhafter ist, jährlich einen Dollar auszugeben für Instandhaltung, als alle fünf Jahre fünfundzwanzig für „Neumachung" der Straßen, und möglicherweise auch, daß jeder Dollar, den sie für gute Straßen ausgeben, ihnen zwei Dollar spart an Pferd und Wagen und Zeit.

Es scheint zwar eine Herkulesarbeit, was die Kommission vor sich hat, denn die Intelligenz ist ja so groß — — — aber die Kommission bildet an sich schon eine ungeheure Ausnahme, und da mag ihr auch Ungeheures gelingen. Ist sie mit der Erziehung der Farmer zu gesundem Menschenverstand in der Straßenfrage fertig, dann soll sie nach Chicago kommen — hier hat man solche Erziehung ebenso nöthig.

„Zwei oder Mehrere."

Es ist wenig Neues an den „Enthüllungen" über das Thun und Treiben des Pulvertrusts, dem Herrn Roosevelt's „Trustbusters" nun gleichfalls zu Leibe gehen wollen oder sollen. Was darüber berichtet wird, wie der Trust unabhängigen Mitbewerbern den Boden abgegraben und sie zu Grunde gerichtet hat, ist sogar eine sehr alte Geschichte, die, nur mit geänderten Namen und Daten, ganz ebenso von so ziemlich jedem anderen Trust erzählt worden ist oder erzählt werden kann. Das aus Birmingham, Ala., gemeldete Beispiel ist geradezu „typisch". Eine dort befindliche, nicht zum Trust gehörige Pulverfabrik hatte es dahin gebracht, daß sie das Faß Pulver zum Preise von 75 Cents verkaufen konnte, was einen eben genügenden Geschäftsgewinn ergab. Dieweil jedoch der Pulvertrust den Gewinn selber machen wollte, traf er Anstalten, den unbequemen Wettbewerber „an die Wand zu drücken, bis ihm die Puste ausging".

Zunächst wurde ausfindig gemacht, wie weit sich des Birminghamers Absatzgebiet erstreckte. Das war nun nicht eben groß, denn die Frachtspesen im Süden sind hoch. So weit das Gebiet aber ging, wurde eine in Nashville ansässige, zum Trust gehörige Gesellschaft beauftragt, ihre Verkäufer auszusenden und allen Abnehmern innerhalb des Gebietes Pulver für 70 Cents das Faß anzubieten, zusätzlich der Frachtkosten, die der betreffende Kunde beim Bezug von Birmingham zu bezahlen gehabt hätte. Jeder Kunde sparte somit 5 Cents Netto an jedem Faß, wenn er das Trustpulver kaufte. Die Fabrik in Birmingham hätte, um der Konkurrenz zu begegnen, mit 5 Cents Verlust am Faß verkaufen müssen. Je mehr sie zu solchem Preise abgesetzt hätte, desto mehr Geld hätte sie verloren. Und wenn bei dem Handel die Fabrik in Nashville gleichfalls Geld zusetzte, so war der große Unterschied dabei, daß die Birminghamer Firma, ohnedies nicht sehr kapitalkräftig, allen Verlust selber tragen mußte, während der Verlust der Nashviller auf die sämmtlichen, zum Trust gehörigen Gesellschaften vertheilt wurde, die das leicht aushalten konnten. Die Folge war, daß der Birminghamer Unternehmer in nicht langer Zeit sich gezwungen sah, die Waffen zu strecken; und schließlich noch froh sein mußte, als ihm seine Fabrik vom Trust abgekauft wurde zu einem Preise, der kaum die Hälfte der Anlagekosten deckte. Kaum gesagt zu werden braucht, daß nach Beendigung des Konkurrenzkampfes der Trust schleunigst die Preise erhöhte, und die Kriegskosten von den nunmehr auf den Trust angewiesenen Abnehmern getragen werden mußten.

Dergleichen, wie gesagt, ist schon oft dagewesen. Und wird noch oft vorkommen, denn es ist wirklich nicht abzusehen, wie ihm abgeholfen werden könnte: — trotz aller Trustgesetze. Es gäbe überhaupt keine Möglichkeit gesetzlichen Einschreitens dagegen, wenn nicht die Trustgesetzgebung den Standpunkt einnähme, daß, was nicht verwehrt werden kann, wenn Einer allein es thut, doch verwehrt werden kann, wenn es Mehrere gemeinschaftlich thun. Es ist das ein Standpunkt, der bekanntlich sehr oft als durchaus ungerecht und verwerflich verdammt wird. Namentlich in Arbeiterfehden, in Streik- und Boykottfällen. Weil z. B. ein Mann das „Recht" hat, auf der Straße auf- und abzuspazieren und mit Vorübergehenden ein Gespräch anzuknüpfen, sollen auch Hundert oder Hunderte miteinander das Recht haben, eine Fabrik zu umlagern und „Arbeitswillige" anzuhalten; weil jeder Einzelne für sich „boykotten" kann, wenn er will, soll auch der Boykott durch eine große Organisation nicht als ungesetzlich behandelt werden dürfen u. dgl. m.

* * *

Würde der gleiche Grundsatz auf die Trusts angewendet, so könnte auch dem räuberischsten und gefräßigsten der großen „Oktopusse" von Gesetz wegen kein Haar gekrümmt werden. Da man einem einzelnen Fabrikanten nicht verbieten kann, einen Wettbewerber zu unterbieten, wie im vorbemeldeten Falle der Pulvertrust den Mann in Birmingham unterboten hat, so könnte man es selbstverständlich auch dem Trust nicht verbieten, der nichts anderes ist als die Vereinigung einer Mehrzahl von Fabrikanten. Da man dem Einen nicht verwehren kann, die Preisforderung für seine Waaren oder seine Dienstleistungen zu erhöhen, könnte man's auch allen Fabrikanten, allen Schlächtern, allen Eisenbahngesellschaften nicht verwehren, ihre Preise gemeinschaftlich zu erhöhen — und so weiter! Der Beschränkung des Wettbewerbes, der Monopolbildung und jedweder Form organisirter Ausbeutung wäre keine Schranke zu setzen.

Nur indem die Gesetzgebung „Zweien oder Mehreren" die Vereinigung verbietet zu Handlungen, die sie dem Einzelnen nicht verbieten kann, kann sie hoffen, dem Trust- und Monopolwesen einigermaßen Einhalt zu thun. Selbst hierbei stößt sie auf Hindernisse, die im Stande sind, auch das bestausgedachte Gesetz zu vereiteln. Denn wenn man auch verbieten kann, daß „zwei oder mehr" Gesellschaften mit einander irgendwelche zur Beschränkung des Wettbewerbes führende Abmachungen treffen oder Verträge eingehen, so kann man doch nicht verbieten, daß aus den zwei oder mehr Gesellschaften eine Gesellschaft gemacht wird (durch Verschmelzung, Auskauf u. s. w.), in welchem Falle, soweit die Vereinigung reicht, der Wettbewerb nicht bloß beschränkt, sondern ganz aus der Welt geschafft wird. Hier, sozusagen, liegt der Hund begraben. Und es ist zur Genüge bekannt, daß in vielen Fällen gerade die Trustgesetzgebung zu solcher Wettbewerbvernichtung geführt hat, indem sie den Anlaß dazu gab, daß aus der für ungesetzlich erklärten loseren Verbindung verschiedener Gesellschaften die eine einheitliche große Gesellschaft gemacht wurde, der kein Trustgesetz etwas anhaben kann.

Je mehr man diese Entwicklung der Dinge betrachtet, desto mehr drängt die Ueberzeugung sich auf, daß die ganze Trustgesetzgebung, wie sie bisher zur Anwendung gelangte, ein trauriger, selten nützender, häufiger versagender Nothbehelf ist. Abschaffung der trustschützenden Zölle, ohne die in neun aus zehn Fällen die Aufrechterhaltung der künstlich gesteigerten Preise nicht möglich wäre, würde dem Volke mehr Erleichterung verschaffen, als alle Trustgesetze des Bundes und sämmtlicher 45 Staaten ihm jemals zu bringen vermögen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

John Kindt

am 2. Mai, Morgens 5 Uhr, im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause in Niles Center nach der St. Peters Kirche, und von da nach dem Niles Center Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Kindt, geb. Baumann, Gattin.
Gertrude und Altha, Kinder.
Charles, Henry, Augusta und Emma, Geschwister, nebst Verwandten. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater

Adolph Schiemann

am Donnerstag Morgen um 4:15 im Alter von 44 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 1 Uhr, von 11 und 13 N. State Str. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Schiemann, Gattin.
Charles und Walter, Söhne.
Louise Schiemann, Mutter, nebst Brüdern und Schwestern, Schwägern und Schwägerinnen.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom Liebsten, den man hat,
Muß scheiden. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Walburga Ochs

am Mittwoch, den 2. Mai, im Alter von 54 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 449 Otto Str., nach der St. Alphonsus-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Simon Ochs, Gatte.
Anton und Carl Ochs, Söhne.
Lily Ochs, Tochter.
Anie Ochs, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser lieber Bruder

George Klaus

im Alter von 18 Jahren nach kurzem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 114 Vedder Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Klaus, Mutter, nebst Geschwistern, Schwägerinnen und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter

Wilhelmina Gaedeke

im Alter von 82 Jahren nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 1.30, vom Trauerhause, 177 Potomac Ave., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

August, Julius und Bertha, Kinder.
Wilhelm Krüger, Schwiegersohn. ff

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Schwester

Elisabeth Goetz

sanft im Herrn entschlafen ist am 2. Mai, im Alter von 81 Jahren. Beerdigung findet statt am Sonntag, in Wannadah, Ind. Train von Chicago 10.35 Vorm., vom Nickel Plate Depot.

Gottlieb Goetz, Gatte.
Mrs. Louisa Kindt, William Goetz, Kinder.
Christ. Loßmann, Bruder.
Louis Kindt, Schwiegersohn.
Bertha Goetz, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Columbia Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere liebe Mitschwester

Philippine Keil

am Mittwoch, den 2. Mai, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, Mittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 938 Winnemac Ave., nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 12:30 in der Vereinshalle sich einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minna Kaiser, Präsidentin.
Carolina Bredhauer, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Anton Trimborn

im Alter von 43 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2951 Vernon Ave., nach Rosehill. Tief betrauert von

Hattie Trimborn, Gattin.
Louise Mutter, Schwiegermutter.
Barbara Mutter, Schwägerin.
Fred und Hermann Mutter, Schwäger.
Nebst Verwandten.

Leset die „Sonntagpost".

Souvenirs für Damen. **STERN CLOTHING CO.** Souvenirs für Damen.
North Ave und Larrabee Str.

— Große —
Frühjahrs-Eröffnung
— und —
Großer Verkauf von Männer-Anzügen morgen!

$15 Männer-Anzüge ... **$10.** $18 Männer-Anzüge ... **$12.** $20 Männer-Anzüge ... **$15.**

Einer der allerwichtigsten speziellen Einkäufe von Männer-Anzügen, die wir je gemacht, wird morgen dem Publikum unterbreitet. Wir bringen zum Verkauf zum ersten Mal $42,000 werth nagelneuer Frühjahrs- und Sommer-Anzüge zu einer Reduktion von wenigstens $5 an jedem Stück. Neueste Moden, neueste Muster, frisch von dem Fabrikanten, der uns die ganze Partie zu unserem eigenen Preise verkaufte — manche der Anzüge wurden erst heute ausgepackt. Morgen feiern wir auch unsere

Große Frühjahrs-Eröffnung

mit speziellen Bargains in jedem Departement — Geld-Ersparnisse für Männer, Frauen und Knaben — spezielle Verlockungen in Kleidern, Hüten, Schuhen und Ausstattungswaaren.

Extra speziell für Knaben — Eton-, russische, Matrosen- und Norfolk-Anzüge — $2.50 und $3.00 werth. Samstag für nur **$1.95**
(Andere Spezialitäten für Knaben zu $2.95 und $3.95.)

Extra Hut-Spezialität — Derbies, Fedoras und weiche Crush-Facons, $2.00 werth. — Samstag, Eröffnungs-Tag, nur **$1.50**

Extra Schuh-Spezialität — Oxfords für Männer und Damen, in all den neuesten Leisten und Ledersorten. $3.00 werth. Samstag nur **$2.40**

50c Halstrachten — für **39c**
$1.50 Hemden — für **$1.00**
75c Unterzeug für **48c**
$3.00 Hosen für Männer — für **$2.45**
1.50 Handschuhe für **$1.00**
15c Strümpfe — für **10c**

Alle sind eingeladen—Bargains für Alle!

Geschlossen

Wegen des Ablebens von David Fish bleiben unsere Läden geschlossen bis Montag, den 7. Mai, 1906.

L. Fish Furniture Co.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Söhnlein

Friedrich Roland

am 3. Mai im Alter von 1 Monat und 21 Tagen sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, vomTrauerhause, 4501 Dearborn Str., nach Oakwoods Friedhof.

Gustav und Anna Neumann, Eltern.
Eunice Neumann, Schwester

Im Himmel, im Himmel
Ist Freude so viel,
Da bin ich ein Engel
Beim Heiland im Spiel.
Drum lasset Euch trösten
Und weint nicht so sehr,
Denn ich bin in Jesus Armen,
Was wollt Ihr denn mehr!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Peter Krott

am Mittwoch, den 2. Mai, im Alter von 28 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Mai, um halb 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 829 Otto Str., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Mathias Krott, Maria Krott, Eltern.
Wilhelm Krott, Sybilla Dorn, Marie Hoß, Geschwister, nebst Verwandten
dofr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

August Karl Boß

im Alter von 45 Jahren und 10 Monaten verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 5. Mai, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 1450 W. 49. Place, mit der Bahn nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena Boß, Gattin.
Hans, Emma, Elsie, William, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Adolf Schuster

am Donnerstag, den 3. Mai, im Alter von 55½ Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 624 13. Str., aus nach dem Friedhof Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

frsa **Fänni Schuster.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere Schwägerin

Elizabeth Hauk

in St. Jose, California, gestorben ist.

John Hauk, Gatte.
Joseph Hauk mit Familie, Bruder und Schwägerin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter und Großmutter

Philippina H. Hübner

im Alter von 68 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen am 2. Mai, um 9 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 806 W. 20. Str., nach der St. Mathäus-Kirche, Ecke 21. Str. und Hoyne Ave., um halb ein Uhr, von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Wolf, Maria Hoppe, Gertrud Berger, Töchter.
Hermann und Gustav Hübner, Söhne, nebst Schwiegertöchtern u. Schwiegersöhnen.

Schlummere sanft, Du gute Mutter,
Die Du uns so viel geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Wenn wir haben Dich betrübt.
Du hast es endlich überwunden,
Manche schwere, harte Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast Du mit Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast Du sie getragen,
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Frau

Augusta Schuette, geb. Gruiel,

innigstgeliebte Gattin von John Schuette und Mutter von Adolph und Otto, im Alter von 50 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Mai, 2:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1465 Newport Ave., nach Rosehill.

Zur Erinnerung

An unseren lieben Gatten und Vater

Paul Hochstetter,

der am 5. Mai vor einem Jahre starb.

Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Thränen wieder wach,
Die ich geweint aus tiefstem Herzen
Dir, heißgeliebter Gatte, nach.
Doch nirgends weint es sich so gut,
So weit mich meine Füße tragen,
Als dort, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für mich geschlagen.

Gewidmet von seiner trauernden Gattin:
Mina Hochstetter nebst Söhnen.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank, die an dem Begräbniß meines unvergeßlichen Gatten und unseres lieben Vaters

August Griebenow

theilgenommen haben. Auch dem Pastor Mueller für die Trostworte während seiner langen Krankheit und am Grabe, und auch unseren herzlichsten Dank für die vielen Blumenspenden. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Griebenow, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Mary Benzo, geb. Weier,

im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 6. Mai, um 1 Uhr 30 Min. Nachmittags, vom Trauerhause, 724 Elston Ave., nach Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William, Otto, Edward, Fred und Emma, Kinder.
Mrs. Francis Hertel, Schwester.
frsa **John Weier**, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Adolph Schuster

im Alter von 56 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 6. Mai, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 624 W. 13. Str., nach Waldheim. Die trauernde Gattin:

Fanny Schuster.

Zur Erinnerung.

Mit trauerndenHerzen erinnern wir uns heute an den Todestag meiner vielgeliebten Gattin und unserer liebevollen Mutter

Marie Erhart, geb. Eichele,

welche heute vor einem Jahr, am 4. Mai, aus unserer Mitte ging. Ruhe sanft!

Gustav Erhart, Gatte.
Lotty und Willy, Kinder.

Danksagung.

Hiermit möchte ichmeinen besten Dank sagen der Provident Sick Benefit Fund Ass'n. für die prompte Auszahlung des Krankengeldes während der Krankheit meines geliebten Mannes.

Paulina Iven.

Umzugs-Anzeige.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Deutsche Buch- und Schreibmaterialien-Handlung, befindet sich jetzt
106 RANDOLPH STR.
Telephon: Central 5861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. **Jacob Schwab**, Supt.
6jyX*

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — Lipski's Royal Hungarian Orchestra wird an jedem Wochen- u. Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren.
18fb,familie.*

Dr. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße.
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

Finanzielles.

Bringt Eure Ersparnisse nach einer starken, etablirten Sparbank.

Von Anfang an war die Geschäftsführung der Merchants' Loan and Trust Company auf die solidesten Grundsätze basirt und indem sie diesen Grundsätzen während beinahe fünfzig Jahre treu geblieben ist, hat sie erfolgreich beinahe jede Kalamität, die über das Bankgeschäft der Ver. Staaten hereinbrach, widerstanden.

Die Merchants' Loan and Trust Company wurde 1857 gegründet, ist die „ltests Bank in Chicago".

Sie wetterte die Panik von 1859.
Den großen Bürgerkrieg 1861—65.
Das Chicago Feuer—1871.
Die Panik von 1870.
Die Panik von 1893.

Das Wachsthum der Merchants' Loan and Trust Company war stetiger, nachhaltiger Art. Das Kapital und Ueberschuß wurden allmählich von $500,000 auf $6,500,000 erhöht.

Die Einlagen betragen über $50,000,000.

Die Direktoren sind:

Cyrus H. McCormick,	Albert Keep,
Lambert Tree,	Erskine M. Phelps,
Moses J. Wentworth,	Enos M. Barton,
Thies J. Lefens,	Chauncey Keep,
E. H. Gary,	Clarence A. Burley,
Orson Smith,	E. D. Hulbert.

Die Merchants' Loan and Trust Building, Eingang 135 Adams Straße.

3 Proz. Zinsen bezahlt auf Spar-Kontos. Einlagen, die an oder vor dem 5. Mai gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Mai an.

Safe Deposit Vault Boxes, $3.00.

2,4mai

Lokalbericht.

Die öffentlichen Schulen.

Superintendent Cooley klagt über deren Ueberfüllung.

In seinem gestern veröffentlichten Jahresbericht über die öffentlichen Schulen erklärt Superintendent Cooley, daß unter den jetzt bestehenden Zuständen Zeit und Mühe der Kinder verschwendet würden. Die Thätigkeit der Lehrkräfte bleibe unwirksam, weil die Schulen überfüllt seien. Nach der Statistik des Superintendenten sind im letzten Jahre 15 bis 30 Prozent der Schulen — die Zahl war in den verschiedenen Departements verschieden — in ihren Klassen sitzen geblieben. Von den 12,395 Hochschülern wurden 3718 im letzten Jahre nicht in die nächst höhere Klasse versetzt, von den 77,859 Grammarschülern hatten 11,785 dasselbe Schicksal, von den 17,493 Kindern in den Kindergärten 2449.

Ueberfüllung die Ursache.

Die Stadt Chicago, sagt Herr Cooley, sollte so schnell als möglich daran gehen, die Schülerzahl in den einzelnen Klassen zu vermindern. Es treten zwar aus den Grammarschulklassen zahlreiche Spüler aus, um zur Arbeit zu gehen, aber viele andere kommen nicht vorwärts, weil die Lehrerinnen ihnen persönlich nicht genug Aufmerksamkeit widmen können. Es ist das bei einer Durchschnittszahl von 47 Schülern in diesen Klassen eine Unmöglichkeit. Trotz der Vermehrung der Lehrgegenstände und derErhöhung des allgemeinen Lehrplanes ist die Durchschnitts-Schülerzahl in den Klassenzimmern etwas größer als vor zehn Jahren. Während damals in den Grammar- und Elementarklassen auf jede der 3720 Lehrkräfte durchschnittlich 45.7 Schüler entfielen, kommen jetzt auf jede der 4680 Lehrkräfte durchschnittlich 46.8 Schüler.

Das Verhältniß der Zahl der Lehrer zu der der Schüler ist ziemlich unverändert geblieben, ebenso aber auch das Zahlenverhältniß zwischen den vorwärtskommenden und den zurückbleibenden Schülern. Es wurden, nach dem täglichen Durchschnittsbesuch berechnet, im letzten Jahre versetzt: In den Hochschulen 70.3 Prozent der Schüler, in den Grammarklassen 84.9, in den Elementarklassen 84.3 und in den Kindergärten 76.8.

Ersparniß für die Steuerzahler.

Was einerseits den Kindern an Schulbildung entgangen ist, sagt Herr Cooley, das haben andererseits die Steuerzahler an Geld gespart, denn die Kosten haben sich gegen das Vorjahr verringert, und zwar in den Normalschulen pro Schüler von $389.41 auf $308.63, in den Hochschulen von $63.49 auf 60.25, in den Crane Handfertigkeitsschulen von $112.26 auf $79.99 und in den Elementarschulen von $28.15 auf $27.85.

An den Gehältern haben die Lehrkräfte insgesammt $4,894,228 gezogen, das Vorsteherpersonal bezog im Ganzen $637,750.

Das Verbot der Kinderarbeit.

Die große Vermehrung der Schülerzahl in den Grammar- und Hochschulen ist, nach Herrn Cooley, dem Verbot der Kinderarbeit zu danken. Der tägliche Durchschnittsbesuch in den einzelnen Graden hat sich in den letzten 25 Jahren im Verhältniß allmälig stark verschoben, denn während im Jahre 1881 davon auf die Primärklassen 76.27, in den Grammarklassen 21.54 und in den Hochschulen 2.19 entfielen, sind die entsprechenden Zahlen für das Jahr 1905 61.34, 33.79 und 4.87. Die Kosten für den Schüler haben sich seit 1881 von $16.28 auf $30.24 erhöht.

— Vom Kasernenhof. — Unteroffizier: „Einjähriger, das ist doch stark, ich kommandire rechts um, und Sie machen links um! — Was sind Sie denn in Ihrem Zivilverhältniß?" — Einjähriger: „Jurist, Herr Unteroffizier!" — Unteroffizier: „Na ja, also Rechtsverdreher."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Neue Stadthalle.

Der Bau von Kommissär Bartzen dringend empfohlen.

Hoffnungen der Sonntagsmucker.

Kapitalanlagen für kleine Sparer. — Auf der Jagd nach „einbehaltenen" Sporteln. — Neue Verhandlungen über sofortige Betriebsverbesserung der Straßenbahnen.

Der Befund der Fachleute, welche den Zustand der Stadthalle untersucht haben, geht dahin, daß das Gebäude zwar auf sicherer Grundlage ruht, und die Gefahr eines Einsturzes ausgeschlossen ist, daß aber jeder, der im Gebäude weilt, in Gefahr schwebt, vom abbröckelndem Deckenverputz erschlagen oder verletzt zu werden. Baukommissär Bartzen will daher dem Stadtrath am Montag Abend eine Botschaft übermitteln, in welcher er unter Hinweis auf diesen Zustand den Bau eines neuen Stadtgebäudes nach dem Muster des Gebäudes der ErstenNationalbank empfiehlt. Den gesundheitswidrigen Zustand des Gebäudes hält er übrigens schon für genügend Grund, um einen Neubau zu befürworten. Womöglich sollte der Bau zu gleicher Zeit mit dem des Countygebäudes ausgeführt werden. Von Ausbesserungen hält der Kommissär nichts, weil in ein paar Jahren doch die Mauern abgebrochen werden müßten, und die Ausbesserungen zu kostspielig sein würden.

Begeisterte Sonntagsheilige.

Zu den Ehrengästen auf dem Festessen, welches die Methodist Social Union im Auditorium-Hotel gestern Abend ihren in Evanston zu halbjährlicher Sitzung versammelten Bischöfen der Kirche gab, gehörte auch Bürgermeister Dunne. Dem Essen folgte eine allgemeine Methodisten-Versammlung im Auditorium; es waren etwa 4000 Personen anwesend. Der Bürgermeister hatte dort auch einen Augenblick auf der Bühne Platz genommen, dann aber vielleicht in „böser" Vorahnung der Dinge, die da kommen konnten, oder weil er seine Pappenheimer kannte, sich höflich verabschiedet. Und keine Minute zu spät, denn gleich darauf hielt Bischof McDowell eine Rede zu Gunsten der Schließung der Wirthschaften an Sonntagen, und er sprach die Hoffnung aus, daß die bevorstehenden Erweckungsversammlungen es nicht nur einem gottesfürchtigen Bürgermeister ermöglichen würden, das Sonntagsgesetz gegen Wirthe zu vollstrecken, sondern es unmöglich machen, den Wirthschaftsbetrieb zu gestatten. Die Bemerkung rief unter den Zuhörern, welche ja durch die Bank in dieser Frage auf extrem puritanischem Standpunkte stehen, große Begeisterung hervor. Einer der Begeistertsten war Gouv. Hanly von Indiana. Auch Bischof Spellmyer von Cincinnati hielt eine Rede.

Anlagen für kleine Leute.

Der Countyrath hat beschlossen, die neue Ausgabe von vierprozentigen Schuldscheinen in der Höhe von $950,000 zu einer populären zu machen, und kleinen Leuten, welche vielleicht tausend Dollars erspart haben und dafür auf der Sparkasse drei Prozent Zinsen erhalten, die Möglichkeit zu geben, einen oder mehrere dieser Schuldscheine zum Preise von je $1000 zu erwerben und etwas mehr Zinsen zu bekommen. Bestellungen können am nächsten Montag und an den folgenden Tagen beim County-Kämmerer, Zimmer 403, Rand, McNally-Gebäude, gemacht werden. Bei der Bestellung muß $100 für jeden Schuldschein anbezahlt werden, das Uebrige vor dem 28. Mai. Abgeliefert werden die Bonds am 1. Juni, 11 Uhr Vormittags. Der Countyrath wird zur Zeit nicht mehr Schuldscheine ausgeben, als wie die Anforderungen für den Bau des Countygebäudes nöthig machen. Die Schuldscheine werden von 1907 an allmählich eingelöst werden! 1925 müssen die letzten eingelöst sein.

Kleine Nebeneinkünfte.

Für die Beförderung von Gefangenen nach dem Zuchthause oder nach der Besserungsanstalt bezahlt der Staat dem Sheriff des betreffenden County zehn Cents die Meile in Bausch und Bogen für alle Auslagen. Das Geld wurde den Sheriffs auf vom Staatsrechnungsführer ausgestellte Anweisungen hin vom Staatsschatzmeister bezahlt. Diese Einnahme soll sich für den Sheriff des County Cook auf $1500 das Jahr belaufen haben, und der Beamte hat sie seit Jahr und Tag als einen Nebenverdienst angesehen und das Geld ohne weitere Buchung in die Tasche gesteckt. Die Kosten der Gefangenenbeförderung stellten sich auf einen Cent die Meile pro Kopf und einen weiteren Cent für den begleitenden Beamten. Dazu kam des letzteren Gasthofrechnung und die Auslage für die Beförderung vom Bahnhofe nach der Anstalt. Nun schreibt aber das Gesetz vor, und das Staatsobergericht hat dieses wiederholt für vollkommen zulässig erklärt, daß alle Ueberschüsse aus solchen Beförderungen in die Kasse des betreffenden County abgeliefert werden sollen. Ein anderes Gesetz verpflichtet jeden Countybeamten, welcher ganz oder zum Theil auf Sportel-Einnahmen angewiesen ist, halbjährlich dem Countyrath über diese Einnahmen eine Abrechnung vorzulegen. Dies ist nie geschehen, ebenso wenig sind die Ueberschüsse abgeliefert worden. Der Countyrechnungsführer und mehrere andere sachverständige Buchführer versuchen jetzt, die genaue Höhe der von den verschiedenen Sheriffs „einbehaltenen" Beträge festzustellen, und möglicherweise wird der Countyrath dann auf Nachzahlung dringen, bezw. ein Klageverfahren anstrengen.

Die sofortige Betriebsverbesserung.

Als Ergebniß einer Besprechung der Mitglieder des Stadtrathsausschusses für örtliches Verkehrswesen mit Bürgermeister Dunne hat der Ausschuß die Straßenbahngesellschaften zu einer Erörterung und womöglichen Vereinbarung über den Plan des Bürgermeisters eingeladen, den Betrieb der Straßenbahnen sofort zu verbessern. Ald. Bennett befürwortete die schleunige Einführung des elektrischen Betriebes auf allen Linien, welche Tunnels benutzen, während der Bürgermeister dafür eintrat, daß der elektrische Betrieb auf den Kabelbahnen auf der Westseite nur von der Jefferson Straße an und im Hauptgeschäftsviertel gestattet werden soll. Statt des Tunnels sollen diese Bahnen die Brücken an der Adams und Washington Str. benutzen. Die Frage der Umlegung der Fahrstrecke der Blue Island Ave.-Linie wegen des Zustandes der Ueberführung an der 16. Str. und Blue Island Ave. wurde verschoben.

Jene Abgabenrückstände.

Die Illinois Zentralbahn hat dem Gutachten des Staatsgeneralanwalts gemäß in Springfield eine Einschätzung aller ihrer Habe im Staate Illinois hinterlegt, die erste seit 1859. Die Einschätzung, bei der die Geleise zwischen Chicago und Centralia und zwischen Cairo und Galena als Stammlinien verzeichnet sind, ist folgende:

Wegerecht	$ 34,409,350
Gebäude am Wegerecht	2,290,270
Stammlinien	24,745,000
Weitere Geleise	9,400,650
Weichenanlagen	3,385,830
Rollmaterial	13,508,910
Aktien, Bonds, Baargeld u.s.w.	66,870,728
Insgesammt	$155,016,656

Die Einschätzung gilt für die zwölf Monate bis zum 1. April 1906. Gouv. Deneen bestreitet, daß dieser Bericht irgend etwas mit der sich auf Millionen von Dollars belaufenden Forderung des Staates seines Antheils von drei vom Hundert an den Roheinnahmen der Bahn zu thun hat, sondern daß er einfach als Grundlage für die Steuereinschätzung gilt. Die Höhe der Forderung am Einnahmen-Antheil wird noch untersucht.

Allerlei.

Gouv. Deneen hat die Lizens von Geo. E. H. How zum Betrieb des Entbindungshospitals 706 Jackson Blvd. infolge der bekannten Enthüllungen widerrufen.

Präsident Schilling von der Behörde für örtliche Verbesserungen erntete gestern Abend den Dank der Verbesserungsgesellschaft der siebzehnten Ward, als er die in jenem Stadttheil geplanten Straßenbauten und anderen Verbesserungen schilderte. Die Versammlung fand in der St. Bonifacius-Schulhalle, Noble und Cornell Str., statt.

Bürgermeister Dunne versichert, daß er sofort nach Erledigung des Einhaltsverfahrens im sogen. Wholesale-Grocery-Viertel alle Bürgersteigversperrungen entfernen lassen würde, die Wiederanbringung der entfernten aber inzwischen gestattet habe.

75c Kravattennadeln zu 19c

Kravattennadeln, die allerneuesten Erzeugnisse in eleganten Cravat oder Ascot Kravattennadeln, goldgefüllt, in einfacher Steinfassung od. Ihre Wort-Entwürfen, dieselben, die in allen hervorragenden Männer-Ausstattungsgeschäften 75c kosten — ein Bargain hier für morgen zu.............. 19c

ROTHSCHILD AND COMPANY STATE & VANBUREN STREETS

„S. & H." Grüne Trading Stamps frei mit jedem Einkauf in jedem Departement.

2.50 Rasirmesser zu 79c

Schwedische Kan-Tan-Ka-Rus oder Kleiner 'rother Teufel' Rasirmesser, aus 60 zusammengeschmiedeten Stahldrähten gemacht, wodurch die Klinge die wundervolle Stärke, Härte und Elastizität erhält, wegen der sie berühmt ist; jedes Rasirmesser Hamburg geschliffen und so geformt, daß die Kante nicht rund wird, ein wirkliches 2.50 Rasirmesser, für.................... 79c

Speziell Schwarz und Blau Verkauf

Noch ein großer Tag in Männer-Anzügen

„Wer gewarnt ist, wird vorsichtig sein," sagt man, und das erklärt genau unsere Stellung im Markt für wollene Anzüge. Wir wurden „gewarnt" vor der 40prozentigen Erhöhung in wollenen Stoffen vor vielen Monaten, und waren so „vorsichtig," uns mit einem $100,000 Lager von Standard-Tuchen zu versehen, gerade vor der neuen Preiserhöhung. Diese Stoffe sind zu den elegantesten Anzügen der Saison verarbeitet worden, genau nach unseren strengen Anweisungen, die wir jetzt zu diesen durchgreifenden Preisherabsetzungen offeriren.

Der morgen stattfindende spezielle Verkauf von Schwarzen und Blauen bedeutet eine Ersparniß von einem Drittel für wenigstens 500 Männer.

Jedes Kleidungsstück in dieser Gruppe ist das beste Erzeugniß moderner Schneiderarbeit," in jeder Hinsicht perfekt. Alle anerkannten Moden von 1906.

$15 Anzüge	$20 Anzüge	$25 Anzüge
10.50	13.50	17.50

Anzüge und Ueberzieher zu 10.50 bis 25.00 — Nicht nur die besten Moden, sondern auch die besten in Bezug auf Schneiderarbeit, Stoffe und feiner Ausstattung. Anzüge in konservativem wie auch in extremem Schnitt, in allen neuen Schattirungen von grau, breite und schmale Wale Worsteds. Ueberzieher in Louis XV., Short Toppers und Dreiviertel-Längen, in großer Auswahl der elegantesten Novitäten derSaison. — Positive Ersparniß von $4.50 bis $10 an jedem Preis.................. 10.50 bis 25.00

Speziell—200 Anzüge gemacht von reinem Worsted blauen Serge, $10 Werthe, 7.50

Speziell—500 Paar reine Worsted Beinkleider für Männer, $5 Werthe, 3.50

Frühjahrs-Anzüge für Jünglinge

Schwarze und blaue Clays, Serges, Thibets und Dreß Worsteds, einfach und doppelknöpfig; ebenfalls neue Schattirungen von grau, in Worsteds und Velour Cashmeres, elegant geschneidert, mittlerer oder extremer Schnitt, Alter 15 bis 20, ungewöhnliche Werthe während des Samstags Verkaufs, zu.................... 8.75 und 12.50

$5 und $6 Novelty Anzüge für Knaben, 3.75

Russische Matrosen-, Vestee- und Buster-Facons — Alter 2½ bis 10, feine reine KammgarnSerges, in allen schlichten und fancy Farben und den schönsten Novitäten der Saison — für.................... 3.75

Schwarze und blaue Knaben-Anzüge

Lange oder kurze Hosen, Alter 8 bis 17, feiner Kammgarn, schwarze und blaue Clays, Serges, Dreß Worsteds und Thibets, fein geschneidert und ausgestattet, Sorten für's ganze Jahre, oder Frühjahr-Schweren

Norfolk- und doppelknöpfige Anzüge, einfach od. Knicker..3.75
Doppel- oder einfachknöpfige Anzüge, mit Weste........4.75
Einfach- od. doppelknöpfige Anzüge, lange Hosen......7.50

7.50 Kniehosen-Anzüge für Knaben, Samstag, 4.75

Norfolk, doppelknöpfige u. Westen-Anzüge, Alter 7 bis 17, alle feinen, neuen Farben, fancy Kammgarne, elegante Tweeds und Cheviots, auch feine blaue und schwarze, Knicker- oder einfache Hosen, 7.50 Werthe.. 4.75

Groceries und Delikatessen

Delikate Salate, fertig zum serviren

Hühner	Lobster	Shrimp	Kartoffel
30c Pfd.	35c Pfd.	30c Pfd.	12c Pfd.

Ausgesuchte Braten Sliced auf Order

Beef	Veal	Pork	Veal Loaf
23c Pfd.	24c Pfd.	25c Pfd.	18c Pfd.

In jeder Quantität, auf Bestellung geschnitten.

Supreme Gekochter Schinken 24c Pfd. Sliced auf Order

Gebratene Spring Chickens 45c das Stück

C. & B. importirtes Chow Chow, Pintflasche	33c	Sliced Pfirsiche für Cream, 3-Pfd.-Büchse	25c
Siziliches Olivenöl, Pint-Flasche	25c	Fancy Maine Corn (B. & M.) Büchse	10c
Fancy Stuffed Oliven, 10-Unzenflasche	25c	Superior grüne Stringleß Bohnen, 2 Büchsen	25c
Southwell's englische Marmelade, Jar	20c	Kleine grüne Limabohnen, per Büchse	15c
L. & P. Worcestershire Sauce, ½-Pintflasche	21c	Importirte französische Erbsen, per Büchse	15c
Extra Creamery-Butter, (Pfund Prints)	26c	Importirter Schweizerkäse, Pfund	28c

$1 Anzahlung und $1 per Woche kaufen einen Kodak

Eastmans Nr. 0 zusammenlegbare Taschen-Kodaks, Listen-Preis $6, unser Preis.................. $5

Eastmans No. 2 zusammenlegbare Taschen-Kodaks, — Listen-Preis $15, hier........ 13.35

Defiance Toning u. Fixing Lösung, 8 Unz.-Flasche für	25c	Dekko Entwicklungs-Pulver	14c
DefianceHydro MetolEntwickler, für Platten-Films oder Papier	25c	Postkarten-Albums, großes Sortiment	65c
M. Q. Tubes, Schachtel mit 6	25c	4 bei 5 Druck-Rahmen, Stück	10c
		Trocken-Regale, Stück	12c
		Meßgläser, für	2c

Trockenplatten	8x10	5x7	4x5	3¼x4¼
	Dutz. 90c	Dutz. 35c	Dutz. 25c	Dutz. 19c

Hypo, 100 Pfd. Faß, 1.75; 10 Pfd. 19c.

Tragt einen Kenwood oder Marlboro Hut

Erster Floor, nördlich.

„Marlboro" Hüte, so gut wie die $4 u. $5 Sorten in ausschließlichen Hutläden, neue Farb. u. Facons, $3

„Kenwood", hübscher Style, Rivale aller $3 Hüte, — jeder einzelne garantirt zu... 1.90

1.50 Derby und Fedora Männer-Hüte, neue Styles, spez. zu... $1

Strohhüte für Kinder

Für d. Knaben, Mädchen od. Babies, wir haben d. Passende. Stroh-Sailors, Tams, Russians, Napoleons u. Glengarry Effekte in Stroh, moderate Preise, 4.98 bis zu....... 50c

Großer spezieller Einkaufs-Verkauf von Männerschuhen

In diesem außerordentlichen Verkauf offeriren wir über 3500 Paar ausgezeichnete Trade-Mark Schuhe für Männer, Schuhe, die wie Jedermann weiß, in der ganzen Welt für $3.50, $4, $4.50 und $5 verkauft werden. „W. L. Douglas", „Burt & Packard", „Korrect Shape", „Walk Easy", Thomas Emerson's Sons' und andere wohlbekannte Schuhe.

Schuhe und Oxfords — Die Facons: Bals, Blucher, zum Schnüren und Knöpfen.

1.95 — Jedes Paar perfekt

Tadelloses Passen für jeden Fuß.

Lohfarbig und schwarz — Die Ledersorten: Patent Kid, Patent Colt, Box Calf und Vici Kid.

2.45 — Jedes Paar perfekt

Damen-Oxfords und Schuhe

Ungefähr 25 Facons in den neuesten Sommer Oxfords und Schuhen, Tans und Schwarz, sowie weiße Canvas niedrige Schuhe, in Patentleder, Calf und Vici Kid, vorstehende Sohlen für die Straße und leichte biegsame Turn Sohlen für Gesellschaftszwecke, drei außerordentliche Partien für morgen zu 2.50, 1.95 und.............. 1.48

Knaben- u. Mädchen-Schuhe, Oxfords u. Slippers

Wir sind das Hauptquartier für Schul-Schuhe und garantiren jedes Paar Schuhe, das wir verkaufen. Wir ersetzen jedes Paar, das Euch nicht zusagen sollte, mit einem neuen Paar, frei. Kid, Calf und Patentleder, in Größen für alle Altersklassen, drei Partien gelangen am Samstag zum Verkauf zu 2.00, 1.50 und.............. 1.25

Aus Vereinskreisen.

Der Immergrün-Frauenverein hat folgende Beamte auf ein Jahr gewählt: Ex-Präsidentin, Henriette Schneider; Präsidentin, Katharine Dunker (Gründerin des Vereins); Vize-Präsidentin, Lina Orbach; Prot. Sekretärin, Minna Trowbridge, Nr. 1247 N. Maplewood Ave.; Finanz-Sekretärin, Karoline Lang; Schatzmeisterin, K. Kretschmann; Führerin, Katharine Reinhuber; Innere Wache, Christine Barrüther; Aeußere Wache, Lena Ljubke; Verwaltungsrath: Bertha Schulz, Elise Stapp, Elenore Stadte; Finanz-Komite: Luise Herrmann, Anna Werhann, Christine Schlecht; Vergnügungs-Schatzmeisterin, Mathilde Folmer.

Die neuen Beamten wurden von Ex-Präsidentin Henriette Schneider und Groß-Führerin Henriette Teuchert in ihre Aemter eingesetzt und, ebenso wie die abtretenden, mit Blumen beschenkt. Der Installirung folgte ein gemüthliches Kaffeekränzchen. Der Verein versammelt sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat, Nachmittags 2 Uhr, in der Logenhalle 541 Blue Island Ave.

Freunde vom Cook County Tent, der „Knights and Ladies of Security," vom „Immergrün-Frauenverein," dessen Präsidentin Frau Dunker ist, und von anderen Vereinen, bereiteten Herrn Dunker, 626 Loomis Str., eine hübsche Geburtstags-Ueberraschung durch ihren Besuch und Ueberreichung schöner Geschenke. Man aß, trank, sang und amüsirte sich in dem gastlichen Hause nach Herzenslust und dachte erst spät an den Heimweg.

Der Vorstand des Frauenvereins des deutschen Altenheims wählte in seiner letzten Sitzung in Anbachs Garten unter Vorsitz von Frau Marie Kabell einen Bücherrevisionsausschuß, bestehend aus den Damen Henning, Rhetmeyer und Holinger. An die Stelle der bisherigen Finanzsekretärin Frau Ellsworth, welche Chicago verläßt, trat Frau Weber. Der Verein gab seiner Trauer über den Tod seiner langjährigen Mitglieder, Frau Minna Newham und Frau Julje Moerite, in entsprechenden Beschlüssen kund. Die nächste Generalversammlung findet am Mittwoch, den 16. Mai, in Anbachs Garten statt.

In der gestern im Germania-Klubhause unter Leitung der Präsidentin, Frau E. Eitel stattgehabten monatlichen Geschäftsversammlung des Kolumbia-Damenklub wurde der bisherigen Präsidentin, Frau Kirchhoff, ein Ehrengeschenk überreicht. Frau Charlotte Sievers hielt darauf einen fesselnden Vortrag über Maurice Maeterlincks „Monna Vanna", Frl. Mabel Claussenius trug MacDowells „Sonata Eroica" auf dem Klavier vor, und Herr John B. Miller unterhielt die Anwesenden mit Liedervorträgen, von Frl. Grace Buedenfeldt auf dem Klavier begleitet. Für die Nothleidenden in San Franzisko bewilligte der Klub $50.

Im Tode vereint.

In Larsons Wirthschaft, Nr. 106 Clark Str., machte gestern Abend der 56jährige Arbeiter Charles M. Johnson mittels Karbolsäure seinem Dasein ein Ende. Man muthmaßt, daß Gram über den vor mehreren Monaten erfolgten Tod seiner Frau ihn veranlaßte, sich das Leben zu nehmen. Der Verstorbene wohnte Nr. 185 Townsend Str.

Frühjahrs-Eröffnung.

Die wohlbekannte Kleiderfirma Stern Clothing Company, North Ave. und Larrabee Str., kündigt für morgen eine große Frühjahrs-Eröffnung an, bei welcher an alle das Geschäft besuchenden Damen hübsche Souvenirs vertheilt werden sollen. Das wichtigste Merkmal des Tages ist ein großer Verkauf von Männeranzügen, die zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen infolge eines günstigen Einkaufes abgelassen werden. Außerdem sind zur Feier des Tages in jedem Departement besonders günstige Kaufgelegenheiten geboten in Knabenanzügen, Hüten, Schuhen, Halsbinden, Unterzeug, Handschuhen, Hemden, Hosen und Strümpfen.

Kurz und Neu.

* Die „Memorial Association" der Grand Army hat auch für dieses Jahr wieder Col. Charles R. E. Koch zum Marschall gewählt für die am Gräberschmückungstage zu veranstaltende Parade. Der Umzug wird aus sechs Divisionen bestehen, und es werden sich daran außer den Veteranen-Verbänden die Truppen von Fort Sheridan, die Regimenter der Staatsmiliz, Veteranen des spanisch-amerikanischen Krieges und verschiedene unabhängige militärische Organisationen betheiligen.

* Masseverwalter Healy von der „Bank of America" hat heute angefangen, den sämmtlichen Gläubigern dieses verkrachten Instituts ihr Guthaben voll auszuzahlen. Die Auszahlung erfolgt im Gebäude 84 La Salle Str., Zimmer 4.

The Fair

State, Adams und Dearborn Strasse.

Volkslieder-Album

Eine Sammlung von 80 populären deutschen Liedern, vollständig mit Worten und Musik. Ein wirklich hochfeines Buch wird verkauft zu einem populären Preis............ 25c

Inhalts-Verzeichniß

1. Ach wie ist's möglich dann
2. Aennchen von Tharau
3. Als derGroßvater d.Großmutter nahm
4. Als ich auf meiner Bleiche
5. Als ich noch im Flügelkleide
6. Als wir jüngst in Regensburg waren
7. An Alexis send' ich dich
8. An der Saale hellem Strande
9. Auf, Matrosen, die Anker gelichtet
10. Bald gras' ich am Neckar
11. Bekränzt mit Laub
12. Brüderlein fein
13. Kommt ein Vogel geflogen
14. Das Schiff streicht durch die Wellen
15. Da streiten sich die Leut' herum
16. Die Vinschgauer wollten wallfahrten
17. Die Hussiten zogen vor Naumburg
18. Drunten im Unterland
19. Du, du liegst mir im Herzen
20. Es braust ein Ruf wie Donnerhall
21. Es, es, es und es
22. Es hatten drei Gesellen
23. Es ritten dreiReiter zumThore hinaus
24. Es war ein König in Thule
25. Es zogen drei Burschen
26. Freut euch des Lebens
27. Gaudeamus igitur
28. Gestern Abend war Vetter Michel hier
29. Gott erhalte Franz den Kaiser
30. Grad' aus dem Wirthshaus
31. Guter Mond, du gehst so stille
32. Heil dir im Siegerkranz
33. Hoch vom Dachstein
34. Ich bin der Doktor Eisenbart
35. Ich bin der Schneider Kakadu
36. Ich nehm' mein Gläschen in dieHand
37. Ich weiß nicht, was soll es bedeute
38. Immer langsam voran
39. Im Wald und auf der Haide
40. In Berlin, sagt' er
41. In einem kühlen Grunde
42. Lang, lang ist's her
43. Letzte Rose
44. Mädel, ruck, ruck, ruck
45. Mei Dirndel is harb uf mi
46. Mein Herz ist im Hochland
47. Mein Lebenslauf ist Lieb' und Lust
48. Mich fliehen alle Freuden
49. Morgen muß ich fort von hier
50. Muß i denn, muß i denn
51. Nach Sevilla, nach Sevilla
52. Näh' nicht, liebes Mütterlein
53. O du lieber Augustin
54. O Tannenbaum, o Tannenbaum
55. Prinz Eugen, der edle Ritter
56. Schier dreißig Jahre bist du alt
57. Schlaf', Herzenssöhnchen
58. Schöne Minka, ich muß scheiden
59. Seht ihr drei Rosse vor dem Wagen
60. Sind wir vereint zur guten Stunde
61. 'S ist mir alles Eins
62. So viel Stern' am Himmel stehen
63. Steh' ich in finst'rer Mitternacht
64. Steh' nur auf, du lust'gerSchweizerbu'
65. Stimmt an mit hellem hohen Klang
66. Treu und herzinniglich
67. Tyroler sind lustig
68. Und der Hans schleicht umher
69. Und die Würzburger Glöckli
70. Und schau' ich hin, so schaust du her
71. Von meinem Bergli muß i scheiden
72. Wenn's Mailüfterl weht
73. Wer niemals einen Rausch gehabt
74. Wir hatten gebauet ein stattlichesHaus
75. Wir winden dir den Jungfernkranz
76. Wohlauf Kameraden, auf's Pferd
77. Wohlauf noch getrunken
78. Wo Kraft und Muth
79. Zu Mantua in Banden
80. Zu Straßburg auf der Schanz

Wenn durch die Post bestellt, fügt 5c für Porto bei.

$62½ Nach Kalifornien und zurück

Jeden Tag dieser Woche. Giltig für Zurück bis 31. Juli.

Wahl der Routen hin und zurück.

Geschäftsleute und andere, die schnell nach Kalifornien wollen, werden die Ersparniß an Zeit und die Annehmlichkeiten des Dienstes würdigen.

The Overland Limited

der

Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn

und

Union Pacific Eisenbahn

Von der Union Passagier-Station, Chicago, täglich um 8.00 Uhr Morg., Ankunft in San Franzisko und Los Angeles am Nachmittag des dritten Tages.

Der California Expreß verläßt die Union Passagier-Station via derselben Route um 10:25 Uhr Abends.

Tickets:

95 Adams Strasse,

Telephones, Harrison 3843 und Automatic 1511

HEINEMANN'S
989-991 Milwaukee Ave.

Center Tisch.
Dieser Solid Oak Center-Tisch, Platte 24 bei 24, gut gem. u. doppelt den markirten Preis werth. Preis, 90c.

Preis, $12.75

Sideboard.
Hübscher Entwurf, großer geschliffener französischer Spiegel, eine Schublade mit Sammet gefüttert, gegoss. Messing-Griff und Beschläge, Preis.................$12.75

Vollständige Haus-Ausstatter. dofr

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE, Schindel-Dach-Kontraktor.

Keine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.

80 HUDSON AVE.
23feb,3m§

North Chicago Roofing Co.,

Dachdecker,

— 128 und 130 Ost North Ave. —

Etablirt 1868. Telephon North 570.

Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken vonSchindeldächern. Alle Sorten Leitern
19ap,6mo,§

Damen-Hüte.

Erst muß der Hut gefallen, sodann der Preis. Meine 30jährige Erfahrung sichert mir Beides. Hüte, in manchen Stores $5, bei mir nur $3.50
Hüte, in manchen Stores $4, bei mir nur $2.50
Auch habe ich wunderschöne Hüte für $1.25 und noch billiger.

Paulina Klein,
404 Milwaukee Avenue.
6ap,frbi,9m

Etablirt 1851. Phone North 1635.

Casper Hahn Co.
Maler und Dekorateure.
Aeltestes deutsches Geschäft in Chicago.
Farben, Oele, Glas und Tapeten.
37 CLYBOURN AVENUE.
Voranschläge gegeben. Zuverlässige Bedienung.
2mal m§

TISDELLE SAVINGS BANK
94 LaSalle Str. Offen bis 6 Uhr Abends.
4% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
ap27—mai31§

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Das große Reinemachen.

Die Stadt soll von Dienstag ab in einem Feiertagsgewand prangen.

Schulkinder als Hilfstruppen gewonnen.

Wenn die Pläne des Superintendenten Doherty vom Straßenreinigungsamt sich verwirklichen, wird die Stadt vom Dienstag ab in einem Feiertagsgewande prangen. Am Montag soll das große Reinmachen stattfinden. Wie Herr Doherty mitgetheilt wurde, wird den Zöglingen der öffentlichen Schulen am Montag Vormittag von ihren Lehrern an's Herz gelegt werden, sich an der so dringend gebotenen Säuberung der Straßen und Gassen zu betheiligen, und Herr Doherty hofft, daß Tausende von Schülern mit Vergnügen der Aufforderung Folge leisten und sich mit Spaten, Hacken und Harken ausgerüstet, unmittelbar nach Schluß des Unterrichts ihm zur Verfügung stellen werden.

Schwere Aufgabe.

Herr Doherty hofft zuversichtlich, mit der Säuberung der Stadt in einem Tage fertig zu werden. Er ist überzeugt, daß die Straßen und Gassen am Dienstag früh kaum wiederzuerkennen sein werden. Kein Papierfetzen soll liegen bleiben, keine verbeulte Einmachbüchse das Auge beleidigen. Und wehe dem, der sich gelüsten lassen sollte, die in ungeahnter Sauberkeit erstrahlenden Straßen und Gassen wieder zu verunreinigen. Fünfzig Polizisten werden auf derartige Schmutzfinken fahnden und sie unnachsichtig einlochen. Die Schergen sind Herrn Doherty vorerst für die Dauer eines Monats zur Verfügung gestellt worden, er glaubt aber, daß Polizeichef Collins sich bewegen lassen wird, sie ständig für diesen Zweck abzukommandiren.

Schmutzfinken, aufgepaßt!

„Die Polizisten werden dafür zu sorgen haben, daß Straßen und Gassen, nachdem sie gründlich gereinigt worden sind, auch sauber bleiben," sagte Herr Doherty. „Wenn eine Frau, wie das bisher so üblich war, eine Tomatobüchse in die Gasse wirft, wird sie verhaftet und um $5—$25 gestraft werden. Dieselbe Strafe haben auch die in Wirthschaften beschäftigten Hausdiener zu gewärtigen, falls es ihnen auch in Zukunft einfallen sollte, die Spucknäpfe in die Gosse zu entleeren. Falls brennbares Material auf Straßen oder in Gassen angetroffen wird, so wird der betreffende Hauseigenthümer zur Rechenschaft gezogen werden. Leute, die Zeitungen, Papierfetzen oder Zigarrenstummel auf Straßen oder Gassen werfen, werden unnachsichtlich eingekäfigt und bestraft werden."

Geht nach London.

Herr Harry G. Selfridge, früher Mitinhaber der Firma Marshall Field & Co. und dann zeitweilig Eigenthümer des großen Ladengeschäftes an der Südostecke von State und Washington Straße, begibt sich nach London. Er wird dort vielleicht ein großes Hausausstattungsgeschäft nach amerikanischem Muster gründen, und zwar in Gemeinschaft mit einem Vertreter des altbekannten Londoner Geschäftshauses Waring. Als sicher betrachtet übrigens Herr Selfridge seine dauernde Uebersiedelung nach London noch keineswegs und er denkt vorläufig nicht daran, sein Wohnhaus hier in der Stadt, oder seine prächtige Villa am Geneva Lake aufzugeben.

* Maxim Gorki, der vielgenannte revolutionäre russische Schriftsteller, wird am Sonntag Nachmittag hier in zwei öffentlichen Versammlungen sprechen, und zwar im „Westseite Auditorium", Ecke Taylor Straße und Center Ave., und in der Nordseite-Turnhalle.

* Am 17. Mai findet eine Prüfung von Bewerbern um Anstellung als Clerks und Briefträger im hiesigen Postamt statt. Bewerber müssen sich bei Peter Newton, Sekretär der Prüfungsbehörde, im 13. Stock des Bundesgebäudes, melden.

Theorie und Praxis.

Eifern gegen die Bauschmiede, bewilligen deren Forderungen.

Der Streik der Werftarbeiter.

Zahlreiche Steuerleute weigern sich, bei dem Streik mitzuthun. — Die Schiffahrt scheint durch diesen wenig behindert zu werden. —Bad für einen Gewerkschafts-Beamten.

In einer gestern abgehaltenen Versammlung der Arbeitgeber wurden die Forderungen der Bauschmiede als unvernünftig bezeichnet und der Beschluß gefaßt sie unter keinen Umständen zu bewilligen. Dieser Beschluß hindert aber eine Anzahl Fabrikanten und Bauunternehmer durchaus nicht, individuell das Uebereinkommen mit der Gewerkschaft zu unterzeichnen oder wenigstens die Forderungen zu bewilligen. So hat sich unter Anderen die Firma Campbell, Rau & Taylor, welche die Lieferung und Aufstellung des Stahlgerüsts für den neuen Anbau am Fisher-Gebäude übernommen hat, verpflichtet, den Bauschmieden den geforderten Tagelohn von $5 zu zahlen.

Auch die Illinois Steel Company hat die Forderung der Leute bewilligt, sich aber geweigert, ein Uebereinkommen zu unterzeichnen. Die Streiker, denen nur daran gelegen ist, daß sie die verlangte Löhnung erhalten, sind sofort zur Arbeit zurückgekehrt. Es verlautet, daß auch die Joliet Bridge & Iron Company und die Oliver Sollitt Company die Forderungen bewilligt haben.

In der Versammlung der Arbeitgeber, die im Chamber of Commerce-Gebäude stattfand, äußerte sich John M. Stiles, der schon seit Jahren die Anstreicher bekämpft, äußerst abfällig über die Weigerung der Bauschmiede, die Streitfrage durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen und erklärt, es sei jetzt an der Zeit, den Baugewerkschaften den Krieg zu erklären und „offene Werkstätten" einzuführen. Die dieser geharnischten Philippika folgende Debatte ergab, daß Herr Stiles zur Zeit keinen Kontrakt auszuführen hat. Andere Unternehmer, die alle Hände voll zu thun haben, waren wenig geneigt, auf seine kriegerischen Pläne näher einzugehen. Die in Betracht kommenden Fabrikanten und Unternehmer sind jetzt der Ansicht, daß der Streik der Bauschmiede binnen 14 Tagen beigelegt sein werde.

Eisengießer obenauf.

Die streikenden Eisengießer haben mit einer Menge Fabrikanten Verträge abgeschlossen. Geschäftsagent Brown erklärte, daß die Union aus dem Streik siegreich hervorgegangen sei und daß von 3000 Mitgliedern in hiesiger Stadt nur noch 500 streikten.

Etwa 300 außerhalb der Viehhöfe von etwa 20 Firmen beschäftigte Fleischer streiken, um die Bewilligung des Neunstundenarbeitstages zu erzwingen. Sie verlangen dieselbe Löhnung, die sie bisher für zehnstündige Arbeitszeit erhalten haben.

Die Eiswagen-Fahrer und -Gehilfen schlossen gestern mit ihren Arbeitgebern einen Vertrag ab, demgemäß sie eine Lohnaufbesserung von $5 den Monat erhalten.

Grundsätze auf dem Spiel.

Präsident Harry Coulby von der Pittsburg Steamship Company stellt ganz entschieden in Abrede, daß, wie verlautet, Steuerleute gegen ihre Willen auf den Schiffen der Firma zurückgehalten wurden. Seinen Angaben gemäß hätten die Kapitäne der Schiffe der Firma den Auftrag erhalten, den Union-Steuerleuten auf deren Wunsch ihre Löhnung auszuzahlen und sie zu entlassen. Bisher hätten aber nur drei der Steuerleute ihre Stellungen aufgegeben. Im Uebrigen habe durch den Streik der Schiffsverkehr der Firma nicht die geringste Störung erlitten.

„Wir kämpfen, weil für unsGrundsätze auf dem Spiele stehen", sagte er, „und wir werden unter keinen Umständen nachgeben."

Unfreiwilliges Bad.

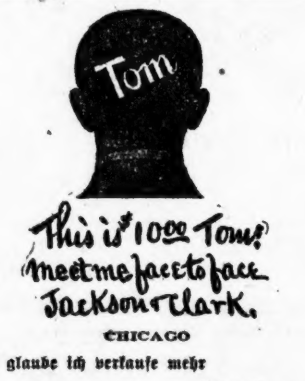
In Erie weigerten sich die Steuerleute auf dem Dampfer „James E. Daviadson" an den Streik zu gehen und warfen den „Walking-Delegate" der Union über Bord. Die Heizer auf dem „Clarion" streikten, dort wurden ihre Stellen sofort mit Nichtgewerkschaftlern besetzt. Das Schiff erreichte wohlbehalten Buffalo, wo alle Bemühungen scheiterten, die Nichtgewerkschaftler zur Niederlegung ihrer Arbeit zu bewegen.

Schiffe entladen.

Die Entladung an den Werften der Illinois Steel Company in South Chiacgo vor Anker liegenden Schiffe wurde gestern ohne nennenswerthe Störung fortgesetzt. Drei Dampfer verließen gestern South Chicago. Die hiesigen Schiffahrtsgesellschaften und Unionbeamte stellen in Abrede, daß der Passagier- und Packet-Schiffsverkehr in irgend einer Weise durch den Streik beeinträchtigt worden sei.

Feuer in Wilmette.

In Millers Eisspeicher in Wilmette brach gestern Abend Feuer aus, welches sich zwei Stallungen und Robert McDaniels zweistöckigem Wohnhause mittheilte. Die Evanstoner Feuerwehr wurde um Hilfe angegangen. Deren Leiterwagen brach aber unterwegs zusammen. Während der Löscharbeiten wurde der Feuerwehrmarschall David Clow vom Rauch übermannt. Das Feuer wurde erst gelöscht, nachdem es etwa $4000 Schaden angerichtet hatte.



CHICAGO

Ich glaube ich verkaufe mehr

Ueberröcke

als irgend eine Firma in Chicago, weil ich sie billiger verkaufe. Vor einigen Tagen kaufte ich über 1000 Ueberröcke so billig, daß ich sie billiger verkaufen kann, als was sie zu machen kosten. Es sind die neuen Schattirungen in grau und lohfarbig in Covert Tuch, Moden dieser Saison. Mit Seide, Venetian, Atlas und Serge gefüttert.

Viele dieser Ueberröcke sind 20.00 und 25.00 werth. Kein einziger weniger wie 15.00 werth.

Forscht nach der „Fabrikanten-Marke". Es gibt keine bessere.

Ich verkaufe reinwollene „schwarze Thibet"-Anzüge für 10.00, mit Venetian oder Serge gefüttert, handfelled Kragen.

Ich verkaufe einen reinen Kammgarn marineblauen Serge-Anzug für 10.00. mit Alpaca gefüttert, handfelled Kragen.

Diese „schwarze Thibet" und marineblaue Serge-Anzüge werden an der State Straße so hoch wie 15.00 bis 18.00 verkauft, aber nie für 10.00, da diese „Millionäre" Geld schnell verdienen müssen. Denkt an die hohen Miethe die sie zahlen.

Ich trage selbst diese 10.00-Kleider. Gut genug für mich, gut genug für Euch. Kommt und überzeugt Euch.

Wir werden Euch nicht zum Kaufen zu zwingen versuchen.

Wir überreden nie einen Mann zum Kaufen.

Ich verkaufe sämmtl. 2.00 Hüte für 1.65.

Ich verkaufe sämmtl. 3.00 Schuhe für $2.65.

Ich verkaufe 1.50 Madras Hemden für 1.15.

Ich verkaufe 2.00 Pajamas für 1.35.

„Black Cat" nahtlose Socken, 10c.

Ich verkaufe „fancy Wasch-Westen", heutzutage 3.00 bis 5.00 werth, für 1.85 und 2.35.

Es wird sich für Euch lohnen, diese Westen zu sehen. Elegante Westen. Sehr billig gekauft.

Ich laufe auf „Stars". Ihr könnt es auch.

Weshalb wollt Ihr nicht 35c bis 35.00 an Eurer Frühjahr-Ausstattung sparen?

Offen Mittwochs und Samstags bis 10 Uhr.

"Ten Dollar" Tom Murray

— Verschnappt.—Vater (zum Verehrer seiner Tochter, der eben um die Hand anhält): „Wenn Sie sie heirathen wollen, so müßte das sofort sein, verlobt war sie schon zu oft!"

— Bestätigung.—Dichterling: „War in den Epigrammen, die ich Ihnen eingesandt, nichtSchwung?"—Redakteur: „Gewiß, sie sind sogar in den Papierkorb geflogen!"

— Vorübung.—„Hören Sie nur, Herr Major, wie nett der kleine Prinz schon sprechen kann. Es ist zwar noch nichts Zusammenhängendes, aber man versteht ihn doch."—„Aeh, Hoheit übt sich jedenfalls im Telegrammstil!"

— Wer den Schaden hat......—„Denken Sie sich, neulich falle ich aus meinem Automobil und werde, ehe das Ding zum Halten gebracht ist, zehn Meter weit mitgeschleift."—„Wie kann man so sehr an seinem Auto hängen."

— Seine Lieblingsfarbe. — Student: „Ich möchte ein rothes Kouleurband." — Kaufmann: „Was für ein Roth soll es denn sein?" — Student: „Postanweisungsroth."

— Ausgebeutet.—Richter: Wie kamen Sie, Herr Zeuge, mit dem Angeklagten zusammen?—Zeuge: Er suchte in der Zeitung einen Sozius zur Ausbeutung einer Entdeckung und — die Entdeckung war ich.

— Bitter. — Erster Freund: Was hat der Redakteur denn zu deinen Druckfehlerteufeln gemeint?—Zweiter Freund (Witzbold): Sie wären verteufelt schlecht, ich soll damit zum Teufel gehen.

Neue Idee in komischen Beilagen.

Das Beste in der Welt.

Wirklicher Humor — von — Wirklichen Künstlern.

Beginnend kommenden Sonntag—6. Mai—wird „The Tribune" eine Umwälzung in den komischen Beilagen der Sonntags-Zeitungen herbeiführen. Das Blatt gedenkt seinen Lesern eine komische Beilage zu bieten, von ganz anderer Art, als die bisher existirenden — ein lustiges Zeitungs-Supplement, hergestellt von den alten Meistern dieser Illustrationszeitung, eine Auslese der besten deutschen Humoristen, deren Stift die deutschen Witzblätter zu den ersten der Welt gemacht hat.—Ein Vertreter von „The Tribune" begab sich jüngst nach Europa und traf dort Abmachungen, die in der Geschichte des komischen Journalismus der Vereinigten Staaten einen Markstein darstellen werden. Beginnend am 6. Mai wird die komische Beilage von „The Sunday Tribune" in der Hauptsache aus dem Werke der besten humoristischen Zeichner Deutschlands bestehen, von denen einige lediglich für diese Zeitung arbeiten werden.

— Das Beste in der Welt. —

Feininger. Horina. Pomerhanz. Meggendorfer. Staudinger. Schram.

Das Beste in der Welt — Sechs Seiten Spaß jede Woche — Das Beste in der Welt.

Achtet auf { Feiningers Kin-Der-Kids. Der hungrige Thomas. Pomerhans Meisterzeichnungen. Horinas zerstreute Tante. Meggendorfers Thiere. Schrams lebhafte Jungens.

Eine $150,000.00 Serie vollständiger Novellen, speziell geschrieben für diese Ausgabe, beginnt ebenfalls nächsten Sonntag.

Ein Felsen in der Ostsee - - - - von Robert Barr. Vollständig in vier Lieferungen einer speziellen 8-seitigen Beilage jede Woche.

— Das Beste in der Welt. —

Beste Komik. Beste Erdichtungen. Alle Neuigkeiten. Beste Artikel in der

CHICAGO SUNDAY TRIBUNE

Bestellt bei Eurem Zeitungshändler heute, sonst könnt Ihr in Gefahr kommen, kein Exemplar zu erhalten.

Felix Kahn & Co.

Wholesale-Fabrikanten.

Graue Männer-Anzüge

Ein überraschender, außergewöhnlicher Verkauf dieser grauen Anzüge beginnt hier morgen früh um 8 Uhr. Kommt unter allen Umständen. Bei diesem wichtigen Verkauf erspart Ihr Dollars und Cents. Der Preis an jedem Anzug zeigt Euch, daß Ihr hier vollauf ein Drittel erspart—in vielen Fällen mehr—wegen der vielen Vortheile, die Euch geboten werden, wenn Ihr von uns, den Wholesale-Fabrikanten, kauft. Die Auswahl der Anzüge, Top- und Regen-Röcken ist nahezu unbegrenzt, und die hübschen grauen Effekte in den modischen Effekten dieser Saison sind in großer Zahl vorhanden. Die nachstehenden sind überzeugende Beispiele von den Werthen während dieses wirklich außerordentlichen Verkaufes:

Einfach- und doppelbrüstige Zwielicht-graue und blaue Serges, gemacht aus reinen Worsted Stoffen; sowie reinwollene feine schwarze Thibet Anzüge, tadellos bei Hand geschneidert. Ihr werdet sogleich zugeben müsen, daß diese Anzüge genau dieselben Werthe repräsentiren, wie sie anderswo und mit Recht zu $16.50 und $18 angezeigt werden. Der Vortheil, indem Ihr von Wholesale-Fabrikanten kauft, besteht in dem Unterschied zwischen dem besagten Preise und dem Preise, zu welchem Ihr sie morgen morgen hier kaufen könnt, nämlich.............. **$10.00**

In den elegantesten Novitäten der Saison, hochfeine unappretirte Kammgarn, Seide gemischte u. graue Kammgarn-Anzüge, französisches Sergefutter und von den erfahrensten Schneidern in unseren Werkstätten hergestellt. Es wäre in der That schwierig, diese Anzüge von $30 und $35 auf Bestellung gemachten Kleidungsstücken zu unterscheiden, zum Verkauf morgen für **$14.75**

Ihr könnt hier, bei den Wholesale-Fabrikanten, einen besseren Anzug für $12 erhalten, als wie Ihr ihn anderswo vielleicht für $22 od. mehr bekommt. Wir übertreiben nicht im Geringsten, wenn wir sagen, daß der Preis-Unterschied genau so viel beträgt. Vicuna-, Cheviot- und Kammgarn-Anzüge, die Euch leicht zwei Saisons Dienste leisten werden, spez. Preis für morgen, nur **$12.00**

Männer-Beinkleider.

Die Mannigfaltigkeit und die Auswahl der Muster in diesen so beliebten grau gemischten und grauen und schwarzen Kammgarn gestreiften Männerhosen ist bei dem morgigen Verkauf wirklich groß. Sämmtliche Weiten und Längen sind reichlich vertreten, und der Werth jedes Paares, niedrig geschätzt, beträgt von $4.50 bis zu $5.50 — Indem Ihr direkt von den Fabrikanten kauft, erhaltet Ihr die Auswahl von der ganzen Partie für nur.............. **$2.98**

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends

Südwest-Ecke Market und Van Buren Str.

Fortschritte der weiblichen Bildung in China.

Ein chinesischer Korrespondent schreibt in den „Tsingtauer Neuesten Nachrichten": Dem Druck der öffentlichen Meinung nachgebend und den veränderten Bedingungen der neuen Zeit Rechnung tragend, richtet die Kaiserin-Wittwe ihre Thatkraft auf die Förderung des weiblichen Erziehungswesens. So hat sie durch einen Erlaß die sofortige Einrichtung einerMädchenschule in Peking angeordnet. Als jüngst bei einer Audienz Exzellenz Tuaufang sich weitläufig über die bringende Nothwendigkeit, der weiblichen Bevölkerung Chinas eine gute Erziehung zu geben, ausließ, da sprach ihm die Kaiserin-Wittwe ihre warme Anerkennung aus für seinen patriotischen Eifer und seine Antheilnahme am Gemeinwohl und versicherte ihn ihrer aufrichtigen Unterstützung. Ermuthigt durch die kaiserliche Hilfe errichten jetzt die Provinzialbehörden Mädchenschulen in den HauptstädtenTschili, Kiangsu, Kwangtung und Honan, und bald werden solche Gründungen sich auch auf die Präfektur- und Kreisstädte dieser Provinzen erstrecken. Bald werden auch zweifellos die Behörden der andern Provinzen diesem Beispiel folgen, um dem Wunsche der Regierung nachzukommen. Es zeigt sich nun, daß auch das Volk an dem weiblichen Erziehungswesen Interesse zu nehmen beginnt. Bisher waren alle Mädchenschulen mit modernemSchulplan durch die Missionen, die in China thätig sind, errichtet worden, während Behörden und Volk sich damit zufrieden gaben, gleichmüthig zuzusehen. Jetzt hat sich das geändert! Vermögende und einflußreiche Chinesen wetteifern miteinander, die Erziehung der Frau zu fördern, und die Eltern schicken ihre Töchter gerne in die neuen Schulen. In Shanghai sind bereits mehrere derartige Schulen gegründet worden, die großen Erfolg haben im Elementar- und Mittelschulunterricht. Nach Absolvirung der Schulen gehen viele junge Mädchen in's Inland als Lehrerinnen, um ihre Schwestern der Kenntniß theilhaftig werden zu lassen, die sie selbst erworben haben. In Nankiang und Sutschou, die unter dem Einfluß von Shanghai stehen, wurden ebenfalls Mädchenschulen unter den günstigsten Bedingungen eingerichtet.

Bezüglich dieser Schulen sind zwei sehr bemerkenswerthe Thatsachen zu verzeichnen. Während früher die Mädchen nicht den geringsten Antheil an Fragen der Politik und des öffentlichen Interesses nahmen, verfolgen sie jetzt mit Spannung die Berichte der Zeitungen und bereden untereinander mit vielem Eifer alle Dinge, die auf die Wohlfahrt ihres Landes Bezug haben. Einige von ihnen schreiben Artikel für die Zeitungen, und einige haben sogar schon öffentlich patriotische Reden gehalten. Kürzlich wurde in Shanghai eine Vereinigung chinesischer Studenten der ganzen Welt gegründet, die den Zweck verfolgt, alle jungen Leute von moderner Bildung zu einer Körperschaft zu organisiren, damit sie so besser ihren Einfluß zum Fortschritt ihres Landes verwenden können. Nicht damit einverstanden, daß die jungen Männer allein an demFortschritt des Vaterlandes helfen sollten, ließen sich auch einige Studentinnen als Mitglieder einschreiben, sie ermuthigen durch ihr Interesse die jungen Leute in ihren patriotischen Bestrebungen. Nicht zufrieden mit der Erziehung, wie sie sie in China erhalten konnten, sind manche Mädchen nach Amerika und Japan ausgewandert, um ihre allgemeine Bildung zu vervollständigen, oder auch, um sich besondere Kenntnisse in derMedizin und anderen Berufen anzueignen. Heute studirt schon eine ganze Anzahl chinesischer junger Damen im Auslande, und noch mehr werden im nächsten Jahre China zu diesem Zwecke verlassen. Der Tag weiblicher Bildung beginnt in China zu dämmern; und bevor das neue Jahrhundert noch weit vorgeschritten sein wird, hoffen wir unsere Mädchen mit ihren Brüdern in gleichem Schritt vorrücken zu sehen zu geistigem Fortschritt und geistiger Vollendung!

— Anzügliche Auskunft. — Herr: „Ob meine gewesene Braut wohl noch manchmal an mich denkt?"—Freundin der Braut: „O ja; sie seufzt jedesmal, wenn sie einen Herrn mit X-Beinen sieht!"

— Ein Schlaumeier. — „Um Himmelswillen, Du trinkst gar Salvator, wo Dir der Arzt so streng das Biertrinken verboten hat." — „Aber doch das Bocktrinken nicht."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 Ost North Ave., Ecke Wisconsin Str.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geifrig, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Hottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Ideal Drug Co. 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
Kanz, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker, 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignaz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Oaden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Stolze, F. E., Apotheker, 886 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Kindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Kindt, L. F., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 BrynMawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Baugert, L. E., Apotheker, 406 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Bleitner, E. F., Apotheker, 1914 Evanston Ave. Ecke Wilson Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Broman, A. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Eichler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 803 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hannover Pharmacy, 1934 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str. Ecke Belmont Ave.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Jewel, J. E., Ecke Greenleaf und East Ravenswood Park Ave., Rogers Park, Ill.
Knick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str. Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Marr, Wm. E., Apotheker, Ecke Grace Str. und Evanston Ave.
Merkes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave. Ecke Diversey Boulevard.
Sachse, Albert J., Apotheker, 1986 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, J. F., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weirether, J., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Zobel, C. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Baeslau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Billickin, A., Apotheker, 239 W. Division Str., Ecke Paulina Str.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, J. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Coffey, B. F., Apotheker, 1543 W. 12. Str.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Christensen, F. O., 1235 W. Jackson Boulevard, Ecke California Ave.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Elsner, C. F., Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. C., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 336 W. Van Buren Str.
Graßly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graefile & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grimme, L. A., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Gruener, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, C. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 BlueIsland Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 638 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 MilwaukeeAve., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Seibert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leiah, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Chas., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 BlueIsland Ave.
Pic, Emil E., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1768 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robins, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rrbey S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Schaper H. M., Apotheker, 1369 W. North Ave.
Schmitt, Henry, Apotheker, 567 W. Chicago Ave.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Stalaer, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storkan, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1629 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1788 Milwaukee Ave.
Zelowsky, F. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Südseite.

Bachelle, R., Apotheker, 43. Str., Ecke Ellis Ave.
Bate, Henry J., Apotheker, 43. und St. Lawrence Ave.
Brown, S. J., Apotheker, 2402 Cottage Grove Ave.
Burger, Albert, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
Card, Thomas E., Apotheker, 35. Str. und Cottage Grove Ave. und Vincennes Ave.
Chantler, B. H., Apotheker, 1410 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Dewey & Co., A. P., Apotheker, 63. Str. und Ingleside Ave.
Dietz, John, Apotheker, 4446 State Str.
Evens, Albert, Apotheker, 57. Str. und Ashland Ave.
Finninger, Paul, Apotheker, 420 E. 26. Str.
Frank, S. P., Apotheker, 41. Str. und Ellis Ave.
Grund, C., Apotheker, 3511 Archer Ave.
Herman Pharmacy, E. von, 22. Str. und Michigan Ave.
Hiß, A. E., Apotheker, 3100 Wentworth Ave.
Kloß, A. E., Apotheker, 29. und Canal Str.
Knight, C. G., Apotheker, 2601 Wentworth Ave.
Knoche, William P., Apotheker, 6053 S. Halsted Str.
Krebsier, E. C., Apotheker, 5059 State Str.
Krizan, W. G., Apotheker, 5501 S. Halsted Str.
Kürrasch, E. B., Apotheker, 2839 Cottage Grove Ave.
Lenz, Geo., Apotheker, 31. und Halsted Str.
Marek, F., Apotheker, 2876 Archer Ave.
Mathison, Soren, Apotheker, 2126 Indiana Ave.
McDonnell, John, Apotheker, 26. Str. und Wallace Str.
Neubert, C. F., Apotheker, 3601 S. Halsted Str.
Ortenstein, H. M., Apotheker, 47. Str. und Cottage Grove Ave.
Packard, J. W., Apotheker, 4259 WentworthAve.
Rahlfs, Geo. H., 3659 S. Halsted Str.
Schmeling, F., Apotheker, 5458 S. Halsted Str.
Schmidt, F. J., Apotheker, 7118 S. ChicagoAve.
Schroeder, W. H., Apotheker, 2517 W. 51. Str., Ecke Western Ave.
Shutau, Albert, Apotheker, 1124 W. 63. Str., Ecke Carpenter Str.
Steinkraus, Herm., Apotheker, 48 Ost 43. Str.
Schmidt, H., Apotheker, 4466 Wentworth Ave.
Steuernagel, Dr., Apotheker, 938 31. Str.
Strauß, Simon, 799 E. 47. Str., Ecke Indiana Ave.
Seibert, E. P., Apotheker, 1259 W. Garfield Boulevard, nahe Centre Ave.
Williams, A. C., Apotheker, 1700 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Zeitner, Fred, Apotheker, 3156 Wallace Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bach, Peter, 83 J.; 6011 La Salle Str.
Barchtold, Bertha, 19 J.; 781 W. 21. Str.
Beck, Lena, 19 J.; 972 N. Talman Ave.
Bihler, Frieda P., 29 J.; 231 California Ave.
Boch, John, 57 J.; 121 Lincoln Ave.
Busse, J., 47 J.; 9128 Commercial Ave.
Fritz, Johann, 58 J.; 724 Addison Str.
Gaster, A. B., 72 J.; 4407 Union Ave.
Haberland, W., 68 J.; 186 Humboldt Blvd.
Kindt, John W., 36 J.; Columbus Hospital.
Klaus, George, 18 J.; 114 Bedder Str.
Kraus, Edward, 70 J.; 245 Washburn Ave.
Krieger, Bernard, 56 J.; 327 Clark Str.
Lang, Fred, 55 J.; 261 Clark Str.
Roepke, Edward, 7 J.; 333 Larrabee Str.
Roßner, Edward, 2 J.; 5246 Union Ave.
Schuckmell, Peter, 59 J.; 385 N. Ashland Ave.
Spengler, Joseph F., 38 J.; 9 Bissell Str.
Straßer, Oscar, 40 J.; 10 West Beethoven Place.
Toppel, Rudolph, 23 J.; 420 Maxwell Str.
Wagner, Harry, 75 J.; 848 Van Buren Str.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Adolph Behnke — Verbindlichkeiten, $1630; Bestände, $400.
Frank A. LeGros — Verbindlichkeiten, $448; keine Bestände.
Hiram B. Curtis — Verbindlichkeiten, $1265; keine Bestände.
John Dillon — Verbindlichkeiten, $2587; Bestände, $360.
Lewis T. Jones — Verbindlichkeiten, $560; Bestände, $165.
Alfred F. Roß — Verbindlichkeiten, $2443; Bestände, $635.
John A. Geduldig — Verbindlichkeiten, $1870; Bestände, $375.
Alexander W. Grandall — Verbindlichkeiten, $1579; Bestände, $75.
Anton Schwarn — Verbindlichkeiten, $318; Bestände, $153.
Charles H. Prestien — Verbindlichkeiten, $165; Bestände, $346.
Hamilton Dewar — Verbindlichkeiten, $15,978; Bestände, $3595.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Josef Erben, Bessie Stejr, 22, 21.
Frank Braun, Clara Beitz, 23, 21.
Andrew A. Smith, Hannah Swanson, 25, 29.
Carl M. Nelson, Ellen M. Peterson, 25, 24.
Harry J. Mackey, Hazel Watson 22, 19.
Dennis Ryan, Annie O'Brien, 24. 20.
George F. Barthold, Maude Thompson, 32, 27.
Anton Jecmen, Frances Svoboda, 23, 20.
Arthur L. Clements, Florence M. Hilton, 26, 20
Thomas Boles, Anna Fenn, 28, 21.
Clifford E. Board, Laura Lowe, 23, 19.
Christian Holstad, Ana S. Johnson, 29, 28.
Hugh F. Kenan, Martha Wolinske, 22, 19.
Jan Magora, Aniela Sowa, 28, 24.
Hermann Marquardt, Johanna Becker, 42, 32.
Luther Dillon, Martha Wiersha, 32, 22.
Nathan Koger, Pearl Easterwood, 40, 18.
Michelangelo Massero, Mabel Johnson, 29, 21.
Paul Vercak, Teresa Pikos, 27, 23.
Louis Nickel, Christina Svoboda, 27, 21.
W. Gricus, K. Masbaukaite, 26, 22.
John G. Hummel, Katharina Breining, 27, 24.
Maciej Niedospiat, Tekla Labua, 28, 24.
C. Hillstad, M. Kettiser, 46, 36.
Louis Serlin, Anna Lawson, 25, 24.
Mitar Millinick, Simana Seslija, 22, 19.
Paul Seidel, Meta Anderegg, 28, 20.
Josef Vejrozted, Mary Rojke, 21, 19.
John A. Drought, Mara M. Foster, 23, 23.
Fred A. Basse, Mary Raven, 24, 24.
Christian Descher, Sophie Savereide, 29, 27.
Elmer A. Fritchman, Anna Crooks, 28, 29.
Fred Sprague, Kate Lyden, 34, 29.
Charles Mochalec, Emilia Lysy, 23, 18.
Louis E. McIlvain, Anna Enart, 25, 23.
Fred H. Bebb, Lotta E. Lockman, 22, 20.
C. Frank Spearin, Jane Polson, 21, 18.
Geo. E. Gavin, Katherine C. Walters, 21, 19.
Alferd H. Pye, Mabel J. Johnston, 26, 26.
Andrew Ferfecki, Anna Gola, 21, 22.
J. Fuhrmann, B. Glab, 41, 41.
Jan Repta, Julia Marko, 29, 23.
Edward H. Etienne, Bertha Brawz, 22, 21.
Herbert J. Vickery, Katie Dorothy, 22, 20.
Leo Graff, Helen Belden, 35, 20.
William W. Thomas, Adelaide Hubanks, 27, 27.
John Bugojsky, Alijano Pirog, 22, 22.
Leon Kalowski, Mary Witczak, 25, 20.
William H. Alexander, Frances Yielding, 54, 35.
Charles Wittmann, Theresa Vejcek, 23, 29.
Gustaf S. Peterson, Alma Anderson, 29, 28.
Josef Pawlacki, Martha Lowicka, 22, 19.
Jan Razmer, Katarzyna Napientek, 22, 19.
Stanislaw Skisz, Anna Dunicz, 25, 26.
William Wohlrab, Katie Valsa, 21, 21.
Martin Dominik, Sophie Sukta, 21, 22.
Agostino Greziano, Maria Vince, 25, 19.
William Davis, Sarah J. Griffiths, 38, 37.
Joseph M. Gentry, Lulu A. Young, 37, 24.
Charles E. Naughton, Caroline L. Page, 28, 22.
William H. Wood, Hattie Yaeger, 21, 19.
Denis Doherty, Annie McDonald, 30, 19.
Michal Cegilsky, Rozalia Zymiarska, 21, 18.
Wojciech Chochoski, Veronika Belawa, 25, 20.
Julyan Kolwicz, Michalina Gostkiewicz, 26, 24.
Henry S. Arlin, Benedicta Grimstead, 25, 20.
John Hradek, Mary Dvorak, 21, 20.
Frank B. Sabestyanor, Marijana Kurilats, 30, 22.
Ignazio Sansone, Anna Borello, 28, 26.
Lorenz Cickowski, Zofia Marcinek, 35, 21.
Vaclav P. Sima, Mary Keclik, 22, 22.
Clarence Gannaway, Jola Hudson, 26, 19.
Michal Krozewski, Rozalia Braws, 27, 20.
Frank A. Pacey, Lillian Robbins, 21, 18.
Louis Santos, Thursay Martin, 23, 19.
Joseph Gurmulauski, Mariana Maunetato, 32, 25.
John Zowel, Anna Gruinate, 36, 29.
William Rieker, Jeanette Engelbrecht, 22, 22.
Feliks Frankowski, Wladyslawa Krul, 21, 20.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

S. Moskwa, 2-stöck. Frame-Residenz, 8345 Ontario Ave., $2000.
Morrison Hotel Co., 3-stöck. Umbau mit Basement, 151—159 Clark Str., $15,000.
C. Lehmbach, 1½-stöck. Backsteingebäude mit Basement, 7029 Justine Str., $1500.
M. May, 1-stöck. Brick-Cottage, 3548 Lincoln Ave., $2000.
Charles Greve, 4-stöck. Backstein Apartments, 4640—42 Drexel Blvd., $30,000.
Charles Greve, 4-stöck. Backstein Apartments, 4634—36 Drexel Ave., $20,000.
James Grant Smith, 1½-stöck. Frame-Residenz, 6137 Bishop Str., $1500.
Joseph Lvejkoski, 2-stöck. Frame-Cottage, 5011 Robey Str., $4500.
James Pavlik, 2-stöck. Frame-Cottage, 2322 50. Place, $1400.
Martin Moses, 2-stöck. Frame-Cottage, 4723 Hermitage Ave., $2200.
Johnson & Lindahl, 3-stöck. Backstein Apartments, 5439—45 Indiana Ave., $28,000.
National Malleable Casting Co., 1-stöck. Backstein-Anbau, 236—264 West 24. Str., $18,000.
M. A. Ives, 2-stöck. Backstein Lagerhaus, 2229 N. Sangamon Str., $10,000.
B. D. Lauer, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1051 Ridgeway Avenue, $5000.
G. J. Nikolas, 2-stöck. Backstein Fabrikgebäude, 400—402 W. Van Buren Str., $8000.
Emil Kohn, 2-stöck. Backstein Innen-Umbau, 921 Ashland Ave., $3000.
Frank J. Majhek, 1-stöck. Backstein-Cottage, 2215 42. Ave., $2100.
Paul Jochin, 1-stöck. Backstein-Innen-Umbau, 8 Currier Str., $1200.
Chicago Land and Loan Co., fünf 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1179—83—85—87—91 Palmer Square, $25,000.
William Tuite, 3-stöck. Backstein Fabrickgebäude, 483—485 N. Wood Str., $20,000.
Frau A. Kasper, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 860 Lincoln Ave., $3000.
H. McJames, vier 2-stöck. Frame-Wohnhäuser, 950, 952, 958, 960 Bosworth Ave., $7200.
Thomas Stevens, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 3175 N. Paulina Str., $3700.
Illinois Steel Co., drei 1-stöck. Backsteingebäude, nahe Green Bay Ave. und 84. Str., $30,000.
E. F. Shellaberger, 1-stöck. Backstein Garage, 41—53 Bitter Sweet Place, $5000.
C. F. Swanson, zwei 3-stöck. Backstein Apartments, 1544—50 Leland Ave., $35,000.
Chris. Bonfield, 1½-stöck. Backstein-Cottage, 905 N. Hoyne Ave., $2500.
Katholischer Bischof von Chicago, 3-stöck. Backstein Kirchen- und Schulgebäude, 913—919 W. Wolfram Str., $50,000.
Julius Kreawski, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 2099 West 25. Place, $3500.
John Jedlowski, 1-stöck. Brick Cottage, 1412 38. Str., $2.500.
William Morris & Sons Company, 2-stöck. Brick Lagerhaus, 3501—03 Shields Ave., $4,000.
Ernest Bihl, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 12037 Wallace Str., $4,500.
W. S. Wood, 2-stöck. Concrete Wohnhaus, 9616 Winchester Ave., $4,500.
Alix Dubois, 2-stöck. Brick Flats, 2558 100. Place, $5,600.

Dr. Pusheck,

192 Washington Strasse.

Gewinne Deine Gesundheit wieder mit meiner Hilfe. Ich behandle alle Krankheiten und gebe alle ärztliche und örtliche Behandlung, Massiren, Elektrisiren und Vibriren, je nach Bedürfniß frei, und beziehen sich die Unkosten nur auf die gelieferte Medizin, und beläuft sich diese in gewöhnlichen Fällen nur auf $1.00 die Woche. —Kannst Du nicht kommen, so schreibe mir.

Behandele alle akuten und chronischen Krankheiten,

besonders: alle Schwächen, Rheumatismus, Leiden von unreinem Blute, Hautkrankheiten, Catarrh, Magenleiden, Herz-, Leber- und Nieren-Krankheiten — und auch alle Frauenleiden.

Sprechstunden täglich von 8 bis 6, Dienstags bis 9 Uhr Abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Push-kuro in Apotheken oder von Dr. Pusheck zu haben, heilt alle Blut-, Haut- und Nerven-Leiden, alle Schwächen, Schmerzen, Nervenschwäche, Magen-, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden. Preis .... $1.00.

Cold Push ist für alle Erkältungen und deren Folgen, Fieber, Husten, La Grippe, u. s. w. Preis 25 Cents.

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 4. Mai 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 87—88c; Nr. 3, roth, 84—85c; Nr. 2, hart, 78—82½c; Nr. 3, hart, 75—78c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 81—82⅝c; Nr. 2, Northern, 78½—81c; Nr. 3, Spring, 75—81c.

Mais, Nr. 2, 48c; Nr. 2, weiß, 48¾—49c; Nr. 2, gelb, 48¾—49c; Nr. 3, 47¾—48c; Nr. 3, weiß, 48½c; Nr. 3, gelb, 48¼—48½c; Nr. 4, 47¼—47½c.

Hafer, Nr. 2, 31¾—32c; Nr. 2, weiß, 34—34¼c; Nr. 3, 31¼—31½c; Nr. 3, weiß, 32½—33¼c; Standard, 33½—33¾c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.90 das Faß; „Straights", $3.50 bis $3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.60.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $13.00—$14.00; Nr. 1, $12.00—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $11.50—$12.50; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.50; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 79⅝c; Juli, 79¼c; September, 78c.

Mais, Mai, 46⅞c; Juli, 45⅝c; September, 46c.

Hafer, Mai, 32¼c; Juli, 30⅞c; September, 28⅞c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 5000, von Mais auf 300,700 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,024 Bushels Weizen und 213,278 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.30; Juli, $8.42½; September, $8.55.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.20; Juli, $15.40; September, $15.42½.

Rippchen, Mai, $8.37½; Juli, $8.50; September, $8.55.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.12
Naphta	0.11
Oleum Spiritis	0.12
Gasolin (Ofen)	0.14½
do., 72	0.15½
do., 76	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.73

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.65—$6.25 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.60—$4.60; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$4.75; gute bis ausgesuchte Kälber, $4.75—$5.50; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.35—$4.25.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $6.40—$6.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.40—$6.52½; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $6.25—$6.40; schwere gemischte Waare, $6.40—$6.45; leichte ausgesuchte, $6.35—$6.45.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.00—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.75—$6.00; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.25—$5.50; gute bis ausgesuchte „Lambs", $6.50—$7.50.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.17 —0.18
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.15
„Cooleys", per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.13
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.11½—0.12
„Daisies", das Pfund	0.11 —0.11¼
„Young America", das Pfund	0.11½—0.11¾
Schweizer, Drum, das Pfund	0.13½
Limburger, per Pfund	0.10½
Brick, per Pfund	0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12½—0.13½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.13½—0.14
Prima, 60 Prozent frisch	0.14½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.16½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch, Wild.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
Hähne, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.12½
Gänse, das Dutzend	4.50 —7.00
Enten, das Pfund	0.14½
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.09
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.16
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.10
Pickerel, per Pfund	0.10
Hechte, per Pfund	0.10
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.05
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.05½
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.04
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.08½
Mackerel, per Pfund	0.22
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05
60— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05 —0.06
80—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½—0.08½
Bekassinen, Dutzend	1.25 —1.50
Regenpfeifer, Dutzend	1.25 —1.50

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, per Faß	$4.00 —5.00
Aepfel, Greenings, per Faß	4.25 —5.50
Citronen, Kalifornia, per Kiste	2.25 —3.25
Orangen, Kalifornia, per Kiste	2.50 —3.50
Bananen, Jumbo, das Bund	1.75
Ananas, kubanische, per Kiste	2.50 —3.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	2.00 —2.50
do., Mississippi, 24 Quarts	1.00 —1.50
Kraut, per Kiste	1.50 —3.00
Kopfsalat, per Kiste	0.75 —1.25
Blattsalat, per Kiste	0.30 —0.35
Sellerie, per Kiste	2.50 —5.50
Tomaten, per Kiste	2.25 —3.25
Rothe Rüben, per Sack	0.75
Mohrrüben, hiesige, per Sack	0.50 —0.75
Rüben, per Sack	0.75
Rettige, hiesige, per Dutzend	0.25 —0.60
Meerrettig, das Dutzend	0.75
Gurken, das Dutzend	0.40 —1.25
Zwiebeln, per Sack	0.30 —0.40
Spinat, per Kiste	0.40 —0.60
Spargeln, kalifornische, Dtd. Bündel	2.00 —3.00
do., hiesige, die Kiste	0.75 —1.00
Wasserkresse, Mich., Dtd. Bündchen	0.15 —0.20
Schotenerbsen, die Kiste	0.85 —1.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	1.50 —2.50
Rothe Nierenbohnen	2.50 —3.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	5.12½—5.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.44 —0.60
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	1.25 —2.50

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Laura L. gegen Harry Ames Van Auken, Ehebruch; William gegen James Stiles, Ehebruch; Mary gegen Edward E. Young, Verlassen; Emma M. gegen Floyd E. Divers, grausame Behandlung; Carrie gegen Frank O'Brien, Verlassen; Bella gegen Morris Rosenthal, grausame Behandlung; Lizzie gegen Alfonso Toney, Verlassen; Emma gegen Bert O'Rowe, Verlassen; Charles H. gegen Mary Blaylorough, Trunksucht; Christ gegen Lena Liverhere, grausame Behandlung; Frieda gegen Hans R. Budich, grausame Behandlung; Ada gegen James B. Washington, Verlassen; Helen gegen John C. Scheamm, Verlassen; Mary gegen John Doresh, grausame Behandlung.

Klee Bros & Co.

Milwaukee Ave. und Division Str. — Zwei Läden — Belmont Avenue und Lincoln Ave.

Hochfeine Anzüge.

Genug neue Frühjahrs-Anzüge haben ihr Erscheinen auf der Straße gemacht, um dem durchschnittlichen Beobachter eine gute Idee zu geben von dem Schnitt und der Art der herrschenden Moden. Falls Ihr eine großartige Auswahl, die beste und anziehendste, die soweit dem Publikum geboten wurde, zu sehen wünscht, von elegantestem Schnitt, den verlockendsten Schattirungen in Grau, sowie unzähligen dunklen Effekten für Gesellschaft und Geschäft, empfehlen wir Euch unser prachtvolles Lager von Anzügen in Augenschein zu nehmen. — The National

$10 bis $30.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Grabner, 2-stöck. Brick Flats, 655 SpaldingAve., $8000.
Heafield & Kimball, zwei 2-stöck. Frame Flats, 1543—1563 N. Lawndale Ave., $4000.
W. G. Kelle, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 2241 N. 40. Ave., $3000.
Henry Wangerow, 2-stöck. Brick Flats, 1228 N. Spalding Ave., $4000.
Jacob Breek, 3-stöck. Brick Flats, 83 Pierce Ave., $6000.
Frau G. Webster, 2-stöck. Frame Flats, 11824 Michigan Ave., $2,800.
Illinois Vinegar Manufacturing Company, 1- u. 2-stöck. Brick Lagerhaus, 1279—87 W. 19. Str., $10,000.

TWO STORES
WERNER & OTTMAN
MEN'S OUTFITTERS
COR. CLARK & VAN BUREN

Sprecht über Kleider

Das interessirt den Mann, der Kleider-Werthe, nicht Redensarten sucht. Was könnte es Euch nützen, wenn wir Euch von State Straße Läden-Miethen erzählten oder was wir unseren Angestellten bezahlen? Ihr habt Eure eigenen Sorgen und wollt keine Redensarten, wenn Ihr einen Anzug kauft. Werth ist die Hauptsache, und Werth erhaltet Ihr in unseren

$15 Anzüge zu $9

Unser $15 blauer Serge zu $9

ist ein Bargain. Hunderte Muster zur Auswahl. Wir sagen Euch, wenn Ihr die **besten Kleider-Werthe in Chicago** zu sehen, ehrliche Behandlung und mehr als den Werth Eures Geldes wünscht, zu uns kommen sollt. Wir haben nicht Platz, Euch alle Muster und Moden zu beschreiben; wir können keine großen Anzeigen leisten. Wir können nur kleine Anzeigen bezahlen. Wir könnten auch große Anzeigen einrücken, falls wir $9 Anzüge zu $15 verkauften, wie andere es thun. Betrachtet unsere

$15 Anzüge zu $9

Befriedigung oder Geld zurück.

Anerkennung

wurde uns von allen Seiten zu Theil, weil wir beschlossen,

Unsere sämmtlichen $15 Anzüge für Männer zu offeriren zu $12

Unsere Freunde und Kunden behaupten, daß wir den „echten Chicagoer Unternehmungsgeist" besitzen, indem wir unsere sämmtlichen $15 Kleidungsstücke auf $12 reduzirten, weil wir erfuhren, daß noch ein oder zwei andere Geschäfte Anzüge so gut wie die unsrigen für $15 verkauften. Sie beweisen ihre Anerkennung, indem sie kaufen, wie sie nie zuvor gekauft haben. Aber es ist ihr Vortheil, **sie erhalten nagelneue Frühjahr- und Sommer-Anzüge von allerneuesten Moden und Mustern — schnelldig, schön, elegant und tadellos passend, und sie bezahlen weniger als je zuvor seit es ein Chicago gibt.**

Kommt morgen und seht selbst!

JOHN M. ERICKSON
COR. DIVISION ST. & CLYBOURN AVE.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Michigan Ave., zwischen 14. und 15. Str., Ostfr., 25 bei 172, E. C. Summerfield an M. S. Greenbaum, $6000.
Dasselbe Grundeigenthum, R. Siegel an William Rosenthal, $1600.
Michigan Ave., 199 F. nördl. von 37. Str., Ostfront, 25 bei 174, E. E. Mobeely an S. Swabacker, $15,500.
84. Str., 120 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 24 bei 125, M. K. Griffiths an George T. Rohrback — $1250.
37. Str., 336 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 40 bei 143, F. H. Barsten an L. G. Morgan, $5000.
Ellis Ave., 220 F. südl. von 46. Str., Südfr., 50 bei 295, Erben von Isaac B. Howe an O. L. Fox, $10,000.
Greenwood Ave., 150 F. südl. von 54. Str., Westfront, 25 bei 164, J. J. Mahony an L. H. Banch, $7300.
Langley Ave., 58 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 29 bei 121, G. McDonald an K. H. Bent — $6000.
Michigan Ave., 51 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 25 bei 100, F. R. Barnheisel an Louis W. Rose, $5000.
Oakenwald Ave., 4222, R. L. Evans an Fritz Wilhelms, $4000.
75. Str., 25 F. westl. von Jackson Ave., Südfr., 25 bei 125, M. Bomada an L. E. Bomada — $2500.
64. Str., 141 F. östl. von Jackson Ave., Südfr., 40 bei 124½, J. K. Armstrong an Abbie A. Abbott, $20,000.
State Str., 25 F. südl. von 46. Str., Westfr., 25 bei 161, M. E. Rickley an Some Block, $5550.
Superior Ave., 155 F. nördl. von 92. Str., Ostfr., 25 bei 140, C. Rasch an John Wulff, $2700.
Wabash Ave., Nordwestecke 67. Str., Ostfr., 37 bei 125, E. E. Behmeyer an Mary L. Hill, $2000.
Aberdeen Str., 141 F. südl. von 61. Str., Westfront, 25 bei 125, L. J. Morten an Nettie Siegel, $1600.
Ashland Ave., 84 F. nördl. von 46. Str., Ostfr., 50 bei 125, Margaret McCormick an J. Lenandowski, $4000.
Ashland Ave., Nordwestecke 46. Str., 34 bei 125, A. Sabath an S. Knulvinsky u. A., $7500.
Carpenter Str., 225 F. südl. von 69. Str., Westfront, 25 bei 124, W. Mablung an Catherine O'Neill, $2000.
Goldsmith Ave., 24 F. nördl. von 76. Str., Ostfr., 40 bei 100, C. Pfotenhauer an E. E. Reyes, — $3000.
Grove Ave., 340 F. nördl. von 65. Str., Ostfr., 24 bei 120, F. M. Bulson an E. Mulcahy, $1800.
Dasselbe Grundeigenthum, E. Mulcahy an Rich. W. Wolfe, $2250.
Laflin Str., 175 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 124, M. Hanson an D. Coffey, $3500.
Lowe Ave., 300 F. südl. von 57. Str., Ostfr., 25 bei 125, Jos. Harvey an John Hitzker und Gattin, $1650.
Lowe Ave., 180 F. nördl. von 77. Str., Westfr., 40 bei 125, A. M. Doremeyer an J. M. Tibbits, $4000.
May Str., 133 F. nördl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 124, H. Altman an P. R. O'Connor — $1800.
Perry Ave., 165 F. südl. von 68. Str., Westfront, 35 bei 175, G. E. Stanton an S. F. Haas — $4500.
62. Str., 153 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 50 bei 124, F. H. Hammond an A. W. Collins, $1400.
67. Str., 149 F. östl. von Lafayette Ave., Südfr., 35 bei 100, M. E. Shurtleff an Frank J. Muller, $2750.
Addison Str., Nordwestecke Herndon, Südfront, 31 bei 125; E. O. Riel an John Moehle, $6000.
Belmont Ave., 198 F. westl. von Racine, Südfront, 25 bei 122; J. Erlandson an S. A. Sandahl, $6000.
Edgewater Place, 75 F. westl. von Rubens Ave., Südfront, 25 bei 112; W. E. Clow an Benjamin Meservey, $4000.
Edgewater Place, 150 F. westl. von Rubens Ave., Südfront, 25 bei 112; W. E. Clow an George W. Bower, $4000.
Grand Ave., 88 F. westl. von Fischer, Südfront, 40 bei 122; G. E. Cawthorne an E. F. Braren, $4250.
Hermitage Ave., 93 F. nördl. von Edgewater Place, Ostfront, 40 bei 165; J. J. Sourwine u. And. an J. B. Moos, $5000.
Roscoe Str., Nordwestecke Elaine, Südfront, 51 bei 125; J. H. Telford an M. B. Chaman, $6500.
Roscoe Str., 26 F. östl. von East Ravenswood Park, Südfront, 24 bei 125; A. Boege an W. H. Engel, $1500.
Sheldon Ave., 90 F. südl. von ByronStr., Ostfront, 30 bei 107; A. Uselding an O. A. Gustafson, $4385.
Southport Ave., 97 F. nördl. von Noble Str., Südfront, 24 bei 125; M. Oppold an F. A. Bartkowski, $2600.
Homan Ave., 123 F. südl. von Prescott Str., Ostfront, 25 bei 125; derselbe an A. Wesling, $2300.

OTTO FRENZ
DRYGOODS NOTIONS u. SCHUHE
206-208 OST-BELMONT AVE

Speziell für Samstag, 5. Mai.

10 Yds. ganzleinenes ungebleichtes Handtuchzeug für 49c
(9c die Yard werth.)

Schwere schwarze gerippte Strümpfe für Knaben, Größen 6 bis 10. — Speziell das Paar für 11c
(19c das Paar werth.)

Bestes fancy Tisch-Oeltuch, 1¼ Yard breit. Speziell, die Yard 12c
(Regulärer Preis 18c die Yard.)

Wollene Knaben-Golfkappen. — Speziell für 10c
(Regulärer Preis 19c.)

Handgenähte Hausschuhe für Damen. Speziell, das Paar für .. 65c
(Regulärer Preis 90c.)

Starke Satin Kalbleder Männer-Schnürschuhe. Spez., Pr. 1.29
(Regulärer Preis 1.75.)

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.

225 Evanston Ave.,
Ecke Briar Place

Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi".

[illegible]

Yondorf Bros

Zwei Läden:
North Ave., Ecke Larrabee Str.
Blue Island Ave., Ecke 14. Str.

Große Frühjahr-Ausstellung

Eine sorgfältig gewählte Ausstellung

Erster Klasse Kleider

von den besten Fabrikanten. Die herrlichste und modernste Auswahl bester Fabrikate zu speziell niedrigen Preisen.

Männer-Anzüge— reinwollene Stoffe, in einfach- und doppelbrüstigen Sack Facons, elegant angefertigt und ausgestattet, in den neuesten hellen und dunklen Schattirungen, in Serges, Clays, Cassimeres und fancy Kammgarnen, Ausstellungs-Preis **$10**

Hochfeine Männer-Anzüge angefertigt von den erfahrensten Schneidern, in den neuesten Facons, eine prachtvolle Auswahl von feinen Stoffen, wie Stahl-graue Plaids und gestreifte Worsteds, Unfinished Worsteds und feine schwarze Thibets, in jeder Hinsicht eine prima Qualität. Ausstellungs-Preis **$15**

Kleider für kleine Knaben alle Größen und reinwollene Stoffe, in all den neuesten Facons, Russian Sailors, Buster Browns, Norfolks, Polos, sowie doppelbrüstig, einige davon mit Knickerbocker Hosen, helle und dunkle Muster zur Auswahl, prachtvoll besetzt, beste Werthe, Ausstellungs-Preis...... **$2.95**

Die Konferenz von Tiegenhofen.

Von Heinz Welten.

Bei Dr. Sußnitzki hatten wir uns zusammengefunden, der dicke Preminger, ein Nervenarzt aus Wien, der hier Kurse besuchte, Edmund Nacht, ein alter russischer Militärarzt, der schon den Türkenkrieg mitgemacht hatte und jetzt seine Pension in Ruhe verzehrte, Hans Pächter, ein Journalist, dessen Essays, Novellen und kritische Briefe ihm schon in jungen Jahren einen Namen gemacht hatten, und meine Wenigkeit. Unser Wirth war türkischer Unterthan, Mohammedaner, aus Kaifa gebürtig, ohne daß ihm jedoch jemand seine Nationalität angesehen hätte. Er überragte uns alle an Größe, war sehr mager und erfreute sich eines langen hellblonden Vollbartes, der oft den Neid der besitzlosen Klasse erregte. Er hatte in Deutschland die Schule besucht, hier studirt und sich jetzt als Kinderarzt niedergelassen. Einmal wöchentlich besuchten wir ihn.

Wir hatten schon alle möglichen Themata durchgesprochen und waren schließlich beim Hypnotismus angekommen. Dr. Preminger führte ein interessantes Beispiel aus seiner Praxis an. Hans Pächter bezweifelte die ganze Erscheinung, die er ein Konglomerat von Hysterie und Betrug nannte. Wir alle suchten ihn zu überzeugen. Vergeblich. Da machte Preminger den Vorschlag, ihn selbst in Hypnose zu versetzen, worauf er einging. Wie alle leicht erregbaren Menschen lag er bald im schönsten Schlummer. Jetzt galt es für ihn die Aufgabe zu finden. Natürlich mußte sie auf schriftstellerischem Gebiete liegen. Wir sannen nach. „Ich hab's!" rief der alte Nacht und flüsterte dem Hypnotiseur einige Worte ins Ohr, denen Preminger zustimmte.

„Setzen Sie sich an den Schreibtisch!" Prompt kam Pächter der Aufforderung nach. „Wir leben im Jahre 1975." Pächter richtete den Kopf zu ihm hin, in seinen Zügen malte sich deutliche Verwunderung. Noch einmal klang die Stimme des Hypnotiseurs. „Wir leben im Jahre 1975." Jetzt nickte der Journalist. „Hier ist Tinte, Feder und Papier. Schreiben Sie einen Aufsatz, Plauderei, oder was Sie wollen über das wichtigste Ereigniß dieses Jahres! Die Form bleibt Ihnen überlassen."

Hans Pächter stützte den Kopf in beide Hände; er schien nachzusinnen. Die geistige Anstrengung war deutlich sichtbar. Dann ergriff er die Feder, rückte das Papier zurecht und begann, zu schreiben. Erst langsam, zögernd, dann immer schneller und schneller. Die Hand flog über das Papier. Unser Wirth gab uns ein Zeichen, und wir zogen uns in das Nebenzimmer zurück. Von Zeit zu Zeit ging er nachschauen. Pächter schrieb noch immer, fast zwei Stunden lang. Dann ging es langsamer, zögernd, noch einige Sätze; die Feder entfiel seiner Hand und der Kopf fiel schwer auf die Tischplatte. Wir trugen ihn auf das Sofa, wobei er die Augen öffnete und uns verständnißlos ansah. Dann fiel er in einen tiefen Schlummer. Dr. Nacht fühlte seinen Puls, welcher normal ging. Darauf nahm er das Manuskript vom Schreibtisch, winkte uns, leise zu folgen, im Speisezimmer gruppirten wir uns um den Eßtisch; unser Wirth rückte sich die Lampe zurecht, nahm die Papiere von Nacht, und dann begann er vorzulesen:

Es gibt Orte, die abseits vom Wege zu liegen scheinen, auf denen die Zeit dahineilt. Die Errungenschaften ihres Zeitalters gelangen nicht zu ihnen. Sie sind in ihren Einrichtungen oft um 200 Jahre hinter anderen Städten zurück, von denen sie nur wenige Meilen trennen. Sie werden nicht größer und nicht kleiner. Ihre Einwohnerzahl bleibt sich stets gleich wie die Namen der Bewohner selbst. Der älteste Sohn übernimmt das Anwesen, das der Ahn gegründet, während die jüngeren Geschwister in die Ferne ziehen. Das Recht der Erstgeburt wird hier strenger durchgeführt als in mancher Dynastie. Oft haben solche Orte eine Geschichte, in deren Erinnerung sie dahinleben. Oft ist auch dies nicht der Fall. Gleich dem Leben in jenen kleinen Teichen, die sich durch gelegentliche Ueberschwemmungen in der Nähe großer Flüsse gebildet, und in denen nun Wasserthiere und Pflänzchen ein beschauliches Dasein führen, unbeschadet des reißenden Stromes, der an ihnen vorbeibraust, — so gedeiht auch das Leben in solchen kleinen Städten in philosophischer Ruhe und Gelassenheit, so lange von draußen her keine Störung droht.

Im letzten Jahrhundert sind solche Störungen häufiger geworden. Die Amerikaner haben damit angefangen, als sie 1905 dem russisch-japanischen Kriege ein Ende bereiten wollten. 1906 folgten die europäischen Mächte mit einer Zusammenkunft in einem kleinen spanischen Städtchen, 1930 fand in Lovasberenny in Ungarn die bekannte Postkonferenz statt, die uns die europäische Einheitsmarke brachte. 1935 folgte die Einigung zu Longtown, welche den einheitlichen Tarif aller Luftbahnen Europas und Amerikas zur Folge hatte, 1940 kam auf dem Tage zu Verden hinsichtlich der elektrischen Bahnen, die bei Entfernungen unter 500 Kilometer noch gelegentlich benutzt werden, eine ähnliche Einigung zustande. Und jetzt im Jahre 1975 war der Kongreß zu Tiegenhofen angesetzt worden.

Die Vorgeschichte des Kongresses ist genugsam bekannt, gleichwohl mag sie in kurzen Zügen noch einmal wiederholt werden. Die Kriege, welche bis zur Erfindung des lenkbaren Luftschiffes einen relativ harmlosen Charakter gehabt hatten (obgleich auch hier die Verlustziffern die Höhe von 100,000 Mann gelegentlich erreichten), waren seitdem zu einer Gefahr geworden, welche das Weiterbestehen des ganzen Menschengeschlechts in Frage stellte. Es muß einen furchtbaren Eindruck gemacht haben, als im Jahre 1930 zum ersten Male jene unheimlichen Maschinen sich in der Luft zeigten, die langsam über dem feindlichen Heere ihre Kreise beschrieben und von Zeit zu Zeit Sprengkugeln fallen ließen, von denen eine einzige genügte, um im Umkreise von 300 Metern alles in Atome zu verwandeln. Bald sah man ein, daß der Schaden, der durch die „Boules" den Städten zugefügt wurde, durch keine Kriegsentschädigung wettgemacht werden konnte, und die Genfer Konvention, eine noch aus dem vergangenen Jahrhundert datirende Einrichtung, verbot die Anwendung der Luftschiffe als Aggressivwaffen und gestattete ihre Verwendung nur noch für den Aufklärungsdienst.

Das Jahr 1950 brachte den Krieg der australischen Weststaaten mit den Oststaaten und die erste Anwendung der Kraftwellen. Bekanntlich beruht das System darin, daß von der Aufgabe nach der Empfangsstation, die 500 Kilometer entfernt liegen kann, Kraftwellen durch die Luft geschickt werden, die alles vernichten, was ihnen in den Weg kommt. Ein italienischer Ingenieur soll im vorigen Jahrhundert bereits mit solchen Wellen operirt haben. Die Katastrophen, die hierdurch im Kriege angerichtet wurden, sind noch in aller Gedächtniß. Einige hundert Mann genügten, um ganze Armeekorps zu umzingeln und durch sie Kraftwellen zu schicken, bis auch nicht ein Mann mehr am Leben war. 22 Jahre währte der europäische Frieden, dann kam der Krieg des Ostreiches gegen die Balkanrepublik. Welche Verheerungen dieser mit sich brachte, ist noch frisch in aller Gedächtniß. Die Kraftstrahlung vom Luftschiff aus, das war das Schlimmste. Wie harmlos mag es ausgesehen haben, als diese kleinen blauen Kästen sich in die Luft erhoben, kaum 10 Mann Bedienung mit sich führend! Nur schwer konnten sie von gegnerischen Luftschiffen entdeckt werden, so winzig waren sie, so gut verstanden sie es, die Wolken zur Deckung zu benutzen, ja selbst künstlichen Nebel zu erzeugen, in dem sie unsichtbar wurden; aber hatten sie einmal eine Position gefaßt über dem feindlichen Heere, dann wurden die Apparate in Thätigkeit gesetzt, jene entsetzlichen Maschinen, die die Sonnenstrahlen in Kraft umwandelten und so auf die Erde warfen.

Im großen Volksmuseum zu Boston hängt ein Bild aus dem achtzehnten Jahrhundert, das einen Knaben darstellt, der Sonnenstrahlen mit einem Brennglase über Papier auffängt und beobachtet, wie der helle Fleck sich bräunt und verbrennt. So ähnlich muß es dort zugegangen sein, nur daß dort die Verbrennung momentan erfolgte, und der Fleck fünf Meilen in Umfang hatte und sofort an einer neuen Stelle wieder auftauchte, wenn er an der alten sein Zerstörungswerk vollendet. Wieviel Städte und Dörfer sind hierdurch zu Grunde gegangen! Das Land ist auf Jahre hinaus verwüstet, der nationale Wohlstand in beiden Reichen vernichtet. Hiergegen gab es keine Rettung. Wie soll man ein Land gegen die Luft schützen? Mag immerhin der eine oder andere jener Teufelskästen vernichtet werden, es bleiben genug übrig; sind sie doch geschwind genug, um eine Jagd durch den Weltenraum getrost mitmachen zu können. Gegen sie gibt es keine Rettung. Wehrlos ist alles Leben ihnen preisgegeben. Und die Genfer Konvention? Die war längst eingeschlafen. Es hat sich auch in Wirklichkeit niemand nach ihr gerichtet. Wer will es nachher feststellen, was in der Hitze des Gefechts „mit Absicht" geschehen? Wer mag richten, und wer kann strafen?

Der Vernichtungskampf der Völker ist auf seiner Höhe angelangt. Was kann noch kommen?

Leise und zaghaft kam die Antwort, dann immer lauter und gewaltiger, bis sie von Millionen Stimmen aufgenommen wurde und wie ein Sturmwind durch die Lande brauste: Der Weltfrieden! Ein kleines Provinzblatt hatte zuerst den Muth gehabt, dieser Frage, die so alt ist wie das Menschengeschlecht selbst, näher zu treten. Dann war sie von den großen Parteizeitungen aufgenommen worden und hatte durch sie den Weg in die Parlamente gefunden. So war schließlich die Konferenz in Tiegenhofen zustande gekommen, die über die Grundbedingungen berathen sollte.

Tiegenhofen war der geeignetste Ort, den man finden konnte. Ein kleines preußisches Städtchen nahe der Ostsee, gehörte es so recht zu den Orten, die abseits vom Wege liegen. Der Weltgeist war hier vorübergegangen und hatte es nicht gestreift. So, wie es jetzt aussieht, mag es auch vor hundert und zweihundert Jahren ausgesehen haben. Die Luftbahnen, die Telekabel, welche Unterhaltungen mit fast allen Städten ermöglichen, existiren nicht für Tiegenhofen. Die beiden Städte, mit denen es Verbindungen unterhielt, waren Elbing und Danzig, so, wie es immer gewesen war. Hier trat die Konferenz zusammen.

Der Delegirte der Vereinigten Staaten von Südamerika führte den Vorsitz als Vertreter des jüngsten Staates. Er eröffnete den Kongreß mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die Bedeutung der Sachlage hinwies und bat, nicht die Geduld zu verlieren, wenn auch die Meinungen noch so scharf aufeinander gerathen würden. Dann wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Man hatte sich hierzu entschlossen wie schon früher bei anderen Kongressen auch, weil es bei einigen Zeitungen üblich geworden war, Vertreter zu senden, die weder an Jahren noch an geistiger Reife befähigt waren, den Verhandlungen das Verständniß entgegenzubringen, welches nöthig war, um dem Publikum sachgemäße Berichte zu liefern. So war man denn dazu übergegangen, durch eigene Kommissionen, die aus Kongreßmitgliedern bestanden, Berichte zusammenstellen zu lassen und diese der Presse zur Verfügung zu stellen. Diese Maßnahmen waren zwar zuerst auf begreifliches Mißtrauen im Publikum gestoßen, da man hier nicht die genügende Objektivität zu finden glaubte. Doch bald befreundete man sich mit der Neuerung. Man sah ein, daß das Vertrauen, welches man früher einem einzelnen unbekannten Menschen geschenkt, ebensogut mehreren geschenkt werden konnte, zumal diese als Delegirte des Volkes einen Anspruch besaßen und sich von Anfang an bemühten, durch strenge Objektivität und Gewissenhaftigkeit ihn zu verdienen.

Sechs Wochen währte die Konferenz. Während dieser Zeit schwiegen alle Streitfragen. Alle militärischen Arbeiten wurden eingeschränkt. Manöver, größere Felddienstübungen durften nicht abgehalten werden. Der Bau von Kriegsschiffen wurde eingestellt und die Arbeiter in industrielle Betriebe vertheilt. Kein Staat hatte diese Maßregeln vorgeschlagen, nirgends waren sie diskutirt worden, und doch hatten alle am selben Tage, als die Konferenz zusammentrat, aus innerem Antriebe heraus das Gleiche gethan in der Erkenntniß der Dissonanz, die darin liegen mußte, daß zur selben Zeit Kriegsrüstungen betrieben wurden und der Weltfrieden geschaffen werden sollte. Es lag wie eine Weihe über ganz Europa.

Am 15. September wurde die Konferenz geschlossen und der harrenden Welt das Resultat verkündet: Abrüstung.

„Alle Armeen sind sofort aufzulösen, die Waffen auseinanderzunehmen und für Industriezwecke umzuarbeiten. Alle Streitfragen sind einem Schiedsgericht vorzutragen, das aus den Souveränen beziehungsweise Präsidenten der zwei größten, drei kleinsten und dreier Mittelstaaten bestehen soll. Jeder dieser Theilnehmer hat das Recht, einen Stab von sechs juristischen und nationalökonomischen Sachverständigen zur Berathung mitzubringen. Die Beschlüsse des Schiedsgerichts sind unanfechtbar." Hierauf folgte eine Anzahl kleinerer Paragraphen und dann der wichtigste von allen. Bekanntlich waren alle ähnlichen Bestrebungen bisher daran gescheitert, daß man kein Mittel besaß, die Beschlüsse des Friedensgerichts auch denen aufzuzwingen, die sich ihm eventuell nicht unterwerfen würden, da man die Macht, die an die Waffen appellirte, eben auch mit den Waffen niederzwingen mußte. Den Krieg durch den Krieg auszutreiben, das war unmöglich. Jetzt aber ist das Mittel gefunden, durch das jeder gezwungen werden kann, sich dem Schiedsgericht zu unterwerfen, — — der wirthschaftliche Boykott. Und darum lautete der letzte Paragraph: „Wenn eine Macht, den Spruch des Schiedsgerichts verspottend, zur Entscheidung durch die Waffen zwingt und solche heimlich anfertigen läßt, worüber natürlich eine Kontrolle nicht möglich ist, so stehen erstens sämmtliche übrigen Mächte als Bundesgenossen auf Seiten des Angegriffenen. Um ihnen dies zu ermöglichen, wird ein Waffenarsenal auf neutraler Basis unter Aufsicht des Schiedsgerichts gehalten. Jedoch hat die Unterstützung des Angegriffenen mit Waffen erst in zweiter Linie zu erfolgen. Zunächst wird über den Angreifer der wirthschaftliche Boykott verhängt. Kein Staat darf dulden, daß Waaren aus dem wortbrüchigen Lande in jenes importirt werden, jede Einfuhr von Waaren in dies Land hat zu unterbleiben. Der Postverkehr ist gänzlich zu sperren. Verpflichtungen an Einwohner dieses Landes gelten als aufgehoben und können nie eingeklagt werden, wofern nicht die Regierung des angreifenden Landes gestürzt wird."

Der letzte Paragraph war der entscheidende. Wurde er von den Regierungen angenommen, dann war der Friede gesichert. Denn jeder Staat, der es wagen würde, die Beschlüsse des Schiedsgerichts zu negiren, mußte die Revolution befürchten, die sein Sturz nach sich zog.

Der Vertrag wurde unterzeichnet; die Verhältnisse zwangen dazu und ließen keine Wahl. Ein Jubel zog durch die Lande, wie man ihn noch nicht erlebt hatte, und wenn er berechtigt war, dann war er es diesmal. Jetzt können wir der Zukunft ruhig entgegensehen. Im friedlichen Wettkampfe werden die Völker nebeneinander streiten. Kunst und Wissenschaft werden blühen wie zu den Zeiten des Perikles. Das goldene Zeitalter ist angebrochen. Heil uns! . . . . ."

Dr. Sußnitzki hatte geendet. Tiefe Stille herrschte im Zimmer, und schweigend sahen wir einander an. Uns war, als hätten wir eine Mittheilung aus einer anderen Welt erhalten. Da öffnete sich die Thür, und Hans Pächter erschien auf der Schwelle: „Kinder, wenn ihr wüßtet, was ich für ein Zeug zusammengeträumt habe!"

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Telephon Meß-Raten in London.

Der Auszug aus einem Brief des Postoffice-Departements der britischen Regierung gibt die Ansicht von Lord Stanley, General-Postmeister, wieder, gedruckt 13. Juli 1904:

„Das unbeschränkte Dienst-System ist nach Lord Stanleys Meinung unpassend für einen modernen Telephon-Exchange-Dienst und nur auf das Verlangen einer beschränkten Anzahl großer Benutzer zurückzuführen. Das London Exchange-System nimmt fortwährend zu sowohl in Zahl der Abonnenten wie der Zahl der Exchanges.

„Es ist klar, daß keine feste Rate für unbeschränkten Dienst für solche Zustände paßt. Wenn nach den Kosten des Dienstes einer großen Exchange berechnet, muß sie natürlich für die kleinen Benutzer prohibitiv werden.

Nach Lord Stanleys Ansicht ist die richtige Methode der Berechnung die, die von dem gewählten Komite von 1898 empfohlen wurde, unter welcher die Kosten den Abonnenten nach der Benutzung berechnet wird. Das Anruf-Raten-System der Post Office genügt dieser Methode und ihre Vorzüge werden erwiesen durch die Annahme desselben von über 90 Prozent der Abonnenten des Londoner Post Office Systems."

CHICAGO TELEPHONE CO.

Die Geisterfliege.

Ein merkwürdiges Insekt hat sich während der letzten Jahre in der englischen Stadt Birmingham eingebürgert und ist dort allmählich zu einer wahren Pest geworden, die neulich auch einen Gelehrten der dortigen Universität auf den Kampfplatz gerufen hat. Es ist eine kleine weiße Fliege, die im Volk mit dem Namen Geister- oder Schneefliege bezeichnet wird und die Gewächshäuser von Birmingham in ungeheuren Mengen heimsucht. Das kleine Thier hat eine sonderbare Lebensgeschichte, denn es zeigt eine eigenthümliche Verwandtschaft mit den Blatt- und Schildläusen. Sein ganzes Leben verbringt es auf der Unterseite der Blätter von Pflanzen, indem es seine Eier zunächst auf die unteren Blätter niederlegt, dann immer weiter bis zur Spitze hinaufsteigt. Die unteren Blätter eines Gewächses zeigen sich zuweilen auf ihrer Rückseite vollständig mit den leeren Eihäuten, aus denen die ausgewachsenen Insekten herausgekrochen sind, bedeckt und sterben zuerst ab. Gleichzeitig können die Blätter höher hinauf noch Puppen mit ihrem Inhalt aufweisen, und ganz oben sind vielleicht noch die Weibchen im Geschäft des Eierlegens begriffen. Gewöhnlich finden sich die Eier in unregelmäßigen Gruppen von 7 bis 9; sie sind sehr kleine, glatte, durchscheinende, etwas längliche Körper, die allmählich von einer fast weißen in eine grünliche und nach 3 bis 4 Tagen in eine bläulich schwarze Farbe übergehen. Sie sind an ihrem breiteren Ende mit einem kurzen Stiel auf der Unterseite des Blattes befestigt. Unter Glas werden sie in 8 oder 9 Tagen ausgebrütet. Das eben zum Vorschein gekommene Insekt hat einen kleinen ovalen Körper mit zwei schwanzähnlichen Haaren hinten, ein Paar Fühler am Kopf, drei noch schwach entwickelte Beinpaare, ein Paar große Augen und einen langen Saugrüssel. Der Besitzer von Gewächshäusern mag sein Augenmerk auf das Insekt richten.

— Benutzt. — Hotelgast: Herr Wirth, geben Sie bitte Anweisung, daß mein Zimmer nur mäßig geheizt wird, letzte Nacht war es zu warm, so daß ich heftig transpirirt habe. — Hotelier: Zu dienen, ich werde sogleich entsprechenden Befehl geben — (dann leise zum Oberkellner): Rechnen Sie dem Gast ein Schwitzbad an.

— Von der Sekundärbahn.— Maschinenführer: „Den neuen Heizer kann ich aber nicht brauchen, Herr Vorstand, der hat immer so kalte Füß', da wird mir ja das Wasser im Kessel ewig nicht warm."

— Ein Vokativus.—„Aber Mensch, warum siehst du denn so niedergeschlagen aus, du machst ja ein Gesicht, als wenn du mein Portemonnaie gefunden hättest!"

Chicago's Economy Center
SIEGEL COOPER & CO
THE BIG STORE
State, Van Buren & Congress Sts. UNION LOOP ENTRANCE

Nächsten Montag beginnen wir einen großen Verkauf von Muster-Koffern und Suit Cases, Muster-Bildern, Seht Einzelheiten in den Sonntag-Zeitungen.

Prächtige Anzüge in jeder gewünschten neuen Facon der Saison, absolut korrekt in Schnitt und Stoff und zu Vergleichungs-Preisen markirt

Vergleicht, wenn Ihr könnt, diese Männeranzüge aus reinwoll. Cheviots, Cassimeres und fancy Worsteds morgen zu **8.95**. Es sind hochfeine Anzüge, in eleganten Overplaid Effekten, schön gestreift, gemischt und schlicht schwarz. Einfache oder doppelbrüstige Facons. Zum Vergleich morgen zu **8.95**

Diese schönen Männeranzüge in schlicht grauen Worsteds und strikt echtfarbigen blauen Serges. Alle sind geschnitten nach der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Mode. Extra lange Röcke mit tiefem Mittel-Einschnitt. Ein auffallender Samstags-Vergleich zu **11.75**

Hier sind Männeranzüge in einer seltenen geschmackvollen Auswahl von Mustern in den vielbegehrten einfachen und fancy Kammgarnen. Diese hübschen feinkarrirten Effekte und unsichtbaren Plaids. Anzüge, die beispiellos sind zu dem Vergleichungspreis von **13.50**

Männeranzüge, die nirgends auch nur zu annähernd diesem Preis geboten werden können. Eine beinahe endlose Auswahl von Zwielicht-grauen Worsteds, blauen Serges und schön karrirten Kammgarnen zu **15.00**

Männeranzüge mit dem „Mir angemessenen" Aussehen, das jeder elegante Mann sich wünscht. Extra lange Röcke mit Seiten- oder Mittel-Einschnitt. Mittlere oder volle Pegtop-Hosen. Zum Vergleich — **20.00**

Männeranzüge, die „Costum"-geschneidert sind von den geschicktesten Arbeitern im Lande. Genau so gut wie die Anzüge, die nach Maß gemacht $40 kosten. Morgen zu **25.00**

Ueberröcke und Cravenettes zur Vergleichung

Topcoats für Männer, viele davon wurden bis zu $20.00 verkauft, morgen zu nur **10.00**. Die Partie umfaßt die vorzüglichen Kleider von unserem großen Ankauf von dem Hackett, Carhart Lager. Speziell morgen zu **10.00**

Männer-Cravenettes zu **7.50**, die ein Bargain zu 12.50 wären. Gerade genug für einen Tag. Jeder Rock ist 52 Zoll lang. Versehen mit breiten, handwattirten Schultern und mit Venetian gefüttert, zu **7.50**

Vergleicht diese Beinkleider zu $2

Männerhosen aus reinwoll. Cheviots, fancy Cassimeres und schön gestreiften Kammgarnen. Außerst gute Qualitäten. Jedes Paar zuverlässig geschnitten und gemacht. Zum Vergleich— **$2**

Männerhosen. Aeußerst hübsche und beliebte Muster von sehr dauerhaften fancy Kammgarn; helle, dunkle und mittlere Farben, morgen zu **2.50**

Männerhosen von Qualität, die anderswo nicht unter $5 zu haben sind. Hübsche und beliebte Muster in Worsteds, Cheviots und glatten Cassimeres, zu **3.50**

Fancy Männerwesten, in den bezaubernden neuen Frühjahrs- und Sommer-Mustern. Hübsche gestreifte und geblümte Effekte. Samstag zu —**1.48**

Bade-Roben für Männer, aus feinem importirtem Terry Tuch, endlose Auswahl von Mustern. Roben, die jedem Mann gefallen, der sie sieht. Morgen zu nur **3.95**

Vergleicht diese Kleider für die Knaben

2.00 für Schulanzüge für Knaben. Größen 7 bis 16. Reinwollene Cheviots und Cassimeres. Schlicht schwarz und fancy gemischt. Spezial-Preis für morgen, **2.00**.

2.50 für Knaben-Anzüge. — Größen 7 bis 16. Neueste und beliebte Frühjahrs- und Sommer-Moden. Cheviots, fancy Cassimeres und dergleichen. Prachtvolle Muster, zu **2.50**.

3.95 für Knickerbockeranzüge für Knaben. Größen 7 bis 15. Feine reinwollene Cheviots, fancy Cassimeres und Tweeds. Karrirt, gestreift, fancy Mischungen und schlicht blau, zu **3.95**.

3.95 für blaue Serge-Anzüge für Knaben. Alle Größen von 7 bis 16. Garantirt absolut reine Wolle und echte Farben. Röcke haben Seiten-Vents und Hosen sind ganz gefüttert, **3.95**.

5.00 für Knabenanzüge mit langen Hosen. Größen von 14 bis 20. Hübsche braune und hellgraue Mischungen. Die Röcke sind extra lang mit tiefem Mittel-Vent, zu **5.00**.

Frisches Fleisch und Geflügel

Frisch gerupfte junge Hennen, das Pfd. zu 14c. | Extra feine milchgemästete Fryers — per Pfund 18c.

Spring Lamm

Echtes Spring Lamb, ganzes Hinterviertel zu 1.75.
Ganze Vorderviertel, 1.25.

Feines Herbst-Lamm

Hinterviertel, 12c. Vorderviertel, 9c.
Schulter Roast, 10c.

Kanadisches Hammelfleisch

Ganze Hinterviertel, 10½c. | Short Legs, — per Pfund 11½c.
Loin Chops, 14c.

Feines Native Korn gefüttertes Beef

Extra feine 6. und 7. Rib Roast, 12½c. | Schulter Steak, per Pfd. 10c.
Rolled Roast Beef, keine Knochen oder Abfall, 12½c u. 10c. | Sirloin Steak, per Pfd. 18c.
Pot Roast, per Pfd. 11c und 10c. | Hamburg Steak, — per Pfd. 8c.
Suppenfleisch, Pfd. zu 5c.

Native Milch gefüttertes Veal

Ganzes Hinterviertel. 11c. | Schulter od. Brust, Pfd. 10c.
Ganze Loins, per Pfd. 11½c. | Loin od. RibChop, 16c.
Veal Stew, Pfd. 9c.

Schweinefleisch

Hazel Wurstfleisch, eig. Fabrikat, 14c.

50,000 Louis IX. 10c Zigarren, Samstag, 50 für 2.95

50 Louis IX. 10c Zigarren morgen für **2.95**. Dies sind die berühmten Zigarren, angefertigt von Leopold Powell & Co.— Durchaus reine Havana, sind überall beliebt. Es ist eine große Partie von 50,000 für eine Firma in Minneapolis angefertigt, welche aber Bankerott machte, noch ehe die Zigarren an sie versandt worden waren. Wir kauften die Zigarren und offeriren sie nun zu 50 Stück für **2.95**.

50 für **2.95**

Pete Dailey, 50 f. **1.48**; 5 f. **15c**.
Cremo, Victoria Gr., 50 **1.50**; 5, **15c**.
Lillian Russell, 50, **1.25**; 10 für **25c**.
El Morello, 50 für **1.75**; 10 für **35c**.
Spitz Club House, 50, **1.50**; 5 **15c**.
Red Mill, wohlbekannt, 50, **1.48**; 5 **15c**
B. & R. Co.'s Owl, 50, **1.65**; 10, **35c**
Popular Portuondo, 50, **1.05**; 10, **25c**

Rauchtabak

Patterson's Seal, 1⅔ Unz.; 6 Pack **22c**
Fashion Cut Plug, 1⅔ Unz.; 6 Pack. **23c**
May Queen, 1⅔ Unzen, 6 Packete **22c**
Union Workman, 1⅔ Unz.; 6 Packete **22c**
Tuxedo, 2 Unzen; 4 Packete für **30c**
Bull Durham, 1 Unze; 8 Packete, **30c**

Kautabak

Drummond's Natural Leaf, Plug, **19c**
Newsboy, 4 10c-Plugs, spez. zu **30c**
Gold Rope, 7 5c-Plugs, für nur **27c**
Climax, mittelm. od. dünn, Plug, **20c**
Piper Heidsieck, per Plug, nur **20c**
Star, volles Pfd., speziell zu nur **40c**

12. Frühjahr-Eröffnungs-Verkauf.

M. JACOBSON'S
Mäntel- und Damenausstattungs-Geschäft
244 Ost North Ave.

Das populärste auf der Nordseite. Die größte Auswahl und Bargains, die man noch je gehabt hat. Unsere Artikel sind folgende: Damen- und Kinder-Mäntel, Jackets, Röcke, Eton Suits, $7.98 und aufwärts. Waists in verschiedenen Stoffen, hübsch und gut passend, angefertigt zu den möglichst billigen Preisen; ebenso Hauskleider, Dressing Sacques, Kinderkleider und viele andere zum Damen-Ausstattungs-Geschäft gehörende Waaren. — Aenderungen werden frei und auf's Beste ausgeführt.

M. JACOBSON'S Cloak Store
244 Ost North Avenue, gegenüber Vine Straße.

Lokalbericht.

Ein Hinderniß.

Aufsässige Republikaner vereiteln den Parteiplan.

Die Vorwahlen-Vorlagen.

Die „Rebellen" befürworten in verschleierter Form den demokratischen Gesetzentwurf. — Auch ein Countyvermesser im Juni zu erwählen.

Das Staats = Abgeordnetenhaus trat heute Vormittag wieder zusammen, um einen Vorwahlenentwurf anzunehmen. Der Wechselbalg, welchen der republikanische Kaukusausschuß ausgearbeitet hatte, und der die Nomination von Kandidaten für Aemter ausschließlich in die Hände von Parteikonventen legt, stieß nämlich, als er gestern Abend im Hause endgiltig zur Abstimmung kommen sollte, auf unerwarteten Widerstand Seitens der republikanischen Hausmitglieder, welche sich dem Kaukus ferngehalten hatten. Zwar hatten diese mit den anderen Republikanern kurz vorher für die Ablehnung des von den Demokraten eingereichten und nach seinem Verfasser Daugherty, benannten Vorwahlenentwurfs gestimmt, als aber über die eigene Parteimaßregel abgestimmt werden sollte, reichte einer der „Rebellen", Dailey, von Peoria, einen Zusatz ein, welcher im Großen und Ganzen die Bestimmungen der demokratischen Vorlage enthält. Darauf waren die „Macher" nicht vorbereitet, und sie ließen schleunigst Vertagung eintreten, um die fünfzehn bis achtzehn Aufsässigen noch zu bearbeiten, denn diese hätten mit Hilfe der Demokraten den Dailey'schen Entwurf zur Annahme bringen können. Gegen den Daugherty'schen Entwurf machte Sprecher Shurtleff in einer Rede geltend, daß er es beispielsweise ermögliche, wenn ein Zehntel aller Mitglieder einer Partei für Verstadtlichung eintritt, daß dieses Zehntel den übrigen Parteigenossen einen Verstadtlichungskandidaten aufdrängen könne.

Der republikanische Kaukusentwurf enthält außer den bereits mitgetheiltne Hauptbedingungen noch folgende nicht unwesentliche.

Eine Partei wird als solche anerkannt, wenn sie zwei vom Hundert aller Stimmen in der letzten, der Vorwahl vorhergehenden Präsidentenwahl auf ihre Kandidaten vereinigt.

Jedes County wird in Delegatenbezirke von zwei bis sieben aneinandergrenzenden Prezinkten getheilt. Kein Bezirk soll über 800 Stimmgeber enthalten.

Vorwahlen sind abzuhalten am letzten Samstag im August 1906 und am letzten Samstag im April 1908, und alle zwei Jahre darauf.

Die Vorwahlen finden von 9 Uhr früh bis 7 Uhr Abends statt. Jeder Arbeitgeber muß seinen Leuten zwei Stunden Zeit zur Betheiligung an den Wahlen geben.

Wenn Kandidaten für den Bundessenat das beantragen, so hat der Staatssekretär ihre Namen auf die Stimmzettel zu setzen, um einen „Ausdruck der Ansichten der Stimmgeber" zu erlangen. Kandidaten für den Kongreß, die Legislatur und Countyämter müssen mindestens dreißig Tage vor der Vorwahl ihre Bewerbung anmelden. Die Eingaben müssen von mindestens fünf vom hundert der Stimmgeber in dem Wahlbezirk unterzeichnet sein.

Dreißigtägige Ansässigkeit im Bezirk ist Bedingung der Betheiligung an der Vorwahl. Wo Registrirung eingeführt ist, muß der Stimmgeber registrirt worden sein. Wer die Bewerbungsschrift eines unabhängigen Kandidaten unterzeichnet, kann nicht stimmen.

Countyvermesser-Kandidaten.

Countykonvente sind abzuhalten am Donnerstag nach den Vorwahlen; Legislaturkonvente am zweiten Mittwoch nach den Vorwahlen; Kongreßkonvente am dritten Donnerstag nach den Vorwahlen, und Staatskonvente nicht später als dreißig Tage nach den Vorwahlen.

Der republikanische Countyausschuß hat Herrn L. Emerson, 309 Homan Ave., zum Kandidaten für Countyvermesser erkoren, die Kandidatenwahl der Sozialisten und Demokraten dürfte heute Abend erfolgen. Gelegentlich der Richterwahl am 4. Juni ist der Nachfolger des verstorbenen Countyvermessers Jas. G. Graff zu erwählen.

Kleinigkeiten.

Die Sozialisten haben ihre Vorwahl für den Countykonvent auf den 26. Mai anberaumt.

Sobald alle Richterkandidaten nominirt worden sind, wird der Verband der Rechtsanwälte zwei auswählen, welche ihm am geeignetsten für die zu besetzenden Aemter erscheinen.

Am Dasein verzweifelt.

W. D. Logi durchschnitt sich die Kehle und sprang aus einem Zuge.

Die hiesige Polizei wurde telegraphisch ersucht, die Angehörigen des Handlungsreisenden W. D. Logi zu ermitteln. Logi, der in Diensten der hiesigen Firma Jonglee, Lee & Alexander, Nr. 195 Adams Str., stand, sprang gestern Abend — so lautet die Depesche — in Washington, Ind., nachdem er sich die Kehle mit einem Rasirmesser durchschnitten hatte, aus einem in voller Fahrt befindlichen Zuge. Seine Arbeitgeber können keinen Grund für die Verzweiflungsthat angeben. Ihrer Ansicht nach wohnt Logis Gattin in Springfield. Bis vor Jahresfrist wohnte das Ehepaar hier im Hause Nr. 222 47. Straße.

Eine feine Familie.

Apostel Dowie und seine Frau zankten sich auf der Bühne.

Die Massenversammlung, welche „Apostel" Dowie gestern Abend im Shiloh-Tabernakel in Zion abhielt, war der Schauplatz eines peinlichen Auftrittes. Rund 250 Personen, darunter auch Gegner Dowies, hatten sich eingefunden, und Dowie hatte wohl eine halbe Stunde lang in bekannter Manier über seine Widersacher gewettert, als die „Evangelistin", Frau Mary McGee-Hall, neben seinem Stuhl niederkniete und laut sagte: „O, Papa, Frau Dowie sagt, Du seiest verrückt." Dabei warf die Evangelistin der Frau einen bitterbösen Blick zu.

„Frau Dowie wird nachgesagt, sie habe mir nachtheilige Aeußerungen gethan. Ich wünsche ihr Gelegenheit zu geben, jene Nachreden als unwahr hinzustellen," griff der „apostolische" Biedermann sofort die Bemerkung auf. Frau Dowie zögerte, als aber die Aufforderung wiederholt wurde, begann sie zu weinen. Nun schrie Dowie in die Versammlung hinein: „Zehn Seiten ihrer Anklageschrift haben sie auf den Versuch verwendet, zu beweisen, daß ich geisteskrank sei."

Jetzt sprach Frau Hall wieder: „Glaubt Frau Dowie, daß Sie irrsinnig sind?"

„Ich weigere mich, zu antworten," schrie die Gefragte. „Es ist eine Beleidigung, wenn auf dieser Bühne befindliche Personen meinen Charakter in Frage stellen, wie es geschehen ist, und mir Lügen nachsagen. Es ist eine Beleidigung, und jene Personen passen nicht für meine Gesellschaft!" Dann ging sie über die Bühne und hielt Dekan John F. Peters, demselben, welcher die Voliva-Leute auf einem Zaunriegel aus Zion heraustragen möchte, die Faust in's Gesicht. „Sie sind einer von jenen, Dekan Peters!" rief sie. „Sei ruhig," mischte sich der „Apostel" ein, während ein Theil der Zuhörer lachte, schrie und „Halleluja" rief.

Dowie packte jetzt seine Frau am Arm. „Ich will," sagte er, „Frau Dowie eine Frage stellen. Hat sie je gesagt, ich sei irrsinnig?"

Die Frau weinte zum Herzzerbrechen, aber Dowie wiederholte kalt die Frage mit dem Bemerken, sie könne mit ja, nein oder Antwort verweigert antworten.

„Ich antworte, wie es mir paßt. Ich habe gesagt, Du littest an Halluzinationen. Ich weiß, Du hast Unrecht gethan, ich glaube aber, daß Du ein ehrenwerther Mann bist. Ich glaube, Du warst in Deinen Beziehungen zu Ruth Hofer indiskret."

„Ich wiederhole es, ich glaube, er ist ein guter Mann," fuhr Frau Dowie fort, sich an die Zuhörer wendend, und legte den Arm um den „Apostel"; dieser stieß sie aber zurück. „Ich habe versucht, meine Pflicht zu thun und meinem Gatten treu zu sein," begann die Frau von Neuem.

„Willst Du den ganzen Abend reden?" unterbrach sie nun Dowie, „oder kann auch sonst Jemand sprechen?"

Gladstone Dowie trat jetzt auf die Bühne und führte seine Mutter zu einem Stuhl. Dann erklärte Gladstone, er habe mit Voliva und allen seinen Dekanen gebrochen, weil sie nicht aufrichtig gehandelt hätten. „Das ist männlich gesprochen," lobte ihn Dowie dafür. Damit war die Versammlung zu Ende. Während aber der „Apostel" sich anscheinend etwas erholt hat, liegt seine Frau heute infolge der Aufregung in Krämpfen darnieder. Ihr Zustand ist so ernst, daß Niemand Zutritt erhält. Dowie „doktert" an ihr herum.

Wieder eine Untersuchung.

Die zwischenstaatliche Handelskommission will Standard Oel-Methoden prüfen.

Am 10. Mai wird die zwischenstaatliche Handelskommission hier zusammentreten, um eine angeblich gründliche Untersuchung der Geschäftsmethoden der Standard OilCo. aufzunehmen. Ihr Anwalt, J. T. Marchand, ist schon heute hier eingetroffen.

Verdächtiger Todesfall.

Edward Berry angeblich an den Folgen eines Fuchsprellens gestorben.

Gerüchtweise verlautet, daß der Chicagoer Edward Berry, Zögling der Militärakademie zu Cilver, Ind., an den Folgen eines Fuchsprellens gestorben sei. Heute wurde in Erfahrung gebracht, daß 15 andere Zöglinge der Anstalt Knall und Fall entlassen wurden. Die Beamten der Lehranstalt stellen entschieden in Abrede, daß Berry das Opfer eines Fuchsprellens geworden sei, geben aber keinen stichhaltigen Grund für die Massenentlassung von Zöglingen an.

Zwei Tage vor seinem Ableben soll Berry einem hiesigen Freunde geschrieben haben, daß er befürchte, seine Mitschüler würden ihn zwingen, ein kaltes Bad in dem zur See gehörigen See zu nehmen.

Zwei Tage später erkrankte er plötzlich und starb schon nach wenigen Stunden. Man schien anfänglich anzunehmen, daß er eines natürlichen Todes gestorben sei. Seit aber die Massenentlassung der Zöglinge ruchbar wurde, haben angeblich die Behörden eine Untersuchung eingeleitet.

Lolita ist geheilt.

Die Begründung der Gerüchte, daß die kleine Lolita Armour durch die Behandlung des Professor Lorenz nicht vollständig geheilt worden sei und von neuem operirt werden müsse, wird jetzt von berufener Seite in Abrede gestellt. Herr Armour und Frau befinden sich mit dem jetzt völlig gesunden Kinde zur Zeit in Europa und werden natürlich, wenn sie nach Wien kommen, dem Professor Lorenz einen freundschaftlichen Besuch abstatten.

Leset die „Sonntagpost".

Die Resonanz.

(Von E. Hartmann.)

Es gibt ein Sprichwort: Steter Tropfen höhlt den Stein. Auch kleine Kräfte vermögen, richtig und rechtzeitig eingesetzt, Großes zu leisten. Erst kürzlich sah ich ein drastisches, augenfälliges Beispiel hierfür: Ein kleiner Knirps schaukelte seine beiden großen Schwestern, daß sie hoch in die Luft flogen; und aus meiner Kinderzeit habe ich noch die deutliche Erinnerung an einen alten gebrechlichen Thürmer, der das schwere Geläut ganz allein in Bewegung setzte.

Weder der kleine Knirps noch der schwache Greis waren studirte Physiker, aber sie wandten die Lehre von den Schwingungen praktisch an. Nur dann kann es glücken, mit schwachen Kräften eine Schaukel oder ein Glockengeläut oder dergleichen in starkeBewegung zu versetzen, wenn man in regelmäßigem, ganz bestimmtem Takt stößt. Bei der Schaukel ergibt sich das wie von selbst: wenn sie „zurückkommt" u. den höchsten Stand erreicht, bekommt sie einen neuen Stoß. Jeder Stoß ist dann ein neuerSchwingungsimpuls und addirt sich zu den vorhergehenden. Wollte man nicht in dem Rythmus der Schwingungsbewegung stoßen, so würde man selbst mit einem bedeutenden Mehraufwand von Kräften nichts erreichen.

Nun ist eine Schaukel an sich nichts weiter als ein Pendel, und alle Pendel haben das gemein, daß die Dauer einer Schwingung, das heißt die Zeit eines Hin- und Herganges, nur abhängig ist von der Länge des Pendels, aber nicht von der Stärke des Stoßes, auch nicht von dem Gewicht, das daran hängt. „Nur" ist allerdings nicht ganz richtig, denn die Anziehungskraft der Erde spielt auch eine Rolle, in Kamerun, das heißt in der Nähe des Aequators, wo die Anziehungskraft etwas schwächer ist, bewegt sich dasselbe Pendel langsamer wie in unserenBreiten; aber das kommt für den vorliegenden Fall weniger in Betracht. Genug, unter gleichen äußerlichen Verhältnissen hat jedes Pendel eine lediglich von seiner Länge abhängige Eigenschwingungsdauer, gleichgiltig ob ich es heute oder morgen anstoße, mit der Hand oder mit einem Stock, schwach oder kräftig. Wäre das nicht so, dann gäbe es keine Pendeluhren. Was hier von den Schwingungen eines Pendels gesagt ist, gilt auch für alle anderen Schwingungen. Eine Klaviersaite oder ein eingeklemmtes Eisenstäbchen oder sonst etwas ähnliches haben ihre Eigenschwingungen. Das heißt, wenn ich sie durch Klopfen, Zupfen oder Stoßen in Bewegung versetzte, nehmen sie eine bestimmte sekundliche Schwingungszahl an, die abhängig ist von der Stärke, der Art und der Spannung des Materials, die aber unter denselben Verhältnissen sich stets gleich bleibt. Steigt die sekundliche Schwingungszahl über 16 in der Sekunde und bleibt sie unter 40,000, so nehmen die meisten Menschen diese Schwingungen als „Töne" wahr, und zwar dieselbe Schwingungszahl immer als denselben Ton.

Allerdings erfordert unser Ohr, daß die Schwingungen auch eine gewisse Größe haben, das heißt, daß der Ton stark genug ist, sonst wird er nicht gehört. Nun gibt es aber ein einfaches Mittel, um die Schwingungen zu verstärken. Bei der Schaukel erreiche ich das durch rythmische mechanische Stöße, ich könnte es ebensogut durch einen rythmisch gegen die Schaukel gerichteten Wasserstrahl oder durch rythmische Windstöße und dergleichen erreichen. Das rythmische Auftreten von Luftwellen genügt im allgemeinen vollkommen. Sie brauchen an sich gar nicht so stark zu sein, nur regelmäßig und immer in dem Zwischenraum, der der Eigenschwingung entspricht. Bekanntlich kann ich durch Singen eines Tones auf diese Weise eine auf denselben Ton gestimmte Saite zum Mitschwingen, Mittönen bringen. Selbst wenn ich den betreffenden Ton nur ganz leise, aber dauernd singe, kann ich es dahin bringen, daß die Saite einen weit stärkeren Ton abgibt, wie der von mir gesungene. Gewisse Hölzer haben die Eigenschaft, innerhalb sehr weiter Toninterballe in Mitschwingung zu gerathen, sie eignen sich daher allgemein zur Klangverstärkung für musikalische Instrumente, die meisten Stoffe haben jedoch ein ganz beschränktes Schwingungsbereich, wie zum Beispiel die oben erwähnten Saiten, und kommen nur zum Mittönen, wenn der Rythmus der sie treffenden Schallwellen ihrem Eigenton ganz oder doch fast genau entspricht.

Und diese Eigenschaft ist wichtiger wie die sehr weitgehende Resonanz der Hölzer, die Beschränkung ist wesentlicher wie die Universalveranlagung; würde wohl ein Musikstück denkbar sein, wenn bei Anschlagen irgendeiner Klaviersaite sämmtliche anderen in Mittönen gerathen würden?

Helmholtz hat sich zum Zwecke der Analyse von Tönen ein besonderes Instrument hergestellt, das es gestattet, nur einen ganz bestimmten Ton zu hören, während man für die anderen taub bleibt. Es besteht aus einer Glaskugel mit zwei entgegengesetzten Oeffnungen; die kleinere Oeffnung wird in den Ohrgang gebracht, und das Ohr im übrigen, wie auch das andere nicht betheiligte, gut verstopft, dann hört man nur Töne, deren Wellenlänge gleich dem vierfachen Theil des Durchmessers der Glaskugel ist.

Eine weitere interessante technische Verwerthung hat die Resonanz in der jüngsten Zeit durch Frahm erfahren, nämlich zum Messen von Geschwindigkeiten von Maschinen. Frahm ging davon aus, daß trotz allerBemühungen es im allgemeinen nicht gelingt, zu erreichen, daß eine Maschine sich haarscharf um ihren Schwerpunkt dreht. Wenn ihre Drehaxe aber nicht ganz genau durch den Schwerpunkt geht, also dieser nur etwas exzentrisch liegt, so treten seine Erschütterungen im Rythmus der Umdrehungszahl der Maschine auf. Bei guten Maschinen sind die Erschütterungen natürlich außerordentlich klein, kaum zu fühlen, geschweige mit dem Auge wahrzunehmen, aber wir können sie sichtbar machen, eben mit Hilfe der Resonanz. Ein für diesen Zweck von Friedrich inLudwigshafen gebauter Geschwindigkeitsmesser nach Frahm gleicht in seinem wesentlichen Theil einem Kamm mit Stahlzinken. Die einzelnen Zinken sind verschieden beschwert und haben daher verschiedene Eigenschwingungen. Wird dieser Kamm auf die Maschine gesetzt, so wird diejenige Zinke in immer stärkere Schwingungen gerathen, deren Eigenschwingung mit den Schwingungen der Maschine, das heißt mit der Zahl der Erschütterungen. die von der schnellen Umdrehung erzeugt werden, übereinstimmt, genau dasselbe, als wenn ich „A" singe und eine „A"-Saite klingt mit. Bringt man neben dem Zinkenkamm eine Skala an, auf der die Eigenschwingungen der betreffenden Zinken angegeben sind, so kann man auf diese Weise auf die einfachste Art erkennen, mit welcher Geschwindigkeit sich die Maschine dreht: die Zinke, die am stärksten schwingt, zeigt es an. Frahm hat sich mit diesem einfachen Mechanismus jedoch nicht begnügt, er hat auch noch einen Apparat konstruirt, der es gestattet, in derFerne die Umdrehungen einer Maschine abzulesen. Zu diesem Zweck hat er den elektrischen Strom, und zwar Wechselstrom zu Hilfe genommen.

Läßt man einen weichen Eisenkern von Wechselstrom oder intermittirendem Gleichstrom umkreisen, so wird sein Magnetismus abwechselnd geschwächt und verstärkt, das heißt eine dicht am Kern befestigte stählerne Blattfeder wird stärker und schwächer angezogen, das heißt in Schwingungen versetzt, die dem Stromrichtungswechsel des elektrischen Stromes entsprechen. Benutzen wir nicht eine Feder, sondern einen Kamm von verschiedenen Federn, wie oben schon beschrieben, so wird die Feder alsbald am stärksten schwingen, deren natürliche Eigenschwingungen mit dem Rythmus des Wechselstromes übereinstimmt: die Anzahl der Stromrichtungswechsel pro Sekunde nennt man in der Technik Periode. Das Instrument zeigt uns also mit Hilfe der Resonanz die Periodenzahl eines Wechselstromes an. Will ich daher die Umdrehungszahl irgendeiner Maschine von der Ferne her ablesen, so brauche ich auf ihrer Achse nur ein ganz kleines Wechselstrommaschinchen einfachster Bauart zu befestigen, denn da die Periodenzahl des Wechselstromes sich mit der Umdrehungszahl ändert, so kann ich an der Periodenzahl sofort die Umdrehungszahl der Maschine bestimmen. Auf diese Weise ist ein einfaches Mittel an die Hand gegeben, das es zum Beispiel dem Kapitän eines Schiffes erlaubt, hoch oben auf der Kommandobrücke die Umdrehungszahl derSchiffsmaschine, oder dem Zugführer eines Eisenbahnzuges, die Geschwindigkeit, mit der er dahinfährt, zu kontrolliren. Man sieht, wie sich die Resonanz verwenden läßt.

Aber leider stehen auch hier bei den Rosen die Dornen, und eines der entsetzlichsten Unglücke des vorigen Jahrhunderts ist durch die Resonanz verschuldet worden: Es war am 16. April 1850, also fast genau vor 56 Jahren, da stürzte die 102 Meter lange Hängebrücke von Angern ein, wobei 226 französische Soldaten ihr Leben einbüßten. Der gleichmäßige Tritt der Truppen stimmte zufällig in seinem Rhythmus mit der Eigenschwingungszahl der Hauptkonstruktionstheile der Brücke überein, infolgedessen gerieth das Bauwerk durch die dauernd sich wiederholenden kleinen Stöße binnen kurzem in starke Eigenschwingungen, die Verbindungen konnten diesen entfesselten Naturkräften nicht mehr standhalten, gaben nach, und dieBrücke stürzte zusammen. Seit dieser Zeit ist es allenthalben den Truppen verboten, irgendwelche Brücke im Gleichtritt zu überschreiten. Etwas ähnliches zeigt sich auch bei Schiffen, auch hier gibt es kritische Umdrehungszahlen der Maschinen, bei denen das ganze Schiff in ein furchtbaresZittern geräth: ebenfalls Resonanzwirkungen. Es ist schon manches Schiff gebaut worden, das aus diesem Grunde nie mit seiner Höchstgeschwindigkeit fahren durfte, oder das eine andere bestimmte Geschwindigkeit unter allen Umständen vermeiden muß, soll nicht der Rhythmus des Maschinenganges durch Resonanz sämmtliche Schiffsverbände zerstören.

Zum Schluß aber sei noch unseres Gehörorganes gedacht. Unser Gehör beruht, man kann es mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen, auf fast derselben Erscheinung wie der Frahm'sche Geschwindigkeitsmesser. In unserem Ohr befindet sich ein Theil, das sogenannte Cortische Organ, das aus außerordentlich zahlreichen Stäbchen besteht, deren jedes mit einer Nervenfaser verbunden ist. Durch irgendeinen Ton wird höchstwahrscheinlich nur das Stäbchen in Schwingungen versetzt, dessen Eigenschwingung dem Ton entspricht; die verschiedenen Töne meldet uns also jedesmal ein anderer Nerv, und daher unterscheiden wir die Töne.

— Gaunerhumor. — „Morgen werden Sie aus dem Zuchthause entlassen." — Zuchthäusler: „Ja, die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber."

— Vom Regen in die Traufe. — „Sie sind doch nun zum zweiten Mal verheirathet. Vergleichen Sie nicht öfter unwillkürlich Ihre beidenFrauen?" — „Die erste hat viel böse Seiten gehabt, aber..." — „Aber trotzdem bedauern Sie ihren Tod?" — „Na ja, wenn sie nicht gestorben wäre, hätte ich die zweite doch nicht kennen gelernt!"

— Auch eine Kritik. — Kavalier (in einem Konzerte eine miserable Sängerin hörend): „Scheußliche —Kräh— atur?!"

— Schmeichelhafte Ausrede. —Sie: „Sieh mal, Männchen, da drüben könntest Du mir wohl einen neuen Sonnenschirm kaufen, der meine ist schon ganz defekt." — Er: „Nein, Schatz, Du bist meine Sonne, und die will ich mir durch keinen Schirm verdunkeln lassen."

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Offen Samstag bis 10 Uhr Abends.

Chicago's wirkliche Bezugsquelle.

19. Jahresfeier.

Das Schöne eines guten Namens macht jedes besondere Ereigniß dieses Geschäftes zu einem Erfolg. Wären wir zu irgend welcher Zeit in irgend welcher Hinsicht von den Vorsätzen abgewichen, mit denen dieses Geschäft begründet wurde, so würde sich unser Jahresfeier-Verkauf als abgeschmackt, veraltet und unprofitabel erwiesen haben. Doch, wie es ist, ist er das erfreulichste Ereigniß seiner Art, das jemals in diesem Laden stattgefunden hat. Wir haben viele Tausende von Leuten während der nun zu Ende gehenden Woche versorgt, und wir erwarten einen ganz bedeutend vermehrten Besuch für die kommende Woche. Die in jedem Departement offerirten besonderen Artikel, obwohl ganz ungewöhnlich verführerisch, waren nicht der einzige Grund des großartigen Besuches, denn das Publikum hat stets ein Interesse an dem Etablissement, das in seiner Art das größte der Welt ist und welches all die besten Erzeugnisse der Kleider-Industrie verkauft. Ihre Anwesenheit während dieser Woche ist erwünscht. Sie wird in materieller Hinsicht sich als befriedigend erweisen.

Kleider für Männer.

Feine handgemachte Anzüge für Männer, in den reichen neuen Velour Club Checks und in modernen feinen Mischungen. Eleganter Schnitt in solchen mit einfacher und mit doppelter Knopfreihe. Von den besten Schneidern in Amerika gemacht, und jeder einzelne Anzug ist ein Kunstwerk. Die regulären Preise betragen $20 und $25. Spezieller Jahresfeier-Preis $17.50

Die neuen Louis XV. = Ueberzieher, 44 Zoll lang zugeschnitten, mit enganpassender Taille und nach unten erweiterndem Schooß. In den jetzt hochmodernen neuen grauen Schattirungen gemacht. Von erster Klasse Schneidern verfertigt, und zwar in den ausgewähltestenTweeds, Worsteds und Cheviots. Wurden gewöhnlich zu $20 verkauft. Spezieller Jahresfeier-Preis $14.75

Feine Fancy Worsted = Hosen für Männer, das berühmte Crown-Fabrikat und deswegen die besten, die gemacht werden. Diese Anzüge wurden thatsächlich zu $6.50, $7, $7.50 und $8 verkauft. Alle die neuesten Muster. Während dieser Jahresfeier, speziell zu $5.00

Mit Seide gefütterte Dinner- oder Tuxedo-Anzüge für Männer, von glatten schwarzen Thibets gemacht, durchweg mit ächt gefärbter Seide gefüttert. Regulärer Preis $25. Speziell für diese Jahresfeier zu $16.50

Es ist eines Besuches wohl werth, um hier die Muster des berühmten Atterbury-Systems zu sehen — Fabrikanten der einzigen bei Hand gemachten fertigen Kleider in Amerika und ohne allem Zweifel tonangebend im Kleidergeschäfte. Die vorzügliche Qualität ihrer Erzeugnisse hat weitverbreitete Bewunderung erzeugt und lenken wir Ihre Aufmerksamkeit mit wohlbegründeter Befriedigung und mit Stolz daraufhin. Atterbury-Anzüge und Ueberzieher .... $20 bis $40

Steamer = Koffer, mit schmalen Latten aus hartem Holz beschlagen, innen durchweg mit Leinwand gefüttert, in allen Größen von 32 bis zu 40. Der wirkliche Werth beträgt $12. Der Jahresfeier-Verkaufspreis ist $7.50

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. Geschlossen Montag, Mittwoch und Freitag Abend.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Befriedigung in Kleidern

für wenig Geld in Wieboldts.

Der Ruf unserer Kleider hat die Probe bestanden. Annehmlichkeit, Geschmack und Schnitt sind die drei Hauptvorzüge unserer Kleider. Wenn Ihr hier Euren Sommeranzug wählt, garantiren wir Euch Befriedigung — und zu geringen Kosten. Die Gelegenheit ist noch offen für Euch, solche Kleider zu kaufen, wie sie von Chas. H. Bellack Co., Milwaukee, Wis., hergestellt werden, zu einer Ersparniß von $2½ bis $7½ am Stück. Wir bitten um Eure baldige Inspizirung.

$12.50 Covert Männer-Ueberröcke, Größen 34 bis 40.. $7½

$18 Männeranzüge, einfach- od. doppelknöpfig, 34—48.. $12½

$10 Männer- und Jünglings-Anzüge, 30 bis 40, für....... $7½

Damen-Oxfords
In Patentleder u. Vici Kid — alle Größen — $2 Werth, $1.48

960 Paar Männer Muster-Schuhe und Oxfords

Eine ungewöhnliche Offerte, durch unseren ungewöhnlichen Einkauf hervorgerufen — Patent Colt, Velour und Vici Kid — Goodyear Welt Sohlen — Schnür-, Knöpf- und Blucher-Styles — nahezu alle Gr. in dieser Partie — reguläre $3 und $3.50-Werthe — per Paar zu.. $1.98

Canvas Schuhe und Oxfords für Knaen und Jünglinge, mit Rubber-Sohlen, wth. 59c, per Paar, 35c

$3.95 für Covert Coats für Damen und Mädchen

Diese Kleidungsstücke sind gemacht aus reinwollenem Covert Tuch, anschließend oder Box Facon, fein gemacht, „self strapped", mit Satin gefüttert. Wenn auf reguläre Weise gekauft, würden sie im Retail zu $5.95 verkauft werden.

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ, 120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Man and Superman."
Colonial. — „Fortyfive Minutes from Broadway."
Studebaker. — „The College Widow."
Illinois. — E. H. Sothern und Julia Marlowe in wechselndem Repertoire.
Garrick. — „Mexicana."
Grand Opera House. — „Before and After."
Chicago Opera House. — „The Three Graces."

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Porter sofort. 1859 W. Madison Straße. Woerner.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 905 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge von etwa 16 Jahren, das Apothekergeschäft zu erlernen. 455 W. Belmont Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Apotheke. 1127 Nord Clark Straße.

Verlangt: Huf- und Wagenschmied, mit oder ohne Board. 5847 Süd Ashland Avenue.

Verlangt: Junge. $4 die Woche. Fred Mees, 63 Market Straße, Ecke Washington Str.

Verlangt: Starker Mann auf dem Wagen, Pferde besorgen, Butcher bevorzugt. 724 S. Canal Str.

Verlangt: Aelterer Mann, Kühe zu besorgen; guter Lohn und gutes Heim. 3401 Charlton Str. frsamo

Verlangt: Junger Mann für Saloon. 2634 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junge, in der Bäckerei zu arebiten, einer mit Erfahrung bevorzugt. 6114 Halsted Str.

Verlangt: Guter Treiber für Steinwagen, muß stadtbekannt sein. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 944 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Porter. 142 35. Straße.

Verlangt: Eine gute dritte Hand an Brod zu arbeit. 3229 Morgan Str.

Verlangt: Ein Junge mit etwas Erfahrung an Cakes, Tagarbeit; muß zu Hause schlafen. 258 West Van Buren Str.

Verlangt: Anstreicher. 5328 Loomis Str.

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei an Cakes. 205 Wells Str. frsa

Verlangt: Lunchmen, Schlosser, Wagen- u. Hufschmiede, Stallleute, auch verheir., Porter, Mann für Privathaus, nahe Chicago. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Porter, deutsch oder ungarisch, für Restaurant. 420 S. Halsted Str.

Verlangt: Supper Waiter in Restaurant. 447 S. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Zuschneider an Carpets. Anzufragen 8:30 Morgens auf dem 8. Floor,
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.

Verlangt: Erfahrene Fensterwascher. Sowie erfahrene Nachtporters und Ausfeger. Anzufragen 8:30 Morgens auf dem 8. Stockwerk,
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
frsa

Verlangt: Mann, ein Pferd zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 1067 Blue Island Avenue. frsa

Verlangt: Painters und Paperhangers. 6342 Loomis Straße. frsa

Verlangt: Junger Mann in den Treibhäusern zu arbeiten und Blumenwagen zu fahren, muß etwas englisch sprechen. Anzufragen: Blumenhäuser, 4801 Süd Robey Straße.

Verlangt: Ein Porter. 1352 35. Straße.

Verlangt: Porter für Restaurant, keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 233 Ost Jackson Blvd.

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Grünhaus und allerlei Arbeit; guter Lohn für den richtigen Mann; stetige Arbeit, Zimmer und Kost. Adr.: J. R. Falkenstein, Naperville, Ill. frsa

Verlangt: Ein guter Junge, 16 Jahre alt, für allgemeine Geschäftsarbeit bei William R. Strehl, Haargeschäft, 34 Monroe Str. frsa

Verlangt: Schneider, guter Rockmacher, stetiger Mann. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Painters. 138 Roscoe Blvd.

Verlangt: Junge an Cakes. 184 E. North Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit und Pferd zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: ErfahrenerJunge in Bäckerei. 286 Sedgwick Str.

Verlangt: Junger eingewanderter Deutscher für allgemeine Hausarbeit. Hotel Norden, 71 E. Kinzie Straße.

Verlangt: Gordon Preßeinleger, Gelegenheit zur Erlernung von „Make Ready". Taprell, Loomis & Co., 1727 Indiana Avenue. 4mai,1wX

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit; gute Gelegenheit. Taprell, Loomis & Co., 1727 Indiana Avenue. 4mai,1wX

Verlangt: Mehrere Jungen für Ausgänge zu besorgen. A. Busch & Co., 205 Fifth Ave. frsaso

Verlangt: Ein junger Mann an Brot und Rolls. 508 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein anständiger braver Junge für Store, Office-Arbeit und kleine Gänge zu besorgen. $3 für den Anfang. Nachzufragen 855 Nord Clark Straße, im Store.

Verlangt: Ein erfahrener Hausmann und den Rasen besorgen. Empfehlungen verlangt. 4819 Greenwood Avenue.

Verlangt: Guter Rockschneider, stetige Arbeit das ganze Jahr. Wm. Baumbach, Blue Island, Ill.

Verlangt: Starker Mann oder Junge für Pferd, Kuh und Garten zu besorgen, auf dem Lande. Anzufragen Robert Redfield, 1310 Stock Exchange-Bldg.

Verlangt: Essigsieder und Destillateur. 839 Larrabee Straße. frsa

Gesucht: Buchhalter für Flaschenbiergeschäft. — Standard Brauerei. frsa

Verlangt: Zwei Jungen für Fabrik, stetige Beschäftigung. American Featherbone Co., 14 Michigan Straße. frsa

Verlangt: Zwei Jungen, in Fabrik zu arbeiten. Bryant Mfg. Co., 125 Indiana Str. dofr

Verlangt: Starke deutsche Jungen für Fabrik-Arbeit. Anzufragen 1336 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Sofort tüchtiger Färber. Guter Lohn und dauernde Stellung. Joliet Steam Dye House, 622 Cass Str., Joliet, Ill. dofr

Verlangt: Jungen von 16—18 Jahren in Box-Fabrik. 211 Ost Superior Str. dofrsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 145 Larrabee Str. dofrsa

Verlangt: Arbeiter, 30c die Stunde, außerhalb. Porters, Fabrikarbeiter. Z. 3, 159 Washington Str. dofr

Verlangt: Starker Junge, beim Tapeziren zu helfen, hat Gelegenheit, später die Freskomalerei zu erlernen. Schoenheimer, 5554 Laflin Str., Paint-Store. dofrsa

Verlangt: Möbel-Verpacker. Nachzufragen 260 S. Desplaines Str. dofr

Verlangt: Guter Junge, Polstergeschäft zu erlernen. 4433 State Str. dofr

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes, einer mit Erfahrung bevorzugt. Schmitt, 132 Ost 22. Straße. dofr

Verlangt: Stuhlmacher. Nachzufragen 160 W. Erie Str. dofrsa

Verlangt: 1. Klasse Tool Makers, Maschinisten, Bankarbeiter und Assembler. Nachzufragen bei Mc-Cord & Co., 4. Floor. 485—491 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Rug-Weber, ledig, für dauernde Beschäftigung, bei guter Bezahlung. Sofort zu melden bei der Deutschen Gesellschaft von Chicago. LaSalle Str. dofr

Verlangt: Junge, die Buchdruckerei zu erlernen. R. Heß, 211 Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Porter, muß gut am Tisch aufwarten können. $6, Zimmer und Board. 186 Ost Van Buren Str. midofr

Verlangt: Farmarbeiter für Illinois und Wisconsin. $25 und Board. Gutes Heim. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. 30ap,1wX

Verlangt: Männer in Salzfabrik, Arbeiter zum Steine-Aufladen, 2 Sattler, Jungen für Fabrik. 425 Milwaukee Ave. 30ap,1w

Verlangt: Starke Jungen, um das Glasschleiferei-Handwerk zu erlernen. Edward J. Koch & Co., 40 State Str., 2. Floor. 30ap,1wX

Verlangt: Badehausarbeiter, ledig, guter Schreiber; dauernde Heimath, Mineralbad Denkewalter, Spencer, Indiana. mdimdofr

Verlangt: Artisten, erfahrene Porzellan-Dekorateure, Frucht- und Blumen-Maler. Angenehme, stetige Stellungen. Z. 952 Abendpost. 28ap,1wX

Verlangt: Guter Gärtner. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. Blondeel, 712 N. Oak Park Ave., Oak Park. dimidfr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Von der „Meat Dealers Association": Erster Klasse Wurstmacher und Schweine-Schlächter. Stetige Beschäftigung und guter Lohn. Nachzufragen sofort in den folgenden Plätzen:
O. F. Mayer & Bro., 285 Sedgwick Straße;
Agar Packing Co., Green und Fulton Straße;
Arnold Bros., 145 West Randolph Straße;
John Hetzel, 500 Larrabee Straße;
Fulton Packing Co., Fulton und Green Straße;
G. W. Zeiger, 32 Ost Chicago Ave.;
Ruprecht & Co., 79 West Randolph Straße;
Vette & Zuncker, 48 Nord Green Straße;
Dahmke Packing Co., 980 West Lake Straße.
frsa

Verlangt: Fleischer-Gehilfen. Guter Lohn und stetige Arbeit.
Dahmke Packing Co.,
980 West Lake Straße.
frsa

Verlangt: 3 Butchers und 3 Wurstmacher. Arnold Bros., 145 West Randolph Straße. frsa

Verlangt: Tüchtiger Butcher, der deutsch und polnisch spricht. 887 Blue Island Avenue.

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 239 West 19. Place.

Verlangt: Männer für Housemoving. 1443 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Carpenter. 631 Fullerton Ave., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: 16 Jahre alter Junge; muß gute Empfehlungen haben. M. R. Cobb, 145 Dearborn Str.

Verlangt: Aufgeweckter, williger Junge, als „Mail Clerk" in Wholesale-Geschäft; mit guter Handschrift; eine gute Gelegenheit zum Aufrücken für einen arbeitswilligen Jungen, der sich verbessern will; darf nicht unter 16 Jahre alt sein. Antworten in eigener Handschrift, mit Angabe des Alters und der Empfehlungen. Adr.: W. 843, Abendpost.

Verlangt: Heizer und Coal Passer. Nachzufragen beim Chef-Ingenieur. Hillman's, State und Washington Str.

Verlangt: Ein Porter, im Saloon. 128 Fifth Ave.

Verlangt: Porter, der serviren und Bartenden kann, am liebsten hier geborener Deutscher; nur gute Leute brauchen vorzusprechen. Guter Lohn. Empfehlungen verlangt. 936 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Junge oder alter Mann, um Pferde zu besorgen; $5, Board und Zimmer. 587 N. California Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Starker Junge für Butcher, im Fleischladen zu arbeiten. 720 N. Western Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 735 N. Western Ave.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 766 West North Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith und ein Finisher an Wagenarbeit. 337 N. Branch Str.

Verlangt: Guter Mann für Porter- und Janitor-Arbeit. 453 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Junge von 15 Jahren in Grocery. 1203 N. Halsted Str.

Verlangt: Butcher, junger Mann. 701 Byron Str., Ecke Paulina.

Verlangt: Ein Hausmann. Nachzufragen in der Office 192 E. Superior Str. frsaso

Verlangt: Benchfäger in Möbelfabrik. Aug. Haußke & Co., 100 Weed Str. frsa

Verlangt: Junge für Packete abzuliefern und in der Fabrik zu helfen. 640 Larrabee Straße.

Verlangt: Helfer, $12; Truckers, $12; Hausmann, $45; Stallleute, Wächter, $85; Fabrikarbeiter, $14; Maschinisten, $18, und Helfer, Gepäckträger, $12; Porters, Janitors, Hostlers, $12; Barbiere, $18. Kramp, 194 S. Clark Str, Zimmer 7.

Verlangt: Bäcker, fachtüchtiger Mann, $20 die Woche; sowie Gehilfe an Brot und Rolls. 115 W. 24. Straße.

Verlangt: Ein treuer fleißiger Junge von 14—17 Jahren, in einer Blumengärtnerei; dauernde Beschäftigung, mit oder ohne Board. Wm. Pfund, nahe Home Ave. und Madison Str., Oak Park, Ill.

Verlangt: Junge für Ausgänge zu machen. — Klaas Shirt Co., 218 Market Straße.

Verlangt: Porter. 4121 Wentworth Avenue.

Verlangt: Porter, guter Lohn, Board und Wäsche. 705 Belmont Ave., Turnhalle.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Sauberer Porter, 29 Jahre, kann Bar und Lunchcounter tenden, sucht Stelle. Adr.: Fritz, 120 Fifth Ave., Saloon.

Gesucht: Junger Mann, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Feuermann. 239 West Madison Str.

Gesucht: Frischeingewanderter Wagner sucht Stellung. 67 E. North Ave. frsa

Gesucht: Carpenter sucht Stelle. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends oder am Sonntag. 4415 Wentworth Avenue.

Gesucht: Zwei deutsche junge Männer suchen Stelle auf einer Farm, $60 per Monat für beide. Vorzusprechen Sonntag, den 6. Mai, in 4417 Dearborn Str., unten.

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 281 Blackhawk Str.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle, Pferde zu besorgen oder für Farmarbeit. 316 Larrabee Str., hinten, unten. Bitte selbst vorzusprechen. frsa

Gesucht: Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. 2016 N. Marshfield Ave., 2. Flat. frsa

Gesucht: Porter, kurze Zeit in Chicago, kann Bar tenden, sucht Stelle. Adr.: Z. 966 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Zimmermann sucht Beschäftigung. Adr.: Z. 985 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, guter Windowtrimmer und Ticketwriter sucht Stelle in Drygoods- oder Kleider-Laden. D. Moser, 5313 Jackson Ave., 4. Floor.

Gesucht: Bäcker, kann alle Bäckerarbeit, sucht Stelle selbstständig oder als Vormann. Adressire mit Lohnangabe. Bäcker, 215 Süd Peoria Str.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Fuhrmann (Unionmann). Louis D., 130 Mohawk Str.

Gesucht: Junger deutscher Fuhrmann sucht Stelle für Einspännerwagen, stadtbekannt West- und Nordseite. Adr.: K. 651 Abendpost.

Gesucht: Deutscher junger Mann, verheirathet bittet um Porter- und Bartenderstelle, möchte das Bartenden gut erlernen, liebsten Nordseite. Adr.: L. 477 Abendpost.

Gesucht: Jung verheiratheter Mann sucht Stelle in Grocerystore, Market oder irgend eine Beschäftigung. Adr.: K. 619 Abendpost. frsa

Gesucht: Guter Schuhmacher auf Männerschuhe bittet um stetige Arbeit. Frank Mayer, 20 Rees Str. frsaso

Gesucht: Barbier, junger Mann, sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 960 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle. Adr.: Z. 959 Abendpost. frsa

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakebäcker, 25 Jahre Erfahrung, nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: Z. 907 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger, kräftiger deutscher Mann, verheirathet, sucht irgendwelche Arbeit, ist seit 9 Jahren Abstinent. Adr.: Z. 936 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Erster Klasse erfahrener Cakesbäcker sucht Stellung. Adr.: Z. 949 Abendpost. dofr

Gesucht: Bartender wünscht stetigen Platz. Z. 937 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 4445 Princeton Ave. dofr

Gesucht: Deutscher Stallmann, durchaus erfahren, sucht Stelle, mehrere Pferde zu besorgen. Adr.: O. T. 88, Abendpost. dofr

Gesucht: Starker Mann sucht Arbeit als Blacksmith und Wagenarbeit. Ben Bealek, 133 S. Canal Str. midofr

Gesucht: Junger deutscher Brotbäcker sucht stetigen Platz. Klimo, 171 Indiana Str. midofr

Verlangt: Polsterer, guter All-around Mann, für stetige Arbeit. 2124 Wabash Ave. dfr

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Janitor; hat Erfahrung. Adr.: W. 833, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Sattler sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch tapezieren. 16 Hinsche Str.

Gesucht: Junger Mann, 22 Jahre, sucht stetige Arbeit, spricht nur deutsch. Mits, 113 Austin Ave., 4. Floor.

Gesucht: Junger deutscher starker Mann, verheirathet, sucht stetigen Platz; gut bewandert mit Pferden oder Farm. 47 Perry Str., hinten.

Gesucht: Junger Bäcker sucht dauernde Stellung. 132 Perry Str.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Mann sucht Stelle für Pferdebesorgen und sonstige Arbeit. 132 Perry Str.

Gesucht: Eingewanderter Bäcker sucht Stelle, um sich einzuarbeiten. 414 Sedgwick Str., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Eisenbahn-Ingenieur, Maschinist, tüchtiger Maschinenschlosser, sucht Stellung; auch beim Eisenbahnbau. 279 Clybourn Ave., Zimmer 3.

Gesucht: Frisch eingewanderter Anstreicher sucht Stelle. Lisching Mihaly, 25 Homer Str.

Gesucht: Cakesbäcker, Konditor, in allen Branchen selbstständig, wünscht Stellung. 1055 Walfram Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, erfahren an Laundrymaschine. 238 S. Wood Str.

Verlangt: Mädchen, um das Laundrygeschäft zu erlernen. 238 S. Wood Str.

Verlangt: Mädchen für Maschinenarbeit an Pelzwaaren; nur gute brauchen nachzufragen. J. Laskin & Co., 209 State Str., Z. 606. frsa

Verlangt: Gewecktes 16-jähriges Mädchen, die Laundryarbeit zu erlernen. Mungers Laundry, 2410 Indiana Avenue. frsaso

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, gute Bezahlung. 627 N. Humboldt Str. Michels. frsa

Verlangt: Gute Näherin bei Schneiderin, stetige Arbeit. 148 Willow Str.

Verlangt: Ein Mädchen, mit Erfahrung, für Bäckerei und Lunchroom. 889 East 51. Str., nahe Grand Boul.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Grocery-Store. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen an Kinderhüten und Kappen. 215 Ost Madison Str. The Highland Tam Co.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Notions,
Lederwaaren,
Hausausstattungswaaren,
Candies,
Groceries.
Wieboldt's,
931—945 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erste Klasse fancy Coatmacherinnen, Waist Drapers und Helferinnen an Coats und Waists. Weeks, 1521 Michigan Ave. frsaso

Verlangt: Zwei Preßmädchen in Färberei. 98 Clybourn Ave. A. Wicke.

Verlangt: Junge Damen für leichte Arbeit; guter Lohn. Taprell, Loomis & Co., 1727 Indiana Ave. 4mai1wX

Verlangt: Eine Näherin und ein junges Mädchen. 176 Ost Madison Str., 4. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen, solche mit Erfahrung vorgezogen. Heller, sauberer Shop. Stetige Beschäftigung. Guter Lohn. H. Channon Company, Market und Randolph Str., 5. Floor. 30ap,1w

Verlangt: Nähmädchen bei Kleidermacherin. — Mrs. Groß, 342 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen für Damen-Wrappers. Goldberg & Schwarz, 271 E. Madison Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen an ganzen Hosen oder Sektion-Arbeit. 745 Elk Grove Ave., Glatter. dofrsa

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Westen, Stitchers, Futter- und Rückenmacher, Presser und Knopfannäher. 745 Elk Grove Ave., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen. 207 E. Madison Str. bffa

Verlangt: Vorarbeiterin und Bügelmädchen in Färberei. 4358 Wentworth Ave. dofrsa

Verlangt: Geübte Büglerin findet sofort Beschäftigung in der Färberei von Aug. Schwarz, 158 Illinois Str. midofr

Verlangt: Zuverlässige Damen für Arbeit daheim. Stamping. $1.50—$3 Dyd. 90 La Salle Str., Z. 36. midofr

Verlangt: Gute Büglerinnen, bester Lohn für erste Klasse Mädchen. Kraus Bros. Färberei, 157 E. 22. Str. 30aprlw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 4-Zimmer-Flat, zwei in Familie; muß etwas englisch sprechen und zu Hause schlafen. Lohn $5. Mrs. Hendy, 1737 Pemberton Ave., ein Block westlich von Northwestern HochbahnEndstation. Referenzen verlangt. frsaso

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 487 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. 4517 Forestville Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 665 Burling Str., Flat 3.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen, keine Wäsche, kein Kochen, muß empfohlen sein. Mrs. Barry, 704 Belmont Ave.

Verlangt: Eine Köchin in erster Klasse Cafe-Restaurant. 2045 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zwei Kindermädchen, eins zum Geschirrwaschen und eins am Herd auszuhelfen. Cafe-Restaurant, 2045 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, muß kochen können. — Lohn $5 per Woche. 2430 Indiana Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. 364 Larrabee Str.

Verlangt: Küchenmädchen, $4 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 3 Tage. 21 Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. Nachzufragen 272 Larrabee Str., Drugstore.

Verlangt: Mädchen, am Tische aufzuwarten. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Sauberes, tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. J. Perlstein, 605 Süd Avers Ave., Flat 2. frsa

Verlangt: Zweites Mädchen für kleine Familie; Empfehlungen verlangt. Nachzufragen Vormittags in 5000 Michigan Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen, muß englisch sprechen. 403 N. California Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie von zwei, sechs Zimmer Flat. $4 die Woche. 7 Buena Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Johann, 577 Washburne Ave. Westseite. frsa

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 267 Center Str., Grocery.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Kinder. Guter Lohn. 2 in Familie. 4429 Calumet Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. Bessey, 348 Mohawk Str.

Verlangt: Gutes respektables Heim und $12 per Monat für junges Mädchen in Tausch für Hausarbeit, keine Wäsche. 393 S. Springfield Ave.

Verlangt: Hotel- und Restaurant-Köchinnen, $10 bis $15; Zimmermädchen und Kindermädchen (Institution), $18; Mädchen für Hausarbeit, zweite, Kinder- und Pantry-Mädchen, $5, $6 und $7; sowie Fabrikmädchen und Geschirrwäscherinnen, $6 und $7. Sprecht heute vor bei Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 16ap,momifr,1m

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Küchenarbeit. 59 South Desplaines Str., Saloon. dofr

Verlangt: Eine Parlor Maid. 67 Lake View Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 759 N. Tolman Ave. dofr

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 436 Ashland Ave. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Lohn $6. August Ronnenbruch, Niles Center. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 853 Sunnyside Ave., Ravenswood. bimidofr

Verlangt: Eine ältere Frau, um in Hausarbeit mitzuhelfen. Gutes Heim. Kein Lohn. Z. 917 Abendpost. dmdofrsa

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2mo*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Waschfrau. 679 Fullerton Ave., nahe Larrabee Straße.

Verlangt: Junges Mädchen für Diningroom-Arbeit. 32 Belden Court. Bethesda Heim.

Verlangt: Mädchen, im Restaurant am Tisch aufzuwarten. 490 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 363 Burling Str.

Verlangt: Mädchen, in einem kleinen Sommer Resort zu arbeiten; $3.00 die Woche. E. Sanz, 169 Wabash Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2327 Wentworth Ave., Store.

Verlangt: Mädchen in Restaurant zu arbeiten, muß am Tisch aufwarten. 27 E. Chicago Ave.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für Saloon. 367 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, 3 Erwachsene, $4. 344 W. Chicago Ave.

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit, kann zu Hause schlafen. Mrs. Paul Retzer, 2309 Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen und Bügeln, Hausreinigung fertig. 625 W. Taylor Str.

Verlangt: Haushälterin, 35, bei Wittwer, 2 in Familie, guter Lohn und gutes Heim. 329 N. Albany Ave.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen für 3 Jahre altes Kind; muß die besten Empfehlungen haben. Flat C, 586 Dearborn Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen, das alle häusliche Arbeit verrichten kann, in kleiner Familie. 4815 Calumet Avenue, 1. Floor.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Schmidt, 880 N. Lincoln Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frauen zum Geschirr waschen und schruppen, Sonntag frei. 122 W. Lake Straße.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, und 100 Mädchen für Hausarbeit. 3423 Halsted Straße.

Verlangt: Tüchtige Kinderfrau für ein Jahr altes Kind. 4232 Grand Boulevard.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen; guter Lohn. 242 Clybourn Avenue, Restaurant.

Verlangt: Mädchen für 2 Jahre altes Kind zu beaufsichtigen, Empfehlungen. 3611 Prairie Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und für Kind, 3 in Familie. 5625 Prairie Avenue, 1. Flat. frsa

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 240 W. North Ave., Top Flat. frsa

Verlangt: Eine Dinner- und Short Order-Köchin in Restaurant, muß selbständig arbeiten. Lohn $12. Adr.: W. 845 Abendpost. frsafon

Verlangt: Ein Mädchen oder junge Frau für Hausarbeit. 7240 Green Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1328 Diversey Blvd.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, um kleinen Haushalt zu führen, wo die Frau im Store beschäftigt ist. 183 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. E. Huch, 497 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für Boardinghouse, nahe Chicago, $5; viele Mädchen für einige Arbeit in Hotels, Restaurants, Saloons, Privathäuser und Fabriken. Haushälterinnen, Ehepaare. 76 LaSalle Str.

Verlangt: Mädchen, etwa 14, leichte Hausarbeit. 356 East North Ave.

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. 110 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung fertig. 419 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 457 La Salle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln. Lohn $5. 3243 Rhodes Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und Heim. Keine Hausreinigung. 6135 Lexington Avenue. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 934 W. 21. Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei, Nordseite, 6 Zimmer Flat. $4 die Woche. Adr.: L. 476 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn; kleine Familie. 487 Ashland Blvd., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Houson, 1360 N. Mozart Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 1503 Sheridan Road, nahe Buena Ave. 3milwX

Verlangt: Ungarisches Mädchen, welches auch englisch spricht, wird aufgenommen. Kann frisch eingewandert sein. 689 S. Halsted Str. Hungarian Restaurant. dofr

Verlangt: Zuverlässige junge Mädchen für stetige, reinliche Arbeit. Chicago Card Cutting Co., 98 Market Str. 3milwX

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1311 Oakdale Ave. dofrsa

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder ältere Frau, die ein gutes Heim wünscht, für leichte Hausarbeit. 2547 Milwaukee Ave., Store. 2milwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 695 W. Irving Park Blvd., Ecke Bernard. midofr

Verlangt: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, für Hausarbeit. Lohn $4. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland. midofr

Verlangt: Waitreß. 132 W. Van Buren Str. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 562 N. Halsted Str. midofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Klasse ungarische Köchin sucht Stelle. 276 W. Chicago Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 218 W. 46. Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen 4437 Shields Avenue.

Gesucht: Frisch eingewandertes ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; gute Köchin, spricht auch deutsch. Vorzusprechen 2706 Emerald Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Samstag. Bitte vorzusprechen 568 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches starkes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. — 47 Perry Str., hinten.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder für Hausarbeit. 591 Orleans Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5009 Justine Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen gute Stelle für Hausarbeit. 4826 Bishop Str.

Gesucht: Starkes Mädchen sucht Stelle zum Reinigen, Waschplätze oder sonstige Hausarbeit. Will zu Hause schlafen. Nur Nordseite. Zu erfragen Walters, 13 Howe Str., 2. Floor, hinten.

Gesucht: Eine ältere Frau wünscht einen Platz als Haushälterin, kann gut kochen, keine kleinen Kinder. Vorzusprechen drei Tage, 166 114. Place. Roseland.

Gesucht: Mädchen sucht Stellung. Vorzusprechen. 67 E. North Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht stetige Wasch- und Reinmachplätze in und außer dem Hause. 291 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Eine gute Business-Lunchköchin sucht Stelle. 178 West North Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stellung für einige Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, Nr. 132 Sherman Straße.

Gesucht: Geübte Näherin wünscht Arbeit; nehme auch von Geschäft. Spitzer, 517 115. Str. West.

Gesucht: Wäsche nach Hause zu nehmen, ohne bügeln. 20 Cents das Dutzend. 2253 Nord Irving Avenue. frsa

Gesucht: Deutsche Pflegerin sucht Stelle bei Kranken, Invaliden oder Wöchnerinnenpflege. Wochenpflege vorgezogen, thut leichte Hausarbeit mit. — Adr.: Z. 958 Abendpost.

Wittwe besorgt flicken und waschen von Männer-Wäsche. 474 Larrabee Straße, hinten. sofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 967 N. Halsted Str. midofr

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarisches Ehepaar, kinderlos, sucht Stelle; Frau kann kochen, Mann versteht alle Arbeit. Bitte selbst vorzusprechen. Peter Schmidt, 6810 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar als Köchin und Porter in Saloon. 255 Süd Halsted Straße. frsa

Verlangt: Guter Schneider oder Büglerin für stetigen Platz, müssen Erfahrung haben, Färbereistore aufzupassen. Nachzufragen bei Wm. John, 691 W. Chicago Ave.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sehr billig, zwei noch gute Ice Cream Freezers, nebst anderem Zubehör. 142 West Division Str., Store. frsa

Zu verkaufen: Market-Racks, sowie Office-Pulte. 3212 Süd Halsted Straße.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, spottbillig. Adr.: Z. 967 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei-Handwerkzeug. 694 Armitage Ave. Nach 6 Uhr Abends oderSonntag Morgen. frsa

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte gut erhaltene Icebox für Bäckerei, kann Saloon Icebox sein. 628 Ost 43. Straße, nahe Prairie Ave.

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Meat Markets, Bäckereien, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. 1fb,6moX

Kaufe National Cash-Register, Glaswaare und Stock für Saloon und Grocery. Berg, 199 W. Randolph Straße. 29ap,1wX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Bett-Davenport, Couch, Sideboard, Eßzimmertisch und 4 Stühle und Jewel Gas-Range. 1148 Herndon Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein fast neuer Gasofen billig. — 139 Racine Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Ein alter, noch brauchbarer Gas-Range, zu Eurem eigenen Preise. 241 Ost 37. Straße, oben.

Zu verkaufen: Möbel, Oefen, Kinderwagen, Eisenbetten und Rugs, zu den denkbar niedrigsten Preisen für baar oder auf Abzahlungen. Liberale Bedingungen. Schöne starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Cotton Top Matratze zu $4.98; Kinderwagen mit Gummireifen, Schirme und starken Stahlfedern, $5.75; schöne Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenen Spiegel, $8.75; Sideboards von $9.98 aufwärts; schöne Eichenholz Rohrstühle 59 Cts., und 9×12 Rugs von $3.98 aufwärts. Botschen, 194 Ost North Avenue. 28ap,1wX

Zu verkaufen: Möbel, Oefen, Betten, Matratzen, Spiegel. 104 Wells Str., 3. Floor. midofr

Zu verkaufen: Parlor Sets neu, für 50c am $. Fabrik-Schauräume, 525 Larrabee Str. 28ap,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere drei neue Pianos, im Lagerhaus gelassen, billig, sofort. 1493 Milwaukee Ave. frsa

Muß verkaufen: Prachtvolles Piano sehr billig, 4 Monate gebraucht. 636 W. Chicago Ave.

Keine Anzahlungen!
$1.00 wöchentliche Abzahlungen!

2 Kimball Upright Pianos, jedes	$110
1 Steinway Upright, Oak	90
3 Hallet & Davis Uprights, Mahagoni	95
1 Fischer Upright, groß, gebraucht	125
1 Emerson, sogut wie neu	145
1 Knabe, große Size, Mahagoni	250
5 neue Chase Uprights, jedes	255
Square Pianos, $10, $20 und	30

P. A. Starck Piano Co., 204 Wabash Ave. 25ap,*X

$50 kaufen ein $300 Upright Piano, großer Bargain. 629 Larrabee Str., nahe Center. dofr

Brauche Geld. Verschleudere mein elegantes Upright Piano, bestes Fabrikat. Adr. K. 647 Abendpost. 30ap,1w

$35 kaufen feines Rosenholz Piano, baar oder Abzahlungen. Aug. Groß, 592 Wells Str. 30ap,1w

Verlangt: Calcimining und Decorating in Tausch für elegantes neues Piano. Adr.: A. 178 Abendpost. 22ap,X*

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5bj,*X

Wir zahlen Baar für alte Pianos, Upright oder Square. Anzufragen 204 Wabash Ave. 22ap,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Delivery- oder Buggy-Pferd, sowie Top-Wagen. Anbach, 194 Center Str.

Zu verkaufen: Eine frisch melkende Kuh. 1196 Iowa Str., nahe Homan Ave.

$55 kaufen Turn Table, Wagen, Schaft oder Pole. 901 Melrose Str.

$25 kaufen ein gutes gesundes Pony. 1852 Nord Humboldt Straße.

Zu verkaufen: Schwerer Plattformwagen, hoher Sitz, 11 Fuß Box, so gut wie neu; alte Milch-, Expreß- und Grocery-Topwagen, billig. 15 W. Belmont Ave., nahe Western Ave. frsa

Zu verkaufen: Große dänische Dogge, guter Wächter. 1550 N. Clark Str. frsa

Zu verkaufen, billig: Ein nahezu neues Extension-Top Cut-under Family Surrey und Runabout, beide mit Rubber Tires, sowie Geschirr, da ich Automobil habe. Zu sehen 3636 Prairie Ave. mifrsa

Zu verkaufen: Bernhardinerhund. 737 West 14. Straße. dofrsa

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Personen, die Antheilscheine der Continental Colonial Security Company und der American Reserve Bond Company in Händen haben, sind ersucht in 1561 Milwaukee Avenue vorzusprechen. frsa

Federn renovirt, allerneueste Entwickelung, Preise mäßig. Arbeit geholt und geliefert. Schreibt Postkarte an C. A. Rhoades, 895 N. Clark Straße. 4mai,1w

Lebewohl!
Am 8. Mai werden Frau Elise Rheinfels und Frl. Dora Rheinfels mit dem Dampfer Amerika eine Reise nach Deutschland antreten und sagen hiermit allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Wünsche Adresse von der Gläubigen Nazarener-Versammlung durch Adresse Z. 988 Abendpost.

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shades and Mat Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 8ap,momifrson,2m

Klavierstimmen $1.20 für neue Kundschaft. Telephonirt: White 1202. Langjährige Erfahrung. Zufriedenheit garantirt. 1mi,didofr,1m

Mitglieder des Ordens der United Workmen, die ihre Rate wieder erhöht haben, sowie die der anderen Orden, bei denen bestimmt eine Ratenerhöhung in nächster Zeit bevorsteht, wollen gefl. schreiben unter Adresse Z. 930 Abendpost. 11ap*X

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffel jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 23ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Frau Zergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19ap,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Spezielle Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mi,mifrso*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
95 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap,X*

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7ja*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5-Kannen Milchgeschäft. 763 Augusta Str.

Zu verkaufen: Restaurant erster Klasse. 27 East Chicago Ave. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Store.— 120 Seminary Ave., nahe Garfield. frsa

Zu verkaufen: Gut eingerichtete Bäckerei, sehr billig. Adr.: W. 827 Abendpost.

Zu verkaufen: Seit Jahren mit großem Erfolg betriebener Eck-Saloon, Nordseite; großer Waarenvorrath. Preis $2500 baar. Geschäftsveränderung Verkaufsursache. Adr.: W. 844 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Grocery-Store und schöne Fixtures sehr billig, sofort. Vorzusprechen im Grocery-Store Ecke Addison und Marshfield Ave. frsa

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, gute Lage, gute Einnahme; niedrige Miethe. Fragt 657 N. Halsted.

Wer schnell gute Stores jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme. 657 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Bäckerei, Brickofen; gute Nachbarschaft; wöchentliche Einnahme $200. 657 N. Halsted.

Zu verkaufen: Bäckerei. 2153 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Wegen Todesfalls wird zukunftreiches Fabrikgeschäft für $1200 baar verkauft. Adr.: O. T. 77 Abendpost.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, Ladengeschäft, kein Wagen, A. Reinhardt, Gault House, West Madison Straße. frsa

$100 kaufen Route, $3 den Tag garantirt; auf Probe gegeben. Bäckerei, 69 N. 48. Avenue.

Zu verkaufen: Eine gut eingerichtete kleine Bäckerei mit neuem Brickofen, ebener Erde, nur Storegeschäft, billig. Adr.: Z. 995 Abendpost.

Zu verkaufen: $325 kaufen ein gutgehendes Sattlergeschäft, wegen Auswanderung. Adr.: Z. 980 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein Schulladen mit Zigarren, Tabak und Candy, 15 Jahre alter Platz. 884 Grace Straße. frsa

Verschleudere Schuh-Shop. 629 Lincoln Avenue. mifr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, guter Platz. Adr.: Z. 931 Abendpost. dofrsa

Damen- und Herrenschneider thut erster Klasse Arbeit in Repariren und Umändern zu mäßigen Preisen. T. Sellner, 1348 Diversey Boul. dofr

Zu verkaufen: Candy-Store bei großer Schule billig wegen Krankheit. 1171 Wabansia Ave. dofr

Zu kaufen gesucht: Grocery und Delikatessen-Laden mit 4 oder 5 Wohnzimmern, Nordseite. Keine Agenten. Adr.: Z. 956 Abendpost. dofrsafon

$300 kaufen eine gute Bäckerei; habe anderes Geschäft. 69 North 48. Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Meatmarket, wegen Krankheit. 3318 Archer Ave. dmdofrsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eckstore. Webster und Seminary Avenue.

Zu vermiethen: Zwei Zimmer im Hinterhaus. 756 Lincoln Avenue.

Zu vermiethen: Store und 4 Wohnzimmer, $200 den Monat, guter Platz für Candy, Eiscream-Parloretc. 664 West Belmont Ave.

Zu vermiethen: Eine alte bekannt Wirthschaft. — 708 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer an Ehepaar. $10. — 3105 Grand Ave., Cragin. frsa

Zu vermiethen: Guter deutscher Saloon. Nachzufragen bei Miller, 297 Cornell Str. frsa

Zu vermiethen: Store mit 4 Wohnzimmern dahinter und hellem Basement, kann getrennt werden. Nachzufragen zwischen 9 und 11 Vormittags in 9 Point Str. midofr

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei, nahe Hochbahn und Car. 298 Bissell Straße.

Zu vermiethen: Privat-Frontzimmer, Dampfheizung, Bad. Lange, 276 East North Ave., Flat „F."

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer; Gas und Bad; Privatfamilie. 294 Dayton Straße, oberstes Flat.

Zu vermiethen: Helles möblirtes Zimmer, $1.50; Privatfamilie, nahe Hochbahn. 191 Center Straße, oberes Flat. frsa

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 227 Larrabee Straße. frsafon

Zu vermiethen: Schöne Zimmer bei alleinstehender Frau. 546 Washington Blvd. dofr

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Mann sucht unmöblirtes Zimmer mit Bettzimmer bei deutscher Familie. 1696 N. California Ave.

Zu miethen gesucht: Zwei oder drei Zimmer von einem anständigen Mann. 620 Larrabee Straße.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer und Kost in kleiner, reinlicher Familie; keine anderen Boarders; Südwestseite. Adr.: H. L. 340 Abendpost. frsa

Zu miethen gesucht: Drygoods-Clerk sucht schönes und gemüthliches Zimmer mit Frühstück bei alleinstehender Frau oder kinderlosen Familie. Keine anderen Roomers. Bitte um Preis und Näheres unter Adresse W. 830 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer, nicht weiter als 15 Minuten von Clark und Monroe Str. Preisangabe. Adr.: Z. 927 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 7 bis 8 Zimmer-Haus oder Flat für Familie von 5 Erwachsenen; neu vorgezogen. Zeit bis 20. Mai. Adr. mit Preisangabe unter: A. 172 Abendpost. 28ap,1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3jaX*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
130 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

— Gebrauchen Sie Geld? —
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.

$20 nur $1.00;	$50 nur $1.75;	$80 nur $2.50;	
$30 nur $1.25;	$60 nur $2.00;	$90 nur $2.75;	
$40 nur $1.50;	$70 nur $2.25;	$100 nur $3.00.	

— Das einzige deutsche Geschäft in Chicago. —
— Sprecht vor oder schreibt mir. —
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4753. 27jn*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mj,X*

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—J. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mj,1j,X

Dampfer - Linien.

Barry Line Dampfer. 8 Vorm. täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ostende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.—C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mj—1bg

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Achtung! Wenn Ihr gutes Land kaufen wollt, dann kommt zu uns, wir haben das beste Land am Südende von Higgins Lake, Michigan, wo Ihr Weizen, Korn, Hafer, Gemüse und Frucht pflanzen könnt. Wir geben sonst nicht frei, denn gutes Land kann man immer verkaufen. Um das Publikum auf unser Land aufmerksam zu machen, geben wir diesen Monat eine Lot bei 20 Acres frei am Lake. Werth dieser Lot $33. Land $12 per Acre und aufwärts. $6.50 für die Rundfahrt am 8. und 22. Mai. Miller & Co., 90 La Salle Str., Zimmer 37. frsa

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine feine 400 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, gute Erde, nahe Town und Eisenbahn, theile auch betreffs von Tauschgeschäft. R. F. Rymer, 18 Maple Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: 40 Acker mit neuen Gebäuden, schuldenfrei, Wisconsin, für $275. Adr.: Z. 443 Abendpost.

Eine gute Gelegenheit. 20 Acres Frucht-, Gemüse- und Hühner-Land im Zentrum von Michigan, eine Meile vom Countysitz und Eisenbahnstadt, nahe feinem Lake — 100 Apfelbäume, 200 Pfirsichbäume, 700 Kleinobstbäume, ein Acre bringt 400 Bushels Kartoffel; gute Erde, echter Besitztitel, nur $240. $20 Anzahlung, $6 per Monat, ohne Zinsen, oder $24 weniger für Cash. Muß verkaufen. [illegible] Kuh oder 40 Hühner hinzu. Eigenthümer: Zimmer 403, 115 Dearborn Str., Chicago. 3mai,1w

Zu verkaufen: Ein Acker Blocks nahe 10 Baustellen nahe Gage Park, 55. Str. und Western Ave. Dieses Grundeigenthum ist zu erreichen durch die Western Ave.-Carline und Cuerlinien, und die Chicago Terminal Bahn. Preis $1000 per Acker und aufwärts. Bedingungen: einfacht baar, Rest zu 5 Prozent. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt für Karte. W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 6ap,1mX

....Farmländereien zu verkaufen in....
...Alabama, Florida, Tennessee und Texas....
Wisconsin, Nord-Dakota, Montana u. Washington.
....Freie Heimstätten angewiesen....
Americ. Farmland Co., 353 Dearborn Str., Z. 309 7ap,1mX

Gerade was Ihr sucht: 5 Acker Hühner- und Gemüse-Farm, mit gutem 6-Zimmer Wohnhaus, Stallung und Windmühle, nur 9 Meilen nordwestlich vom Court-Haus, 5 Cents Fahrpreis, zum niedrigen Preise von $6000, werth $9000. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Nordseite.

Werdet Euer eigener Hausherr! Neue und hochmoderne 5- und 6-Zimmer Cottages; Bad, Gas, Porzellanschrank; heißes und kaltes Wasser; Basement und Dachboden; nahe Lincoln Ave. $100 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen. Zueiß, 1829 Lincoln Ave., Ecke Cullom. frsa

Zu verkaufen: Ein großer Bargain! Spottbilliges zweistöckiges Brick-Gebäude mit hohem Basement und Trockenboden, an Clifton Ave. Modern eingerichtet. midofr
August Lorpe, 147 Ost North Ave.

Zu verkaufen: 28 Bissell Str. Miethe $660. Preis $5750. Feines 3-stöckiges Brickgebäude, mit hellen Räumen und großer Lot, billig. Oliver J. Watson, 100 Washington Str. dofrsa

Zu verkaufen: 139 Wellington, 7 Zimmer; offenes Plumbing; Lot 25x125. Ein erster Klasse Haus, billig. Preis $2250, $1000 Baaranzahlung. Oliver J. Watson, 100 Washington Str. dofrsa

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Billig, 6-Zimmer Brick-Cottage, an Wilmont Ave., nahe Leavitt Str. alle Verbesserungen. 1561 Milwaukee Avenue. frsa

Verlangt: Verbess. Property, Nordwestseite, poln. Gegend, Baarkäufer. Trostiston, 694 Milwaukee Av. frsa

Zu verkaufen: 3stöck. Gebäude, 6 und 7 Zimmer-Flats, 262 und 264 N. Wood Str., nahe Huron, Lot 50 bei 125, Straße asphaltirt, jährliches Einkommen $1200; Preis $11,000. frsa

Zu verkaufen: Ein neues Haus, 5 Zimmer und Badezimmer, gutes Basement, Waschküche im Basement, allerneueste Einrichtung; kleine Baaranzahlung, Rest in monatlichen Zahlungen, wenn gewünscht, $2600. Kossak, 1404 Humboldt Blvd. frsa

Zu verkaufen: Neues Brick Flathaus mit zwei Wohnungen und großer Lot, passend für Zement-Kontraktor, Milchgeschäft oder dergleichen. Ganz nahe dem Logan Square. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Blvd., Logan Square. momifr

Zu verkaufen: 5- und 6-Zimmer Cottage, und 5- und 6-Zimmer 2-Flat Häuser, Brick- und Frame-Basements, großer Keller, alle neu und sehr modern. 30 Fuß Lot, an Springfield und Harding Ave., nahe Hochbahn und North Ave., $200 Baaranzahlung, Rest monatlich.
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.
Zweigoffice: 1433 Wabansia, Ecke Springfield Ave. 6ap,frsomi,1m

$2200 bis $2350, leichte Bedingungen.
Best gebauten, vollständigen, modernsten 5- und 6-Zimmer Cottages jetzt fertig, auf Konkret-Fundamenten; Plumbing vollständig, Badezimmer, Gas Fixtures, Shades, Laundry Tubs, Heiß- u. Kaltwasserverbindungen; Lots eingezäunt, Seitenwege etc. Nehmt Irving Park Blvd. oder Kimball Ave. Car, [illegible] geht nördlich bis Hutchinson Str., an Kimball Ave. C. R. Louks, 108 W. Hutchinson Avenue.

Billig zu verkaufen: 42. Ave., nördlich von Armitage, vollständig, zweistöckiges Brick-Flathaus, Bad, [illegible] Brick- und Steinfront, Straße gemacht, Seitenwege. $4600, werth $5500. $1500 Anzahlung, Rest zu leichten Bedingungen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Zu verkaufen: Zwei neue moderne 5 Zimmer-Cottages an 42. Ave., gerade südlich von North Ave., große Attic, Brick-Basement, Hartholzfußböden, Eichenholz-Bekleidung, Mantels, Grills, offene Plumbing. Monatliche Zahlungen. Besitzer, 232 W. Division Str. bimidofrsa

Westseite.

Zu verkaufen: 3-stöckiges und ein 2-stöckiges Brick-Gebäude, bringt $564 Miethe, nahe Douglas Park, $4200. Kaiser & Co., 428 S. California Ave.

Zu verkaufen: $40 Anzahlung, $15 monatlich, ohne Zinsen, kaufen 30 bei 124 Fuß Stadt-Lot. Preis $375. Gas, Wasser, Sewer und Seitenwege. N. W. Ecke S. 48. Ave. und W. 25. Str. 25 Minuten Geh-Entfernung von großem Fabrikdistrikt; 2 Blocks von den besten Schulen, Kirchen und Märkten; 2 [illegible] Car-Linien.
—Wir haben auch etliche 25 bei 124 F. Lotten — Preis $200. —
$25 Anzahlung, $8 monatlich, ohne Zinsen. Warranty Deed, Abstrakt und Garantie-Policy frei mit allen Lotten.
Kommt und sprecht mit dem Agenten auf dem Platze, irgend einen Sonntag (Regen oder Sonnenschein) zwischen 11 und 5 Uhr, oder trefft Arrangements für irgend einen Tag in der Woche.
Fred. H. Bartlett & Co.,
Phone Cent. 4857. 100 Washington Straße.
midofrsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: 6-Zimmer neue Cottage mit 25x125 Lot, Sewer, Gas und Stadtwasser in dem Haus. Aug. Luenser, 457 Honore Str., Blue Island, Ill. frsasomo

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Um baar Geld zu erhalten, verkaufe ich jetzt alle Lotten für $5 das Stück; bringen jetzt das Doppelte auf Abzahlung, und bringen im Werthe [illegible] Geldanlage. Adr.: W. 834, Abendpost.

Zum Verkauf gesucht: Häuser und Grundeigenthum aller Art in jedem Theile der Stadt. Farmen verlangt. Wirkliche Käufer an Hand.
Geo. J. Schmidt & Son,
79 Dearborn Straße, Zimmer 440,
und 2223 Lincoln Avenue, Ecke Webster Avenue.
1mi,bifrfo,1m

Wir kaufen Bargains in Chicago Grundeigenthum für Cash. Wir handeln schnell. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10ap*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Geld gegen erste Hypothek, auf monatliche und jährliche Abzahlungen, um Häuser zu Bauen. Schaedler, 1638 Wrightwood Ave. midofrsa

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum, auch zum Bauen, 4—5%. Adr.: O. 115 Abendpost. 9ap,*

Zuverlässiger Bauunternehmer erbaut Ihnen ein Haus und leiht das Geld dazu, keine Kommission. Pläne frei. Adr.: K. 679 Abendpost. ap29—mai2X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigste Zinsraten.
Sichere erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu haben. 83 und 85 Dearborn Straße.

John D. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf gebautes Grundeigenthum zu niedrigsten Raten, nahe 5, 5½ und 6 Prozent. Wir haben eine Anzahl von 5, 5½- und 6prozent. Hypotheken zu verkaufen. 13ja,X*

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Prozent auf bebauten Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Geld geliehen an Leute mit Salär auf ihre einfache Note. 84 Adams Str., Zimmer 61. 3ap,1mX

Darlehen auf zweite Hypotheken und Grundeigenthum prompt besorgt zu niedrigsten Raten. Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 2ja,X*

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße.

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken in Summen von $500 aufwärts zu den niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 3mi,1jX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erster Klasse Piano- und Zitherunterricht ertheilt. Referenzen. Prof. E. Habrecht, 411 Ost North Ave. 4mai,1w*

MILWAUKEE AVE. und CARPENTER STR.

CO-OP DEP'T STORE
MILWAUKEE AVE. CO-OPERATIVE STORE
WHERE EVERY PATRON SHARES IN THE PROFITS

Alles zum Essen und Tragen. Beste Waaren. Niedr. Preise. Phone Monroe 400.
Bestes Restaurant an der Avenue.

Frei

Mit jedem **Knaben-Anzug**
Ein Base Ball-Handschuh

oder ein Ball und Schläger

Kinder-Anzüge
Größen 3 bis 8 Jahre. Sie sind prachtvoll geschneidert und in hochmodernem Schnitt und Stoff. — Diese Anzüge wurden immer für $3.00 verkauft, speziell für morgen zu nur........ **$1.98**

Co-Op. spezielle Knaben-Anzüge
8 bis 16 Jahre. Von eleganten Mustern von reinwollenem Serge und Clay Kammgarn gemacht, sämmtl. Nähte mit Seide genäht und extra gut geschneidert, für Jedermann $5 werth, spezieller Verkaufs-Preis........ **$2.98**

Knaben und Kinder-Kappen-Departement — Größtes Sortiment, all die neuen Facons, aufwärts von.......... **15c**

500 Paar Kniehosen für Knaben. Dieselben sollten für 75c verkauft werden. Reine Wolle, Größen 3 bis 16 Jahre. Extra speziell für.......... **39c**

Der Handel von Samoa.

Ueber die Entwickelung des Handels von Samoa im vorigen Jahre wird aus Apia Folgendes berichtet:

Die Ein- und Ausfuhr — ohne Berücksichtigung der Geldeinfuhr — belief sich auf 5 Millionen Mark und weist somit gegen das Jahr 1904 eine Zunahme von 1 Million auf; es ist dies die bisher überhaupt erreichte höchste Zahl. Die Einfuhr betrug 3 Millionen gegen 2½ Millionen im Vorjahr. Diese Steigerung ist eine Folge der guten Kopraernte, welche hohe Preise erzielte, so daß die Kaufkraft der Eingeborenen sich hob; auch der Consum der 800 Kulis mag hierauf von Einfluß gewesen sein; die Zunahme der Einfuhr bestand namentlich in Geweben, Kurzwaaren und Bekleidung.

Die Ausfuhr betrug 2 Millionen, etwa 300,000 Mark mehr als im Jahre 1904. An erster Stelle steht Kopra mit über 8000 Tonnen, gegen 7,400 Tonnen im Vorjahr. An dieser Produktion waren die Eingeborenen mit 5,400 Tonnen betheiligt. In dieser Zahl kommt bereits der segensreiche Erfolg der Gouvernements-Verordnung zum Ausdruck, welche die Eingeborenen zum Anbau ihres Brachlandes mit Kokospalmen verpflichtet. Die Kakao-Ausfuhr ist von 19 Tonnen auf 27 Tonnen gestiegen; die Ausfuhr von Tabak wuchs um 50 Prozent. Hierauf waren die in Tonga gezahlten hohen Preise von Einfluß.

Der Schiffsverkehr im Hafen von Apia hat sich erheblich gesteigert, so daß die Union Steamship Co. einen größeren Dampfer einstellen mußte. Der Handel mit Deutschland hat sich verdoppelt, was auch theilweise auf die Niederlassung eines neuen deutschen Handelshauses in Apia zurückzuführen ist. Als Einfuhrländer kommen noch immer Australien mit Neu-Seeland in erster Linie in Betracht, während der Handel mit Amerika erheblich zurückgeht, seit die amerikanischen Postdampfer nicht mehr Apia anlaufen.

Besonders bemerkenswerth ist die sich aus den amtlichen Registrirlisten ergebende Zunahme der eingeborenen Bevölkerung, welche im Gegensatz zu allen anderen Bewohnern der Südsee-Inseln um mehr als 1 v. H. zugenommen hat. Man darf mit vollem Recht die geringe Sterblichkeit als einen Erfolg deutscher Verwaltung bezeichnen, welche auch von den Zeitungen der englischen Südseeinseln der eigenen Regierung stets als nachahmenswerthes Muster hingestellt wird. — Zur Erhaltung des Gesundheitszustandes der Eingeborenen ist die Verwaltung bemüht, die ursprüngliche Bekleidungsart, bei der der Oberkörper entblößt war, beizubehalten. Durch die von den Missionaren eingeführte Bekleidung mit wollenen Hemden leidet zweifellos die Gesundheit der Eingeborenen, die früher durch Einreibungen der Haut mit Fett gegen die Einflüsse der Kälte wie der Hitze geschützt waren. Es wäre sehr bedauerlich, wenn diese Segnung der Kultur, welche die Missionare brachten, dem Gesundheitszustand des Naturvolkes verhängnißvoll würde.

Mit dem Munde gemalt.

In der Ausstellung, die von dem Königlichen Institut für Aquarellmaler vor kurzem in London veranstaltet wurde, befand sich ein Werk, das nicht nur durch seine künstlerischen Qualitäten das Interesse erregte. Es ist eine feine Landschaftsstudie, die eine üppige Sommerwiese unter regnerischem Himmel darstellt und ihr Schöpfer ist der armlose Maler Bartram Hiles, der sich beim Malen seiner Bilder des Mundes zum Halten des Pinsels bedient. Hiles hatte als achtjähriger Knabe das Unglück, bei einem Zusammenstoß zweier Straßenbahnen beide Arme zu verlieren. Er hatte schon damals ein starkes künstlerisches Talent bekundet, und selbst der Verlust der Arme konnte ihn nicht zurückhalten, sich dem Berufe zu widmen, für den er die größte Liebe und tiefste Begeisterung gefaßt hatte. Er gewöhnte sich daran, die Zeichenfeder und den Malstift mit seinem Munde festzuhalten und lernte auf diese Weise nicht nur schreiben und zeichnen, sondern auch künstlerische Werke schaffen, die ihm mehrere Preise einbrachten.

Er war einer der ausgezeichnetsten Schüler der Königlichen Kunstschule und vervollkomnete in Paris seine Studien. Sein Brot hat er lange Zeit hindurch als Zeichner für Tapeten und andere Muster verdient, aber seine eigentliche Sehnsucht strebt nach der hohen Kunst und vor allem nach der Landschaftsmalerei. Seine feinempfundenen Werke finden das Gefallen vieler Kenner, und auch die Königin Alexandra hat einige Werke von ihm gekauft. Hiles ist nicht der einzige Künstler, der Lessing's Paradoxon von dem Raffael ohne Arme wahr zu machen versuchte. Aber die anderen Künstler haben sich nicht des Mundes bedient, wie er, sondern meistens der Füße, um den Pinsel zu halten. Einer der geschicktesten unter diesen Malern war wohl der Belgier Jelu, der über alle Finessen und Feinheiten der Technik meisterhaft gebot und besonders als Kopist anderer Meisterwerke berühmt wurde. Man sah ihn dann vor einem jener herrlichen Bilder, die in den Galerien Europas die meisten Kopisten fesseln, in einem niedrigen Stuhle sitzend; der Hacken seines linken Fußes ruhte auf einem anderen Stuhl, der ganz nahe vor der Staffelei stand. Mit dem linken Fuß hielt er den Malstock und die Palette, während der Pinsel zwischen den Zehen seines rechten Fußes ruhte und höchst geschickt auf der Leinwand arbeitete.

Leset die „Sonntagpost“.

Schneidige Anzüge und Ueberzieher $12.50

Es liegt eine vornehme Schneidigkeit in den „Continental“ Kleidern, die sie über die gewöhnliche Klasse erhebt. Nicht nur passen die Anzüge besser, sondern sind auch voller im Schnitt, besitzen eine gewisse Eleganz, wie sie dem guten Geschmack entspricht.

In Bezug auf Ueberröcke sagten wir bereits im Frühjahr voraus, daß sie gerade die richtigen Gesellschafts- und Promenaden-Röcke für den ganzen Sommer sein würden. Unsere Partie ist einfach elegant. Diese feinen Kleidungsstücke kommen in lohfarbigen Coverts und grauen Mischungen, die dieses Jahr so beliebt sind.

Beide Anzüge und Ueberröcke in dieser Partie speziell markirt zu.......... **12.50**

Telescope Hüte, $2.00.
Ein Hut, welcher in Bezug auf Façon und Werth zu diesem Preise nicht seinesgleichen hat. Er ist aus feinem Filz gemacht, schön besetzt und hält für die ganze Saison aus, Regen oder Sonnenschein. In schwarzen, lohgelben und Pearl-Schattirungen; zu........ **$2.00**

Männer- und Damen-Schuhe.
Schuhe für Frühjahr wurden in einem großen Sortiment von Façons und Größen eingelegt. Jeder Fuß kann passend beschuht und jeder Geschmack kann befriedigt werden, in einer großen Auswahl von starkem Schuhzeug bis zu den hocheleganten swagger Leisten, wie sie von Vielen vorgezogen werden, für........ **$2.40**

ECKE MILWAUKEE UND ASHLAND AVENUES.

The Continental Clothing House

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr. Offen Sonntag bis Mittag.

Der Fahrstuhl zum Bürgerstock.

Ein originelles Unternehmen für Aussichtszwecke ist kürzlich in der Schweiz zur Ausführung gekommen. Es handelt sich dabei um einen Aufzug von etwa 150 Meter Höhe zum „Bürgenstock“, der, am Vierwaldstätter See gelegen, eine Gesammthöhe von 433 Meter über dem Wasserspiegel erreicht und zu dessen Gipfel bereits Drahtseil- und Zahnradbahnen hinaufführen. Der Eingang und ebenso ein Theil des Schachtes mit einer Länge von 43 Meter sind in den Berg gehauen, von wo ab der letztere in Gestalt einer Eisenkonstruktion, die in dem Felsen in bestimmten Abständen durch Träger fest verankert ist, sich erhebt. Der Aufzug wird elektrisch betrieben und ist mit Sicherheitsvorrichtungen genügend versehen, um Fahrten gefahrlos zu gestalten. Die Anlage, die allein bezweckt, Reisende der Beschwerlichkeit des Bergklimmens zu entheben, bietet in der Art ihrer Bestimmung eine neue technische Erscheinung, die wohl geeignet ist, in gewissen Fällen den kostspieligen Bau von Bergbahnen zu ersetzen.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital $500,000
Ueberschuß $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.
Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen. mifrson*

Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12. 16mjfrmo*

FRED. MILLER,
186—188 Madison Str.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen. 6mai,momifr*

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief“ Regulator versagt, angehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.30. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath. Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—4.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Moderne Häuser.

$2200 .. $200 baar
Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen

Wir haben 15 neue Häuser — Cottagen mit von 4 bis 6 Zimmern — in der Nähe von Belmont, Western und Clybourn Ave. Gute Verkehrsbedingungen per Straßenbahn in jeder Richtung — Nord — Süd — Ost — West — und zur Stadt direkt. 5 Cents Fare.

Wir haben Häuser an fünf Straßen in dieser Nachbarschaft — an Fletcher Str., Oakley Ave., Barry Ave., Wellington und Leavitt Str. — Lotten 25 bis 30 Fuß — Häuser haben alle neuen Einrichtungen, moderne Badezimmer, heißes und kaltes Wasser, Gas-Fixtures, Shades usw., usw. Jedes Haus hat Concret-Basement, von 8 bis 9 Fuß hoch, und großen Boden, wo drei Zimmer ausgebaut werden können. Innere Treppen zum Basement und Boden. Preise von $2200 aufwärts.

Eine seltene Gelegenheit. Besonders niedrige Preise. Besonders gut gebaut.

Unser Agent ist Samstag und Sonntag im Hause Nr. 1801 N. Oakley Avenue, nahe Belmont Avenue.

Photographien u. volle Beschreibung dieser Häuser senden wir frei per Post auf Verlangen. 25ap,mifrmo,1mo

KOESTER & ZANDER 69 DEARBORN ST. COR. RANDOLPH ST.

Kurirt in 5 Tagen Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig
Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.
Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.
Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.
Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.
Ich heile Euch nachhaltig.
Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. mifrson*

Bruchleidende sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.
Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Gallenstein-Kur,
(Craemers Calculus Cure),
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis. 7ap,codX,6mo,edd

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Zuverlässige Zahnarbeit.

Ein Gebiß unserer berühmten $8 Zähne, diese Woche nur, für.... **$6**
Feine Goldfüllungen zur Hälfte der gewöhnlichen Raten. — Brückenarbeit oder Zähne ohne Platten unsere Spezialität. — Deutsch gesprochen.
TEETH WITHOUT PLATES
McChesney Bros. konkurriren nicht mit billig anzeigenden Zahnärzten, sondern mit Zahnärzten erster Klasse zur Hälfte von deren Preisen.
Zähne schmerzlos gezogen.
McCHESNEY BROS. Ecke Clark und Randolph Str.
Trefft Vereinbarungen per Phone Central 2047.
Offen Sonntag von 9 bis 1. 24mz,6mX

Wichtig für Männer.
Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill. 13mzfXij

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Hermann Heinze, C. E.,
Feldmesser u. Expert-Zeichner, Z. 629, 79 Dearborn. 9ap,1m,X

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur! Kein Geld!

Nervenschwäche........10 bis 60 Tage.
Absonderungen ...... 5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse..10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten......20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten......20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung........60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel......... 3 bis 20 Tage.
Beschwerden..........10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden.........10 bis 30 Tage.
Phimosis............10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.
Langjährige Erfahrung.
Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Klinik in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche körperliche und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer Urin-Analyse ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Klinik, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.
Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich.

Warnung! Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Klinik. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden täglich von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

Chicago Medical Clinic
344 S. STATE STR., nahe Harrison Str., CHICAGO, ILL.

Schneiden Sie diese Anzeige aus, da sie nicht jeden Tag erscheint.

Spezialisten in Genito-Urinary, Nerven- und After-Krankheiten.

Wir heilen Männer

Expert-Dienste zu mäßigen Kosten.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen, wo andere fehlschlagen.

Konsultation persönlich oder brieflich Frei.

Erfolgreiche Methoden — 30 Jahre Erfahrung.

Alle ärztliche Behandlung und Korrespondenz vertraulich.

Urethritis—5 bis 15 Tage.
Krampfaderbruch—3 bis 20 Tage.
Hämorrhoiden—3 bis 10 Tage.
Phimosis—5 bis 10 Tage.
Bruch—10 bis 30 Tage.
Nervenschwäche—10 bis 60 Tage.
Verluste—5 bis 30 Tage.
Prostatische Leiden—10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten—20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten—20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung—60 bis 90 Tage.
After-Fisteln—3 bis 20 Tage.

Eine gründliche physische und X-Strahlen Untersuchung, einschließlich Analysis des Urins ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten von allen Theilen des Landes ein, unserer Office einen Besuch abzustatten. Fragebogen in einfachem versiegeltem Kouvert frei für Patienten, die nicht vorsprechen können. Unsere Hausbehandlung hat Tausende kurirt. Kein C. O. D., wenn nicht gewünscht. Medizinen in einfacher Kiste verschickt. Expreßkosten von uns bezahlt. Briefe unter dem Privatnamen unseres Sekretärs beantwortet.

Vernachlässigt Euren Fall nicht und verliert nicht Gesundheit und Glücklichkeit.
Laßt Euch nichts von Eurem Apotheker verschreiben.
Experimentirt nicht mit gefährlichen Droguen.
Vertraut Euren Fall keinem unerfahrenen Arzte an.

Bezahlt keine unverschämten Gebühren.

Warum ein Schwächling sein? Warum erfolglos sein, wenn Gesundheit Euch Erfolg im Leben bringen kann. Zögern ist gefährlich. Warnung! Wir haben keine auswärtigen Offices oder Vertreter. Schreibt direkt oder sprecht vor.

Stunden—Täglich, 9 bis 8; Sonntag, 10 bis 1. BERLIN MEDICAL INSTITUTE 66 E. Van Buren Str., Chicago, Ill.

Südwest-Ecke State und Van Buren Str. (gegenüber Siegel Cooper & Co. und Rothschild & Co.), bequem gelegen zu allen Straßenbahnen und Bahnhöfen. 1ap,midofrmodi*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren und LaSalle. Ticket-Offices 111 Adams Str. u. Auditorium Annex. Phone Central 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ank.
New York und Boston Expreß...	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß.............	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß...	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N; Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N; Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N; Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V; Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 6270.

Abfahrt.	(**Ausgen. Samstag.)	Ankunft.
* 9:40 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, New Or-	* 9:30 N.
* 6:20 N.	leans, Hot Springs, Ark.... St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*11:28 V.	Daylight Special............	* 7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special............	* 7:27 V.
**8:30 V.	Cairo Local................	**5:50 N.
* 2:50 V.	Southern Fast Mail..........	
**2:50 V.	Evansville (Samstag, 9:00 N.)	
* 5:35 N.	Evansville, Nashville, Ltd....	* 9:30 V.
* 5:35 N.	Champaign, Decatur, Pana..	* 1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington und Chatsworth	**9:30 N.
**5:35 N.	Bloomington und Chatsworth	**11:30 V.
*9:00 N.	Cairo (Evansville, nur Samst.	* 6:30 V.
* 4:00 N.	Kankakee und Mattoon.......	
* 6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd...	* 9:30 V.
* 6:00 N.	Omaha, Council-Bluffs Ltd.	* 7:30 V.
* 6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	* 7:30 V.
* 8:20 V.	Dubuque & Ft. Dodge Expr.	* 6:05 N.
* 2:55 V.	Fast Mail Dubuque u. Westen	* 9:30 N.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul..	
* 2:10 N.	Rockford Passenger..........	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque.	**12:25 N.

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof: La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str., und 31. Str. Stadt-Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 V.
Buffalo und Chicago Special..		*7:50 V.
New York & Boston Special..	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited....	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß.........	*1:45 N.	*11:50 V.
Buffalo und der Osten........	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Alton „Der einzige Weg.“

Stadt-Ticket-Office, Rector Building, Clark und Monroe Str., Telephon: Harrison 4470. Union-Passenger-Station, zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge..	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß........	*9.00 Vm	*8.15 Nm
Alton Limited..............	*11.25 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special............	*11.43 Nm	*8.05 Vm
Bloomington, Sp'gfield Local.	*3.30 Nm	*1.15 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Limited	**11.25 Vm	**5.04 Nm
Peoria Chicago Limited.....	**3.30 Nm.	**1.15 Nm
Peoria Midnight Special.........	*11.43	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.30 Nm.	*7.45 Vm
Midnight Special	*11.43 Nm	*1.15 Nm
Jacksonville und Mexiko......	**9.00 Vm	**5.04 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited............	* 9.02 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville.......	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville.......	* 9.00 N	* 7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 V

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

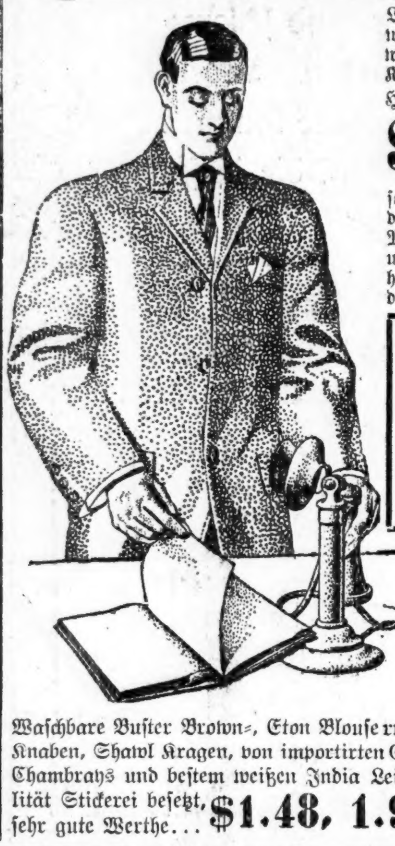
Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß...............	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*5.30 N
New York Washington & Pittsburg Vestibuled Limited......	*5.00 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß..	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß..	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Kleider und Preise, die von Neuem die wichtigen Ersparnisse dieses Kleiderladens darstellen



Leset diese Items sorgfältig, kommt her und besichtigt die Kleider sorgfältig und wir werden uns Eurem Urtheil unterwerfen. Tausende entschieden zu unseren Gunsten. Wir wünschen, daß Ihr hierher kommt und seht warum. Kommt ohne Vorurtheil. Laßt die Kleider und Preise Euch überzeugen.

Hochfeine Männer-Ueberzieher. — Nie vorher habt Ihr eine solche Auswahl zu diesem Preise gesehen. Diese Kleidungsstücke sind von Style, der Farbe und Eleganz, die Ihr gewöhnlich nur bei Kundenschneider-Arbeit findet. — Geschicktes Entwerfen, Zuschneiden und Herstellung, sorgfältige Arbeit, reinwollene Stoffe, und die Aufmerksamkeit, welche den Einzelheiten der Herstellung gewidmet wurde — sind die Ursache, daß diese die populärste Partie von Männer-Anzügen und Ueberziehern in Chicago ist. Styles sind ganz korrekt. Einfache und doppelbrüstige Kleidungsstücke, Centeroder Seiten-Vents. Neueste Styles Ueberzieher. Urtheilt jetzt nicht, kommt und seht die Kleidungsstücke und wir glauben, Ihr werdet schnell kaufen zu diesem niedrigen Preis, $9.98. **$9.98** **$9.98**

Außergewöhnlich gut gemachte Männer-Anzüge von prächtiger Qual. reinwoll. Tweeds u. Cheviots, stahlgraue u. schlicht graue Mischungen, die populärsten Farben der Saison, nur in doppelbrüstigem Style; extra Qual. Italian Cloth Futter; alle Größen von 34 bis 42. Kein Laden in Chicago verkauft für $7.50 einen Anzug, der besser ist, wie diese. Auswahl, Samstag, zu.......... **$4.98**

Reinwollene Worsted Männer-Anzüge — richtige Facon in den neuesten einfachen und doppelbrüst Styles, — Venetian Cloth Futter, hübsche, modische, dauerhafte Anzüge, solche, die anderswo für $10.00 verkauft werden — wir offeriren sie hier Samstag zu.......... **$7.25**

Wenn Euer Knabe einen Anzug braucht so kommt hierher

da wir sicher sind, das zu haben, was Ihr braucht, und trotzdem Euch bedeutend sparen werden.

50c waschbare Blousen-Anzüge für Knaben, Matrosen-Kragen....23c
89c waschbare Eton- u. Matrosen-Blousen-Anzüge für Knaben..48c
$1 waschbare gestreifte Gingham Buster Brown Knaben-Anzüge....69c
$1.75 waschbare Knaben-Anzüge, Kimono- od. russis. Blousen-Facon, 98c

Waschbare Buster Brown-, Eton Blouse russische Anzüge für Knaben, Shawl Kragen, von importirten Ginghams, Galateas, Chambrays und bestem weißen India Leinen, mit bester Qualität Stickerei besetzt, sehr gute Werthe... **$1.48, 1.98 & 2.98**

Reinwollene Kombination-Anzüge für Knaben, mit extra Paar Hosen, doppelknöpfige Facon, so lange 200 vorhalten, Samstag, Auswahl für...... **$1.98**
Blaue Chambray- und fancy Madras Blousen Waists für Knaben, 4 bis 14, für..........19c
Reinwoll. Knaben-Kniehosen, Samstag für nur......23c

Zur Geschichte der Leibeigenen in Schweden.

Wie das Reich Schweden in früheren Zeiten durch die Vereinigung von Landschaften, so waren die ältesten unter diesen Landschaften einmal durch die Vereinigung noch kleinerer Landestheile, der sogenannten Gaue entstanden. Diese kleinsten und ursprünglichsten Staaten waren von verschiedenen kleinen Stämmen gegründet worden. Vor der Gründung dieser Urstaaten hatten diese kleinen Volksstämme als Nomaden für sich gelebt. Jeder von ihnen blieb gewöhnlich in dem ihm gehörigen kleinen Landstrich. Wenn der Frühling kam, zog der Stamm zu den Fischplätzen seines Gebietes. Wenn der Fisch zu laichen aufhörte und das Fischen weniger einträglich wurde, sengte der Stamm ein Stückchen Waldes ab und bestellte auf dem abgeschwendeten Land seine Saat. Den Sommer hindurch zog man dann wieder mit dem Vieh umher. Erst wenn der Herbst sich bemerkbar machte, kehrte man zu dem abgebrannten Stückchen Landes zurück und erntete, was den Sommer über gewachsen war. Nach der Ernte bezog man die Winterquartiere, wo man schlachtete, drosch, backte und braute. So wurde der Winter mit Essen, Trinken und Schlafen verbracht, bis der Frühling kam, und das Fischen abermals begann.

Die getrennten Stämme geriethen aber manchmal wegen der Fischplätze, des in Miethen stehenden Getreides und der Wintervorräthe in Streit. Bei diesen Kämpfen wurden natürlich Gefangene gemacht. In den ältesten Zeiten wurden diese Unglücklichen ohne Schonung getödtet. Einen großen Schritt vorwärts in der Zivilisation machte man, als man darauf verfiel, die Kriegsgefangenen am Leben zu lassen, um sie im Dienst des Siegers zur Arbeit zu verwenden. Die Sitte, Kriegsgefangene als Arbeiter zu verwenden, wurde allgemein, als die Landwirthschaft allmählich zum Haupterwerbszweig ward, und die umherziehender Herdenbesitzer zu angesessenen Bauern wurden. Als Ackerbauer lernten sie bald den Werth zweier Arme, den Werth der Unfreien schätzen.

Eine solche Beute wurde auch von den nordischen Wikingern nicht verschmäht. Das schwarzbraune Kind der Unfreien hatte nicht dasselbe Blut in seinen Adern wie der blonde Bauernjunge mit den leuchtenden Augen. Wir finden schon in einem sehr alten Lied angedeutet, daß mit dem Klassenunterschied auch ein Unterschied der Rasse verbunden war. Und die nordischen Unfreien waren wahrscheinlich schon in der ältesten Zeit von sehr gemischter Rasse. In den isländischen Sagen wird oft von welschen Unfreien oder von Unfreien aus Valland, d. Frankreich und Italien, gesprochen. Alte englische Klosterbücher enthalten Aufzeichnungen darüber, wie die englischen Stämme zu der Klasse der nordischen Unfreien beigesteuert haben. „Im Jahre 819," steht es in einer solchen Aufzeichnung, „wurden viele Weiber von Wikingern entführt." „Im Jahre 835 brannten die Wikinger die Kirche von K. nieder, tödteten viele und nahmen eine große Menge gefangen."

Um das Jahr 1000 war die Noth in England und Irland so groß, daß der Vater den Sohn, der Sohn die Mutter und den Bruder an die Wikinger für Geld verkaufte, wie ein englischer Priester aus der Zeit erzählt. Ein alter englischer Geschichtsschreiber wirft einer englischen Fürstin aus der damaligen Zeit vor, daß sie einen förmlichen Sklavenhandel mit armen Bauern nach Dänemark getrieben habe.

Ein arabischer Schriftsteller, der Rußland um das Jahr 900 besuchte, sah dort schwedische Wikinger. Er erzählt von ihnen, daß sie muthig und tapfer waren. Wenn sie ein Volk anfallen, hören sie nicht eher auf, als bis sie es vernichtet haben. Sie plündern die Besiegten aus und machen sie zu Unfreien. Sie kommen auf Schiffen, gehen ans Land, nehmen die Sklaven gefangen, führen sie fort und verkaufen sie."

In den Adern der nordischen Unfreien vermischte sich finnisches und slavisches Blut mit west- und südländischem....

Dem Leibeigenen lagen die schwersten Beschäftigungen ob: wenn der Hahn krähte, fing der Arbeitstag an und dauerte, bis die Sonne unterging oder noch länger. „Der Bauer Arnkell", heißt es in einer isländischen Sage, „war ein richtiger Eisenfresser und ließ seine Unfreien vom Morgen bis zum Abend arbeiten. Im Winter fuhr er das Heu nachts bei Mondenschein nach Hause, und tagsüber hatten die Unfreien anderes zu thun." Ein Bauer, der mehrere Unfreie besaß, beschränkte seine Arbeit darauf, die Unfreien zu beaufsichtigen. Manchmal wurde einem Unfreien auch die Leitung anderer Unfreien anvertraut. Es kam sogar zuweilen vor, daß ein Großbauer, der mehrere Höfe besaß, einem Unfreien die Führung eines Hofes völlig überließ. Dieser Unfreie wurde dann eine Art Fronbauer oder Pächter. Angesehene Häuptlinge hielten oft Unfreie als Aufwärter oder Bediente. So ein Bedienter oder Schuhbursche war oft der ständige Begleiter seines Herrn, und es entwickelte sich oft eine große Vertraulichkeit zwischen ihnen.

Als Haushälterin oder Vorsteherin des Viehstalls konnte die Unfreie einen ziemlich bedeutenden Platz in der ländlichen Haushaltung erhalten. Als Amme und Hüterin der Kinder gewann die Unfreie zuweilen eine glücklichere Stelle in der Familie. Die Sagen bewahren viele Beispiele von Anhänglichkeit der Pflegekinder an solche treuen Dienerinnen. Es wird z. B. vom Dichter Egil, der im zehnten Jahrhundert lebte, erzählt, daß er seine Amme sehr lieb hatte. Einst spielte sein Vater Ball mit ihm und einem seiner Spielgenossen. Der Vater zog den kürzeren im Spiele gegen die beiden Jungen. Darüber ergrimmte er und nahm den Spielgenossen in seine kräftigen Arme, warf ihn so heftig zu Boden, daß er auf der Stelle starb. Darauf griff er in seiner Wuth nach seinem Sohn: „Laß Dein Kind in Ruhe!" rief die Pflegemutter Egils, die dem Vorgang zuschaute. Da ließ der Vater seinen Sohn unbeschädigt, brachte aber die Unfreie durch einen Stein zum Schweigen.

Beim Abendbrot fehlte Egil. Er kam etwas später herein. Er war in der Scheune gewesen und hatte den von seinem Vater am meisten geliebten Unfreien getödtet, um den Tod seiner Amme am Vater zu rächen.

Der Schinken- und Eisenmarkt in Paris.

In der Karwoche tagen auf dem Boulevard Richard Lenoir in Paris, einer Gegend, wo „man" nie hinkommt, zwei Märkte, die den Umwohnern sehr am Herzen liegen und ein kleines Volksfest darstellen: der Schinken- und der sogenannte Eisenmarkt. Warum der Schinkenmarkt gerade in die Zeit fällt, wo ein Theil der Bevölkerung, namentlich der weiblichen, den Vorschriften der Kirche gemäß fastet, warum alte Ueberlieferung ihn mit dem Eisenmarkt verbindet, das ist selbst für Pariser, die in der Stadtchronik bewandert sind, ein Räthsel. Wunderbares Frühlingswetter begünstigte in diesem Jahre die beiden absonderlichen Märkte. Die Sonne malt breite Glanzstreifen auf die rosigen fettgeschwellten Schinken aus Burgund, die erdfarbigen, kantigen Schinken der Auvergne; an festlichen, mit grünem Laub und Fähnchen gezierten Pavillons und in schmucklosen, rasch zusammengeschlagenen Buden baumeln Girlanden von Würsten, kurze und dicke, gleich gezipfelten Billardkugeln, steinharte Keulen und lange dünne Stricke in Farbenabstufungen vom dunkelsten Purpur bis zu bleichem Graugelb; dazu gesellen sich manche Delikatessen, die für den Laien in volksthümlicher Gastronomie sehr „fies" aussehen, wie man am Rhein sagt. Nicht nur Schwein und Rind haben das Fleisch geliefert, über einzelnen Auslagen prangt ein Pferdekopf; er erinnert daran, daß in Paris zuerst das päpstliche Verbot durchbrochen worden ist, das den Genuß von Pferdefleisch als ein heidnisches Gelüst untersagte. Viel Volk treibt sich frohgelaunt zwischen den Buden umher; mit kaltprüfendem Kennerblick und ungerührt von den überschwenglichen Anpreisungen der Verkäufer ziehen Hausmütter an den Auslagen vorbei, um für die kommenden Festtage ein billiges und imposantes Gericht zu erstehen; vielleicht lobt mancher Ehemann, durch die sparsame Gattin klug getäuscht, später bei Pferdeschinken und Pferdewurst die posthumen Tugenden des Schweines. Wie auf dem Schinkenmarkt nicht nur Schinken, so wird auf dem Eisenmarkt durchaus nicht nur Eisen verkauft, wenn dieses auch einen großen Bestandtheil ausmacht. Auf rändigen Teppichen oder einigen Bogen Packpapier haben die eigentlichen Eisenhändler ihre Waare ausgebreitet: verrostete Schrauben, Meißel, Feilen, zerbrochene Herdroste, durchlöcherte Kessel, Pfannen, Schusterpfriemen, Zahnräder, Theile von Maschinen, verbogene Velozipedsteuer, Fahrradketten, Fragmente von Ofenröhren, Schlüssel, die aussehen, als seien sie vom Stromesgrund aufgefischt, zu Klumpen geballten Eisendraht, schartige Messerklingen, alte Thürschlösser. Es ist geradezu unbegreiflich, daß solche aus Unrathkasten und Abfallhaufen gesammelten Dinge noch im Kleinhandel Abnehmer finden, und daß der Verdienst so groß ist, daß die Verkäufer fünf Tage opfern, um ihn einzuheimsen.

Die wenigsten Händler beschränken sich auf Eisen; man kann hier ungefähr alles haben, was menschlicher Erfindungsgeist auf dem Gebiete des praktischen Lebens, des Vergnügens, der Kunst und Wissenschaft hervorgebracht hat, freilich in elender und schadhafter Verfassung, dafür aber märchenhaft billig. Der Buchliebhaber findet alte Klassikerausgaben, die in ihren gleichförmigen dunkeln Einbänden wie dicke Scheiben eines Pumpernickels nebeneinanderliegen; mächtige Bände über Naturgeschichte, Kunstgeschichte, Werke mit Vorlagen für das Kunstgewerbe, tintenbeklexte Grammatiken, alte Zeitschriften, Musikalien, abgegriffene Romane mit blutrünstigen Dolch- und Revolverszenen auf dem Deckel. Die Kunst ist vertreten durch Originalbilder aller Richtungen, angeblich altitalienische Gemälde, auf denen man durch den höckerigen, schwarzbraunen Firnis nur eben die runzelige Stirn eines Heiligen oder den Busen einer Nymphe erkennt, stehen neben impressionistischen Malereien, die zwar nicht von Monet und Sisley, aber von begabten Anstreicherlehrlingen stammen und die französischen Kritiker allerneuesten Schlages viel mehr anziehen müssen als die Werke der stumpfsinnigen Kleckser, die etwas gelernt haben, ehe sie sich in die Oeffentlichkeit wagten, und infolgedessen natürlich die naive Frische der Auffassung, die geniale Ursprünglichkeit eingebüßt haben. In manche Leinwand ist ein Loch gestoßen oder die Farbe blättert stellenweise ab; dadurch entstehen reizvolle, künstlerische Effekte. Eine Dame in hoher Rokokofrisur, der das rechte Auge durchbohrt ist, macht mit der linken Gesichtshälfte einen süßlächelnden, lebensfrohen Eindruck, während die rechte Gesichtshälfte etwas Todtenkopfartiges, düster Drohendes hat. Zu den Originalwerken kommen die mechanisch hergestellten Bilder, verblichene Photographien irgendwelcher Brautleute, die jetzt vielleicht schon Großeltern sind, aus Zeitungen ausgeschnittene und auf Pappdeckel aufgezogene Kriegsbilder, farbige Beilagen verjährter Modejournale, Oeldrucke mit himmelblauen Seen, grell bunte Heiligenbilder. Als Erzeugnisse des Kunstgewerbes kommen in Betracht bronzene Möbelbeschläge, Vasen mit abgebrochenen Henkeln, Kaminleuchter, Kruzifixe mit Resten des Gekreuzigten, gestickte Sofakissen, die mancher Katze zum Wochenbett gedient haben, vielfach gekittete Schäfer und Schäferinnen aus Porzellan, Büsten aus Thon, abgestoßene Bilderrahmen und tausend andere Dinge. Sehr viele Uhren liegen zum Verkauf aus: Taschenuhren, die nach der Aussage der Händler wahre Präzisionsinstrumente sind und 2 bis 4 Franken kosten, Kaminuhren mit einer steifen allegorischen Persönlichkeit in Bronze, alte gemüthliche Kukuksuhren, besonders aber zahlreiche Weckuhren. Bei vielen ist das Glas zertrümmert, das Gehäuse eingedrückt, der Zeiger abgebrochen, wahrscheinlich werden kleine Uhrmacher oder Fabrikanten mechanischer Spielzeuge sie kaufen, um die Räder und Federn zu verwenden. Rostige Kavalleriesäbel und Lanzen wilder Völkerschaften, verstaubte Fechtmasken, Pistolen und Rapiere geben eine kriegerische Note, während daneben das Barett eines Richters und der mottenzerfressene Talar eines Advokaten den Spruch versinnbildlichen: cedant arma togae. Den Hintergrund der Auslage bilden oft alte Möbel; der Verkäufer liegt, eine Zigarette rauchend, in einem verschossenen Plüschsofa und beäugelt sein Bild, das in kühner perspektivischer Verkürzung von einem geborstenen Spiegel zurückgeworfen wird. Auf einer gichtbrüchigen Nachtkommode sonnt sich mit weit aufgesperrtem Rachen ein kleines Krokodil, seine Glasaugen spähen begehrlich nach einem halben Dutzend alter Sohlen, alter, durchschlissener, schmutzbehafteter Stiefelsohlen, die es wahrscheinlich für getrocknete Fische hält. Ein großes Schaukelpferd, dessen Wergeingeweide aus dem haarlosen Fell heraushängen, als habe es ein Stiergefecht mitgemacht, trägt auf seinem Kopf einen zerknüllten, staubgrauen Damenhut, der vor einigen Lustren modern war; zwischen seinen Beinen sind invalide Puppen aufgehäuft.

Wie die Damen des westlichen Paris in den Spitzenkragen vornehmer Geschäfte, wühlen die Frauen des Ostens in Haufen von Seidenfetzen und Bandresten; sie drehen angelaufene Löffel hin und her, die ihnen als echt versilbert gerühmt werden, und erdulden Tantalusqualen vor unechten Schmucksachen. Neu sehen unter all dem Kram eigentlich nur die Alterthümer aus; einige egyptische Amulettfiguren aus blauem Stein, eine in wurmstichiges Holz geschnitzte byzantinische Madonna, Bildwerke aus lackirtem Gips würde man unbedingt für Erzeugnisse der Neuzeit halten, wenn nicht ein Zettel mit der Aufschrift „Alterthümer" angeheftet wäre. Wer mag Zahnbürsten ohne Borsten kaufen, Glasstöpsel ohne die dazu gehörenden Karaffen, zersprungene Säureflaschen, Petroleumbehälter, zerfetztes Stuhlgeflecht, Kämme, an denen die meisten Zähne fehlen? So lustig das Treiben auf dem Markte ist, so traurig ist doch andererseits der Anblick; sein Reichthum beweist bittere Armuth. Die meisten Artikel werden jetzt so billig hergestellt, daß man schon mit jedem Sou rechnen muß, wenn man sie hier in altem und schlechtem Zustande kauft.

„So lasse ich es mir gefallen!"

Der bekannte Reuterspieler August Junkermann erzählt im Wiener „Fremdenblatt" folgende charakteristische Episode von einem Gastspiel in Wiesbaden, für das sich Kaiser Wilhelm I. interessirte: „Es war zu Anfang der achtziger Jahre, und eines Abends hatte der Kaiser wieder einer Vorstellung von „Onkel Bräsig" angewohnt. In der Szene, wo Axel v. Rambow, ein wegen Schulden entlassener Offizier, der infolge der Mißwirthschaft auf seinem vom Vater übernommenen Gut sich erschießen will, davon abgehalten wird und die Worte zu sprechen hat: „Ich will nun wieder in die Armee eintreten," legte sich der Kaiser weit über die Logenbrüstung hinaus und sagte laut: „So, aber ich nehme ihn nicht mehr!" Eine Bemerkung, die allgemein Sensation hervorrief. Am anderen Morgen erschien ein Adjutant auf der Bühne und meldete, Se. Majestät möchte die „Bräsig"-Aufführung nochmals besuchen, aber es sollte die oben genannte Stelle, die ihn vielleicht verletzen könnte, fortgelassen oder umgeändert werden. Und so geschah es auch. Als der Darsteller des Rambow statt „Ich werde nun wieder in die Armee eintreten" sprach: „Ich werde mir einen tüchtigen Inspektor nehmen und hoffe dann doch noch, es in der Landwirthschaft zu etwas zu bringen", da nickte Wilhelm I. recht freundlich und sprach vernehmlich: „Ach, ja, so lasse ich es mir gefallen."

Magen-Leiden
sind bald vergessen,

wenn Hostetter's Magenbitters gleich bei den ersten Symptomen genommen wird. Kein Wunder, daß so viele Leute es nehmen anstatt irgend etwas Anderem. Denn es steht ihm ein Rekord von 53 Jahren der Heilungen zur Seite, was jedem Mann und jeder Frau einleuchten sollte.
Eine Flasche von

HOSTETTER'S

wird Euch überzeugen, daß es das Beste ist gegen schlechten Appetit, Blähungen, Kopfweh, Schwellungen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung oder weibliche Leiden. Versucht es heute.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

The Fair
ESTABLISHED 1875.
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

$10 für feine Männer-Anzüge

Ein Spezial-Einkauf von 1000 Anzügen von einem unserer besten Fabrikanten weit unter den regulären Preisen setzt uns in den Stand, Euch den größten Bargain der Frühjahr-Saison zu bieten. Es sind helle und dunkle Farben in Kammgarn und fancy graue Cheviots — einfach- oder doppelknöpfig, mit Alpaca oder Serge gefüttert. Röcke haben Center- oder Seiten-Vents, lauter neue, hochmoderne Facons. Die besten Werthe an der Straße. Alle Größen für Normale oder Große. Trefft Eure Auswahl am Samstag auf dem zweiten Floor zu $10.

Männer-Anzüge aus durchaus reinen Worsteds, geschrunken und bei Hand geschneidert, einfach- oder doppelbrüstige Facons, in jeder gewünschten Farbe und Muster. Ferner hübsche graue Twills und prachtvolle zarte Farbentöne. Diese Anzüge werden im Retail in einigen Läden für bis zu $25 verkauft. Speziell hier, am Samstag, **16.50**

Frühjahr-Ueberzieher für Männer zu $15. Zu diesem populären Preise haben wir ein großes Assortiment zur Auswahl. In ¾ Länge u. Chesterfield Facons, graue Twills und Diagonals, einfach und Oxford grau und schwarz, sowie feine Covert Cloths, in Tan und Oliven-Farben. Durchweg bei Hand geschneidert. Speziell zu **$15**

Männer-Hosen von reinem Worsted m. dunklem Grund u. feinen Streifen. Gut gemacht und kleidsam, per Paar zu **2.50**

Worsted Männer-Hosen, hübsche Muster, durchweg mit Seide genäht. Ein hochfeines Paar Hosen, zu **3.95**

Feinste Worsted Männer-Hosen, alle neuesten Effekte, Paar, **$5**

Anzüge für junge Männer, gr. Sortiment, v. dunklen marinbl. Serge, schwarzen Clay Worsteds und schwarzem Thibet u. f'cy Worsteds in hellgrau, schlichten u. karrirt. Effekten. Dieses gr. Sortiment in einfachen oder doppelbrüstigen Styles, langer Rock mit Center u. Seiten Vents. Gr. 16 bis 20 Jahre, 32 bis 36 Brustmaß, zu **$10**

Unsere Partie von Anzügen für die Kleinen ist jetzt vollständig. Gr. v. 2½ b. 10 J. Ihr findet alle neuen Up-to-date Styles in dieser Partie. Preise rangiren von 3.95 bis $10.

Knaben-Kleider

2-Stücke doppelbrüst. Knaben-Anzüge, Sailor-Anzüge u. 3-St. Anzüge in dunklem marinblauen und schwarzem ganz Worsted Serge, Hosen durchweg gefüttert und Nähte Taped. Alle Kleidungsstücke weit und lose. Größen 3 bis 17 Jahre. Speziell zu **3.95**

2-Stücke Knaben-Anzüge, in f'cy Mischungen, glatt appretirt. Worsteds, f'cy Cheviots und schott. Tweeds, einfach doppelbrüst. und Norfolk Styles, mit Gürtel und mit od. ohne Knickerbocker Hosen.— Einer unserer größten Bargains für Samstag zu **$5**

Knaben-Ausstattungen

Neue Frühjahrs-Knaben-Blouses, helle u. dunkle Farben, schlichte od. Plaited Busen, mit od. ohne abnehmbaren Kragen, Gr 6 bis 16 Jahre, zu 75c, $1 und 1.50.

Weiße und farbige Jünglings- u. Knabenhemden, Plaited oder schlichter Busen, alle neuen Schattirungen und Stoffe, Gr. 12 bis 14 Halsband, zu $1.

Frühjahr-Knaben-Halstrachten, alle neuen Effekte von Four-in-hands, Bows u. Windsors, Samstagspreis 21c.

$3½ und $4 Welt-Schuhe für Männer zu 2.50

Eine Geschichte über den Einkauf von 2300 Paar, die des Lesens werth ist. Sie wurden von einem großen Bostoner Geschäft gemacht, einem hervorragenden Männer-Schuhfabrikanten des Landes, dessen Namen nicht zu nennen wir uns verpflichteten. Diese Schuhe waren $4 und $4.50 auf den Sohlen gestempelt, da dies die Retail-Preise des Bostoner Geschäfts waren, die Fabrik machte aber einen Fehler und stempelte sie 3.50, anstatt $4 und $4.50. Ein Meinungsunterschied entstand und unser Käufer erschien auf der Bildfläche, machte eine Offerte und erhielt die Waaren. Wir bekommen nicht unseren regulären Profit, wenn wir sie für 2.50 verkaufen. In 15 Facons, Schnür-, Blücher und Knöpf-Facons, und wir können Euch versichern, Ihr könnt keinen Schuh zu irgend einem Preis bekommen, der dauerhafter ist und besseren Komfort gewährt. Sämmtliche Größen, 5 bis 11, für **2.50**

3-Strap handgewendete Pat. Leder Misses- u. Kinder-Slippers, Spring und niedr. Absätze, 6 b. 8, 85c; Größen 8½ bis 11 zu $1; 11½ bis 2, per Paar zu **1.25**

Hat Euer Knabe od. Mädchen je ein Paar unserer Trustworthy $2-Schuhe getragen? Kein Schuh kommt diesen gleich. Sie passen besser, sind dauerhafter und besser als alle die wir kennen zu **$2**

Patent-Leder matte Top Kinder-Knöpfschuhe, mittlere Extensionsohlen, Spring Heels, breite Zehen, für kleine Knaben oder Mädchen, Größen 6 bis 8, zu **85c**

Hilfe verlangt

200 Verkäufer, zum Verkauf von Waaren jeder Art. Stetige Stellungen, gute Löhne und Vorwärtskommen für treue, zuverlässige u. ehrgeizige Personen. Nachzufragen, fertig zur Arbeit, beim Superintendenten.

Ein weiterer Verkauf von Zigarren

Vier große Partien von in Key West und New York gemachten reinen Havana-Zigarren. Diese Sendung wurde verspätet, und deshalb erhielten wir sie zu einem großen Verlust für den Fabrikanten.

Tampa Smokers, garantirt reine Havana Zigarren. Diese Marke wurde gemacht f. Boren & Stewart Co., Dallas, Tex., von Berriman Bros., Tampa, Fla. Benutzt diesen Verkauf, — per 1,000, $29; Kiste von 50, 1.50; 8 für 25c

Leon de Oro, Brevas, gemacht v. d. American Exchange Cigar Co., von New York. Um ihr Geschäft in N. Y. vor Preisschneidungen zu schützen, akzeptirten sie uns. Offerte f. dies. gr. Partie. Per 1,000 $33; 100, 3.50; 25 für 88c; 7 für 25c

Havana Blossoms, gemacht v. Julius Ellinger & Co., Fabrik Nr. 50, Tampa, Fla., Puritanos Gr., 4½zöll., reine Havana Zigarren, auf einem Zwangsverkauf gekauft. 1,000 f. $37; Kiste von 50, $2; 6 für 25c

Jules Verne Smokers, volle 4½zöllige Zigarren, gemacht v. der Seibert Cigar Co., New York, Fabrikanten nur hochfeiner Zigarren. Diese Marke ist absolut ganz Havana, extra große Sorte, per 1,000 $50; 100 für $5; 50 für 2.50; das Stück, **5c**

Kau-Tabak

Star, das Pfund zu 39c
Climax, der Plug zu 19c
Stand'd. Navy, Plug 30c
Spear Head, Plug 20c
Battle Ax, per Plug 29c
News Boy, per Pfd...35c
Sterling Fine Cut, 12 Pack., 1¼ Pfd., 46c.
Kismet, per Plug zu 9c

Angezeigte 5c Zigarren

Cremo, Victoria, 50 in Kiste, 1.50; 9 für 25c
Pete Dailey, 50 1.50; 9 für 25c
Nat Goodwin, 50, 1.50; 9 f. 25c
Monogram, 50 f. 1.40; 9. f 25c
Lake View Rose u imp. Bunch, 50 1.40; 9 für 25c
Luckes Imports, 50 1.15; 2 f. 5c
Ideal Havana oder Havana Seconds, Lon. Größe, gar. Havana Einlage, 1000, $24; 50 für 1.20; 2 für 5c
Havana Shorts, Arkansas Traveler, aus feinem inländ. Tabak, per 1000, 8.90; 100 für 90c; 5 für 5c
Echte Brier - Pfeifen, alle Muster und Facons, zu 9c

Rauch-Tabak

Duke's Mixture, 1⅔ U.. 9 Pack. 34c
Fashion, 1⅔ Unzen, 9 Packete 35c
Navy, Gail & Ax, 1⅔ U., 9 P. 34c
Giant, 2½ Unzen, 8 Packete zu 29c
Polar Bear, 2¼ U., 8 Packete 30c
Barker, 2¼ Undzen, 8 Packete 30c
Sweet Tip Top, 1⅔ U.. 9 Pack. 35c
Bull Durham, 1 Unze und 1⅔ Unzen, per Pfund 59c.

Hemden-Verkauf

Haupt-Floor.

Ein ganzer Gang diesem Verkauf gewidmet. Verkaufstische auf beiden Seiten des Gangs angefüllt mit Hemden v. feinem Madras und Cambric, in Streifen, Polka Dots, Karrirungen, Mustern, braun gemischten Effekten, feinen schwarzen und weißen Effekten und soliden Farben, — schlichte und Plaited Busen. Das Ueberschußlager eines Chicagoer Fabrikanten zu beinahe d. Hälfte. Alle sind reguläre Dollar-Hemden, — Auswahl aus dem Sortiment zu **55c**

Groceries

Telephon Central 17 oder Private Exchange 8

Kuchen — Fair's homemade, 3 Layer, gemacht während Ihr darauf wartet, 25c
Kuchen — Angel Food od. Sunshine Cake, per Stück, 15c
Oliven — Calif. reife, per Quart 35c
Uneeda Biscuit, drei Packete, 10c
Oatmeal od. Graham Crackers, 3 Pck. 25c
Nabisco Wafers, 3 P. 25c
Butter—Mungers hochfeine Creamery, Pfund-Packet, 24c
Käse—Fancy Full Cream Brick, Pfd. 12c
Orangen — Süße Nabel, per Dutzend, 25c
Zitronen—Californias, per Dutzend, 15c
Erdbeeren—Fancy — vier Boxes, 25c
Rhabarber, neu, Pfd., 1c

Prime Native Beef

Fein. roll. Roast, keine Knochen oder Abfall, Pfd. 12½c und 10c
Feines zartes Rib Roast, 6. und 7. Rippe, per Pfd. 12½c
Feine Sirloin Steaks, per Pfund........15c

Herbst - Lamm

Hinterviertel — per Pfund, 11½c
Vorderviertel, per Pfd. 8c
F'cy Lamm Stew, Pfd. 5c
ShortLeg of Mutton, per Pfund, 12½c

Korn gefüttertes Pork

Mag. Loin, ganz, Pfd. 11c
Mag. Pig Shoulder, Pf. 9c
Loose Leaf Lard, per Pfd. 9c
Süßgepök. Pork, Pfd. 12c
Home-made Wurstfleisch, per Pfund, 12c

Kane County Milch gefüttertes Veal

Hinterviertel., Pfd 10½c
Vorderviertel, Pfd. 7½c
Schulter od Brust, Pfd. 10c
F'cy Veal Stew, Pfd...... 8c

Frisch gerupfte Hühner, per Pfund, 14c

Samen u. Pflanzen

Fancy große Apfelbäume, 3 Jahre alt, jeder garantirt, 15c
Weiße Rambler Rosenbüsche, fancy, groß, 3 Jahre alt, 15c
Rosenbüsche, hardy Hybrid, Stück, 15c
Althea (Rose of Sharon), Stück, 35c
Catalpa Bäume, 8 bis 10 Fuß, per Stück, 30c
Weiß-Eschen, Linden oder Box Elder Bäume, Stück, 50c
Snowberry-Büsche, St., 25c
Grassamen, bester gemischter Lawn, Pf. 15c
Dahlia-Klumpen groß, gemischt, Pfd. 15c
Gladiola-Knollen, Dtz. 20c
Caladium-Knollen, Stück 12c